

Das Klinikmagazin  
2002

# Westfälische Kliniken Warstein und Lippstadt



[www.klinikmagazin.de](http://www.klinikmagazin.de)



Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe

# IBAHS

Integration  
durch Beschäftigung,  
Arbeit und  
Hilfe zur  
Selbsthilfe e.V.



● **Geschäftsstelle**  
Alte Kreisstr. 19 · 59581 Warstein  
Tel. 0 29 02 / 70 04 25  
Geschäftsführer: Antonio Navarro  
1. Vorsitzende: Helga Schüller  
Diplom-Psychologin

● **Betreutes Wohnen Warstein**  
Alte Kreisstr. 19 · 59581 Warstein  
Antonio Navarro  
Tel. 0 29 02 / 70 04 25  
Gerlind Budde-Rinsche  
Tel. 0 29 02 / 5 11 42  
Renate Schneider  
Tel. 0 29 02 / 70 04 26

● **Betreutes Wohnen Geseke**  
Nordmauer 17 · 59590 Geseke  
Tel. 0 29 42 / 56 70  
Andrea Klemenz-Willemsen  
Birgit Sander · Heidi Tigges

● **Eberhard-Kluge-Tagesstätte**  
Alte Kreisstr. 19 · 59581 Warstein  
Tel. 0 29 02 / 9 11 91 58

● **Kontakt- und  
Beratungsstelle Geseke**  
Nordmauer 17 · 59590 Geseke  
Tel. 0 29 42 / 79 99 99

● **Kontakt- und  
Beratungsstelle Warstein**  
Tante Maria's Laden  
Hauptstr. 26 · 59581 Warstein  
Tel. 0 29 02 / 5 11 22

*Verbinden Sie  
Ihren Einkauf mit  
einem Besuch in  
unserem Café*

Wir haben werktags von  
10 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.  
Wir laden ein zum Klönen und  
Plaudern bei Kaffee, Kuchen  
oder einem kleinen Imbiss.

**Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!**



## EVANGELISCHES KRANKENHAUS LIPPSTADT

Ev. Stiftung des privaten Rechts



### Fachabteilungen für:

#### Anästhesie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Dr. J. Göschel 67-13 01 Telefax 67-11 46

#### Chirurgie

Chefarzt Prof. Dr. M. Mayer 67-15 01 Telefax 67-11 43

#### Frauenklinik

##### Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. F. H. Borchert 67-16 01 Telefax 67-11 42

#### Innere Medizin und konservative Intensivmedizin

Chefarzt Dr. P. Knop 67-14 01 Telefax 67-11 44

#### Kinderchirurgie

Chefarzt Dr. U. Berg 67-11 10

#### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

##### Pädiatrie, Neonatologie

Chefarzt Dr. R. Uhlig 67-20 01 Telefax 67-11 54

#### Geschäftsführung

Kaufm. Vorstand Jochen Brink 67-10 00  
Med. Vorstand Dr. med. Peter Knop 67-14 00  
Pflege-Direktor Lutz Lehmann 67-11 00

#### Neurologie

Chefarzt Prof. Dr. D. Matz 67-17 01 Telefax 67-11 45

#### Onkologische / Hämatologische Ambulanz

67-21 90 Telefax 67-11 55

#### Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule

Gesamtplätze: 105 67-12 80

#### Diakoniestation

Josef Franz 67-12 50 Telefax 67-12 51

#### Kooperationspartner

Radiologische Gemeinschaftspraxis  
Computertomographie 97 16-40  
Kernspintomographie 97 16-0

**Gastronomie und Service** 67-10 80

59555 Lippstadt · Wiedenbrücker Straße 33 · Telefon: (02941) 67-0  
Internet: [www.ev-krankenhaus.de](http://www.ev-krankenhaus.de) – E-Mail: [inf@ev-krankenhaus.de](mailto:inf@ev-krankenhaus.de)



## DIE ABTEILUNGEN

- **Allgemeine Psychiatrie**  
Neue Depressionsstation in Lippstadt:  
Behandlungsmöglichkeiten  
kontinuierlich verbessert 6
- **Integrative Psychiatrie und Psychotherapie**  
Psychiatrisch-psychotherapeutische  
Tagesklinik Warstein:  
Von Anfang an erfolgreich 10
- **Gerontopsychiatrie**  
Gerontopsychiatrie im  
dritten Lebensabschnitt 14
- **Suchtmedizin**  
Qualifizierte Entzugsbehandlung  
in Lippstadt 18
- **Sucht-Rehabilitation**  
Neue Tagesklinik Sucht in Warstein:  
Es geht auch anders 22

## SERIEN

- Selbsthilfegruppen:* Blaues Kreuz Lippstadt 38
- Ratgeber:* Keine Angst vor dem Psychiater 48
- Rückblick:* Geschichte der WKPP Lippstadt 50

## RUBRIKEN

- Die Kliniken von A-Z 29
- Andere über uns 33
- Persönliches 43
- Leserbriefe 47
- Veranstaltungen 58



26



36



40



55

- Überdurchschnittlich erfolgreich:*  
Positive Entwicklung der Kliniken 5
- Auftauchen mit Zuversicht:*  
Tauchen in der med. Rehabilitation 26
- Qualitätssicherung:*  
Vier Buchstaben setzen einen Standard 28
- Psychiatrie-Verbund im Kreis Soest:*  
Verbundmanagement als Erfolgsfaktor 34
- Abt. Wirtschaft und Allgemeine Verwaltung:*  
Service – zur richtigen Zeit am richtigen Ort 36
- Mediz. Dienst der Krankenversicherung:*  
Interview mit Martin Ahlemeyer 37
- Angehörigentreffen 2001:*  
„Wir haben uns hier wohlgefühlt!“ 39
- Sehenswerter Klinikpark in Lippstadt:*  
Schätze vor der Haustür 40
- Weiterbildung:*  
Praxisprojekte nützen den Patienten 42
- Ausbildung in der Krankenpflege:*  
Beruf mit Zukunft 44
- Kooperation Warstein - Lippstadt:*  
Veränderungsprozess trägt erste Früchte 46
- EDV-Sicherheit:*  
Datenschutz in der psychiatrischen Klinik 54
- Neuer Verein gegründet:*  
Woge schlägt Wellen 55
- Ein „neuer“ Ort zum Leben:*  
Das Westf. Pflegezentrum Warstein baut 57

## LINKS

Unter [www.psychiatrie-warstein.de](http://www.psychiatrie-warstein.de) und [www.psychiatrie-lippstadt.de](http://www.psychiatrie-lippstadt.de) finden Sie im Internet weitergehende Informationen über die Angebote der beiden Kliniken. Dieses Klinikmagazin sowie die vorhergehenden Ausgaben sind selbstverständlich auch im Netz abrufbar: [www.klinikmagazin.de](http://www.klinikmagazin.de)

# Hilfe in allen Lebenslagen!

Diplom Sozialarbeiter Karl-Georg Kasperski · Telefon 0 29 42 / 7 99 60-0

RAT & HILFE  
**Konzept**  
nicht nur  
FÜR SENIOREN

[www.ratundhilfe-konzept.de](http://www.ratundhilfe-konzept.de)

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge
- Maschinen
- Industriebedarf



## Partner des Handwerks und der Industrie

# Gütersloher Baubedarf

B61 / Sandbrink · 33332 Gütersloh  
Tel. (052 41) 9 33-6 · Fax (052 41) 9 33-707  
Internet [www.gb24.de](http://www.gb24.de) · E-Mail [info@gb24.de](mailto:info@gb24.de)



Zentrum der Abteilung Gerontopsychiatrie in Lippstadt

## Herzlich willkommen, liebe Leserinnen und Leser!

**N**ichts ist so beständig wie der Wandel! Sie halten das Klinikmagazin erstmals als eine Ko-Produktion in der Hand: Unsere beiden Westfälischen Kliniken im Kreis Soest gehen jetzt auch bei diesem Medium den Weg gemeinsam.

Als wir im Januar des letzten Jahres begannen, den Beschluss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zur Zusammenführung der beiden psychiatrischen Krankenhäuser im Kreis Soest mit Leben zu füllen, wussten wir sowohl um die Anstrengungen als auch Chancen, die sich dabei auftun würden. Die wachsenden strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen fordern quasi dazu auf, vorhandene Potentiale zu bündeln und therapeutische Prozesse zu optimieren. Dabei liegt das Augenmerk aber nicht in erster Linie auf Einsparungen und

Leistungsabbau; vielmehr gilt es den Schatz der dynamischen Potenz eines regional abgestimmten psychiatrischen Dienstleistungsprofils zu heben.

Natürlich gingen nicht gleich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur freudestrahlend auf diesen Weg der Zusammenführung. Integration braucht Zeit, Überwindung und gegenseitiges Verständnis. Es musste also nach konkreten Möglichkeiten, nach „freiem Raum“ (Open Space) gesucht werden, in dem beide Belegschaften eine Initialzündung erfuhren, um in einen Prozess des „Voneinander-Lernens“ einzutreten und aus den unterschiedlich gewachsenen Klinik-Kulturen allmählich eine neue Identität zu entwickeln.

Diese „Open-Space“-Veranstaltung fand am 10. Mai 2001 in Eickelborn statt. Die ho-

he Teilnehmerzahl aus beiden Kliniken (Warstein und Lippstadt) zeigte eindrucksvoll die bestehende Neugier und das aktive Interesse. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hieben wie drüben formulierten viele gemeinsame Fragen, Unsicherheiten, Arbeitsfelder und Zielvorstellungen, aus denen mehrere Themenschwerpunkte resultierten, die auch aktuell noch durch Projekt-Arbeitsgruppen den Klinikalltag beeinflussen und die inneren Abläufe teilweise neu gestalten.

Das Wir-Gefühl keimt auf, wenngleich es noch nicht jedem so leicht von den Lippen geht. Spürbar ist aber das Bemühen auf allen Seiten, die neue Wirklichkeit mit Leben zu erfüllen. Das gegenseitige Hospitieren – das Kennen lernen des kollegialen Arbeitsplatzes am jeweils anderen Klinikstandort –, die entgegengebrachte Toleranz und der Respekt vor der gemeinsamen Verantwortung sind dabei dem Ziel dienlich.

Neben dieser vorrangigen Aufgabe der optimalen Patientenversorgung vergessen wir schließlich nicht, dass unsere Krankenhäuser als bedeutende Arbeitgeber Symbole einer lokalen Identität sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als aktiver Bestandteil der uns umgebenden Kommunen sollen auch weiterhin konkret beteiligt werden bei der Profilierung des gemeinsamen Zukunftsbildes dieser beiden LWL-Kliniken.

Denn, so sagt Oscar Wilde: „Die Zukunft gehört denen, die die Möglichkeit sehen, bevor sie offensichtlich wird.“



**DR. JOSEF J. LESSMANN**  
Leitender  
Arzt



**RÜDIGER KEUWEL**  
Leitende  
Pflegekraft



**HELMUT S. ULLRICH**  
Leiter Dienstleistungsbereiche

# LANGE

 GmbH & Co. KG

**FLIESEN - ESTRICHE - NATURSTEINE**

59909 Bestwig-Velmede  
Bundesstraße 47  
Tel. 0 29 04 / 20 75  
Fax 0 29 04 / 10 75  
www.lange-fliesen.de  
mail@lange-fliesen.de

**Fliesenausstellung**

# TAXI BROAD

Inh. B. Ogradowski

59581 Warstein · Hahnewall 1

**KRANKENFAHRTEN**  
**EIL- u. KLEINTRANSPORTE**  
zugelassen für alle Kassen

**Telefon: 0 29 02 / 20 21**

Positive Entwicklung der  
Westfälischen Kliniken  
Warstein und Lippstadt

## Überdurchschnittlich erfolgreich

Arbeit im Dienstleistungsbereich, Leistung am Patienten, ein gutes Wort zur rechten Zeit im therapeutischen Alltag: das kann man schlecht messen, wiegen, quantifizieren. Hier tut sich das Controlling schwer. Wie viele Patientinnen und Patienten haben aus ihrem eigenen Erleben im letzten Jahr von unserer Hilfe profitiert? Wie viele fühlten sich missverstanden und haben sich über uns geärgert? Fragen, die hoch interessant und wichtig sind, deren Antworten aber nicht einfach zu erhalten, deren Ergebnisse nicht schnell aus dem Computer zu holen sind.

Wohl wissend um diese Thematik sollen doch einige „Äußerlichkeiten“ angeführt werden, die sowohl in der WKPP Lippstadt als auch Warstein intensiv Arbeit gekostet und neben der Quantität auch die Qualität als Herausforderung mit sich gebracht haben.

Am 26. April 2001 eröffnete die Abteilung Sucht-Rehabilitation in Warstein eine neue Tagesklinik mit 12 Plätzen für Alkohol- und Medikamenten-Entwöhnungsbehandlung. Die Auslastung ist erfreulich hoch.

Am 2. September 2001 begann die neue allgemein- und gerontopsychiatrische Tagesklinik Warstein ihren Betrieb sofort mit 13 Patienten. Die für 18 Plätze konzipierte Einrichtung behandelt seit Oktober durchschnittlich sogar 19 bis 20 psychisch Kranke.

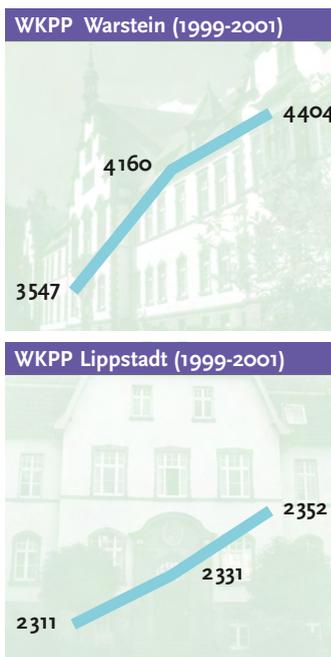
Ein weiterer Meilenstein der diagnose-spezifischen Behandlung wurde gesetzt mit der Etablierung der Depressionsstation im Haus 24 in der WKPP Lippstadt am 23. November 2001.

Beide LWL-Kliniken gründeten am 26. September 2001 den Gesundheits-Förderverein WÖGE e.V. (Wohlbefinden und Gesundheit). Das zweimonatlich er-

scheinende Kursprogramm stößt auf reges Interesse in der Bevölkerung und wird erstaunlich aktiv nachgefragt.

Die so genannten Klinik-Leistungsdaten sind 2001 abermals deutlich gestiegen. Bedenkt man, dass laut statistischem Bundesamt im Durchschnitt der bundesdeutschen Krankenhäuser eine Fallzahlsteigerung von 1,4 % zu verzeichnen war, so lag die WKPP Lippstadt mit einem Zuwachs von 3 % und die WKPP Warstein mit 10,5 % (jeweils im Vergleich zum Jahr 2000) wahrlich weit über dem Durchschnitt.

Bezogen auf die Fallzahlen und die Durchschnittsbelegung ist damit der Klinikverbund des LWL im Kreis Soest der größte psychiatrische Dienstleister in Westfalen-Lippe, gefolgt von den Einrichtungen in Dortmund und Hemer.



Positive Entwicklung:  
Steigerung der Fallzahlen in  
Warstein und Lippstadt



Im Oktober informierten die Kliniken auf dem Marktplatz in Soest über die neuen Angebote.

### GÖDDECKE Textilpflege

sorgt für hygienische saubere Wäsche und Bekleidung

Meisterbetrieb +  
Gütezeichenbetrieb

Wäsche-Miet-Service  
Chemische Reinigung  
Krankenhaus- und Hotelwäsche

Zum Hohlen Morgen 10  
59939 Olsberg

Tel. (02962) 9733-0 · Fax (02962) 9733-55



# BEILMANN



Heizung  
Klima  
Sanitär

Reinhard Beilmann GmbH

Wilkeplatz 5 - 59581 Warstein - Belecke

Telefon (0 29 02) 7 65 05 - Telefax (0 29 02) 7 18 97



Neue Depressionsstation in Lippstadt eröffnet

# Behandlungsmöglichkeiten kontinuierlich verbessert

Mit der Eröffnung der Depressionsstation 24/1 in Lippstadt wird das stationäre Behandlungsangebot im Kreis Soest nochmals erweitert. Damit wird die erfolgreiche Tradition, die vor vier Jahren mit der Station „Lichtblick“ in Warstein begann, fortgeführt und ergänzt. Dabei knüpft diese Weiterentwicklung an einen Trend im gesamten Bundesgebiet an, die Behandlung von Menschen mit Depressionen in speziell dafür gestalteten Depressionsstationen durchzuführen.

Die Krankheit Depression gehört zu den häufigsten seelischen Krankheiten überhaupt. Etwa 6 % der Menschen erkranken im Laufe ihres Lebens an ei-

ner schweren Depression. Die Symptome dieser Krankheit sind dabei vielgestaltig, bei vielen wird sie deswegen zunächst nicht erkannt oder falsch behandelt. Kernsymptom der Erkrankung ist der Verlust an Freude und Interesse bis hin zum Verlust jeglichen Gefühls. Gedanken drän-



**Kommunikation und bewusster Genuss gehören zum Heilungsprozess.**



**Im Gebäude 24 wurde die neue Station eingerichtet.**

gen sich auf, dass es keine Hoffnung gibt, dass alles nicht richtig läuft. Der Betroffene ängstigt sich, schwere Fehler zu machen, nichts mehr schaffen zu können, sich nicht mehr richtig konzentrieren zu können und unnützlich zu sein. Die schwere Depression ist eine sehr ernste, aber episodische Erkrankung. Sie führt zu einer weitgehenden Unfähigkeit, Anforderungen zu bewältigen und Aufgaben angemessen zu erfüllen. Auch erhebliche Belastungen der Angehörigen sind die Regel. Oft besteht eine Selbstmordgefährdung.

Besonders bei schweren Depressionen ist die stationäre Behandlung einer ambulanten Therapie überlegen, weil eine weit-

gehende vor allem emotionale Entlastung des Betroffenen und seiner Angehörigen hilfreich ist und die Behandlung aus sehr vielfältigen Elementen besteht, die im Rahmen einer stationären Therapie besser realisiert werden können.

Zu den Elementen, die sich bei der Therapie der Depression bewährt haben, gehören u. a. Psychotherapie, eine spezifische medikamentöse Behandlung, Informationen über die Erkrankung, begleitete Aktivitäten, Bewegung, Entspannung und Entlastung, hilfreiche soziale Kontakte sowie stufenweise und angepasste Belastungen. Mit einer Behandlung lässt sich die Krankheitsdauer wesentlich verkürzen, negative



**Pflege und Therapie brauchen Planung**



**Die Patientenzimmer bieten Raum für eine individuelle Einrichtung.**

Folgen der Depression vermeiden und Belastungen der Familie reduzieren. Das führt dazu, dass die Depression in der Regel ausheilt.

Auf Depressionsstationen sind alle therapeutischen Aktivitäten auf die Behandlung der Krankheit abgestimmt. Das gilt auch für die Station 24/1 in Lipp-

stadt Eickelborn, die bereits ihre Arbeit aufgenommen hat. Das betrifft zunächst die Atmosphäre, weil bereits bei der Gestaltung der Station die spezifischen Anforderungen einer Depressionsstation berücksichtigt worden sind. Die Station ist klein, überschaubar, verfügt über Rückzugsmöglichkeiten ebenso wie

über angenehm gestaltete Gemeinschaftsräume. Selbstverständlich ist, dass Störungen weitgehend vermieden werden und ein offener einladender Charakter vorherrscht. Die Betroffenen sollen die Möglichkeit bekommen, soziale Kontakte zu knüpfen und die Bindungen zur Familie und Freunden zu pfle-

gen. Das Behandlungsteam (Ärztin, Psychologin, Sozialarbeiterin, Schwestern und Pfleger, Ergotherapeut, Bewegungstherapeutin) begegnen den Patienten mit einer spezifischen Haltung: Am Anfang steht die Entlastung und später folgt die Ermunterung zu zahlreichen hilfreichen Aktivitäten und zuletzt die Begleitung

**Allgemeinchirurgie u. Gefäßchirurgie**

**Tel. 758-212**  
 Chefarzt Prof. Dr. med. Kogel  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Ambulante Sprechstunde:  
**Tel. 758-326**, Telefax 758-104

**Anästhesie und Intensivmedizin**

**Tel. 758-215**  
 Chefarzt Dr. med. Petruschke  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-168

**Geriatric - Tel. 758-216**

Chefarzt Dr. med. Hanel  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-379

**Tagesklinik Geriatric - Tel. 758-236**

(8.00 - 16.00 Uhr)

**Innere Medizin - Tel. 758-213**

Chefarzt Dr. med. Heidenreich, Ärtzl. Dir.  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-379

**Onkol./Hämatolog. Ambulanz**

**Tel. 758-276**  
 Telefax 758-103

**Nephrologie und Dialyse**

**Tel. 758-372**  
 Chefarzt Dr. med. Vescio  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-166

**Nuklearmedizin - Tel. 758-310**

Chefarzt Dr. med. Haesner  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 97 16 16

**DREIFALTIGKEITS  
 HOSPITAL**

GEM.GMBH

**Klosterstraße 31  
 59555 Lippstadt  
 Telefon 02941/758-0  
 Telefax 02941/758-384 Info-Center  
 www.dreifaltigkeits-hospital.de  
 info.dreifaltigkeits-hospital@t-online.de**  
 Geschäftsführer:  
 Dipl.-Betriebswirt Walter Kuhlmeier



**Orthopädie - Tel. 758-251**

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Hess  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-252

**Strahlentherapie - Tel. 758-100**

Chefarzt Dr. med. Goesmann  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-111

**Diagnostische Radiologie**

**Tel. 758-214**  
 Chefarzt Wagner  
 Sprechstunde nach Vereinbarung  
 Telefax 758-178

**Belegabteilung Augen - Tel. 758-0**

Dr. med. Biermeyer  
 Dr. med. Ebert  
 Dr. med. Frensch  
 Dr. med. Heinmüller

**Belegabteilung HNO - Tel. 758-245**

Dr. med. Briese  
 Dr. med. Pfeiffer  
 Dr. med. Pilz  
 Dr. med. Reuter

**Kooperationspartner**

Radiologische Gemeinschaftspraxis  
 Computertomographie **Tel. 758-254**  
 Telefax 97 16 66  
 Kernspintomographie **Tel. 758-319**  
 Telefax 97 16 61  
 Gamma-Kamera (SPECT) **Tel. 758-310**  
 Telefax 97 16 71

**Zentralkrankenpflegeschule**

**Tel. 758-348**  
 Lippstadt/Soest (Sitz Lippstadt)  
 Gesamtplätze 78

zurück in die gewohnte soziale Umgebung und in den Beruf.

Bei schweren Depressionen empfehlen wir den Betroffenen eine gezielte medikamentöse Behandlung, die oftmals hilft, sich überhaupt wieder Anforderungen stellen zu können. Im Mittelpunkt steht aber eine ebenfalls spezifische psychotherapeutische Behandlung, die interpersonelle Psychotherapie der Depression (IPT). Kernanliegen dieser Therapie ist, den depressiven Menschen wieder in die Lage zu versetzen, erneut aktiv an der Lebensgestaltung mitzuwirken und anstehende Probleme zu lösen. Zur Psychotherapie gehört außerdem eine umfassende Information über die Erkrankung. Diese Informationen erhalten auch die Angehörigen, die sich ohnehin, wenn sie es wünschen, aktiv an der Behandlung beteiligen können.

Auf der Station werden ansonsten zahlreiche Gruppenangebote durchgeführt, z. B. Genusstraining, progressive Muskelentspannung, Bewegungsthe-

rapie, Beschäftigungstherapie, gemeinsames Kochen etc. und eine Reihe von Freizeitaktivitäten. Falls es der Gesundheitszustand des Betroffenen zulässt, erfolgen bereits erste Belastungsurlaube nach Hause. In der Entlassungsphase wird dann die Integration in die gewohnte soziale Umgebung gezielt gefördert, wie etwa die ersten Schritte zur Rückkehr an den Arbeitsplatz.

**ANSPRECHPARTNER**



Dr. Ewald Rahn  
Abteilungsleitender  
Arzt  
Telefon  
(0 29 02) 82-22 03



Hubert Lücke  
Abteilungsleitende  
Pflegerkraft  
Telefon  
(0 29 02) 82-23 44

**DIE ABTEILUNG IM ÜBERBLICK LIPPSTADT**

STATION	MERKMALE	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT
9/1a	Aufnahmestation geschlossen	Behandlung psychiatrischer Notfälle und Krisenintervention
24/1	Behandlungsstation offen	Behandlung von Depressionen
24/2	Behandlungsstation offen	Behandlung von psychotischen Störungen
9/4	Behandlungsstation fakultativ geschlossen	Behandlung psychisch Kranker mit zusätzlichen Lernstörungen

**WARSTEIN**

STATION	MERKMALE	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT
12/4	Aufnahmestation geschlossen	Behandlung psychiatrischer Notfälle und Krisenintervention
12/1	Behandlungsstation offen	Behandlung von psychotischen Störungen
12/3	Behandlungsstation offen	Behandlung v. Persönlichkeits-, Belastungs- u. Anpassungsstörungen
23	Behandlungsstation offen	Behandlung von Depressionen
31	Behandlungsstation fakultativ geschlossen	Behandlung psychisch Kranker mit zusätzlichen Lernstörungen

## Warsteiner Gutshof

www.ini.de

<h3>INI-Tagungshaus</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenfahrten, Freizeiten, Seminare</li> <li>• Schul- und Lernbauernhof mit Hofführungen und Hofrallyes</li> <li>• Kindergeburtstage</li> <li>• Private Feste und Feiern auf Anfrage</li> </ul> <p>Tel. 0 29 02 / 80 66 21 Fax 80 66 22 e-mail: tagungshaus@ini.de</p>	<h3>INI-Hofladen</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemüse, Eier, Fleisch aus eigener Herstellung</li> <li>• umfangreiches Lebensmittel- und Bioartikel-Sortiment</li> </ul> <p style="text-align: center;">Öffnungszeiten Mo bis Fr 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr Sa 9 – 13 Uhr</p> <p>Tel. 0 29 02 / 80 66 15 Fax 80 66 25 e-mail: bioladen-warstein@ini.de</p>
---	---

**Lindenstraße 13 · 59581 Warstein**  
gegenüber Westfälische Kliniken

## mobil info

Service rund um Bus und Bahn

Fahrplanauskunft	0 180 3 / 50 40 30
TaxiBus-Bestellung	0 180 3 / 50 40 31
Anregung, Kritik, Fundsachen	0 180 3 / 50 40 32
per Handy	0 29 21 / 3 95 88

www.mobilinfo-online.de

# WIEMER

Bewerbungsfotos  
aus unserem Studio  
hinterlassen Eindruck

## Bild & Rahmen

---

## Foto-Studio

Warstein · 0 29 02 / 44 35

Inhaberin: Helga Scholz-Dicke · Fotografin

Frank Oder

Bauunternehmen

- Hochbau
- Trockenbau
- Fliesenarbeiten

- Umbau u. Renovierung
- Innen- und Aussenputz

Frank Oder · Am Oberhagen 2 · 59581 Warstein

Telefon 0 29 02 / 5 94 35

Mobil 01 71-7 41 49 93



ABTEILUNG FÜR INTEGRATIVE PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

# Von Anfang an erfolgreich

Nach langer Vorbereitungsphase durch das Team der Psychotherapiestation konnte im September 2001 die psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik Warstein als teilstationäre Einrichtung im völlig neu ausgebauten Haus II ihren Betrieb aufnehmen. Innerhalb weniger Tage waren alle Plätze belegt und die Nachfrage reißt nicht ab. Immer wieder wird dem Team von den Patienten, den Angehörigen sowie Besuchern bestätigt, dass man sich „so etwas Schönes“ nicht habe vorstellen können. Dies motiviert natürlich ungemain. Das Angehörigen-Symposium am 8. September 2001, die offizielle Eröffnungsveranstaltung am 10. Oktober 2001 und das Netzwerktreffen am 9. Januar 2002 stellten den Einstieg in eine Kette von Veranstaltungen dar, in denen die Programmatik der Tagesklinik in der Region bekannt gemacht wurde. Wechselnde Kunst-Ausstellungen in den Räumen der Tagesklinik unterstützen den Charakter von bewusster Öffentlichkeit.

In Deutschland haben Tageskliniken eine relativ kurze, aber sehr erfolgreiche Geschichte aufzuweisen. Erste Gründungen erfolgten in den 1960er Jahren, dann überschlugen sich in den 70er und 80er Jahren die Gründungszahlen, seit Mitte der 90er Jahre verfügt fast jedes psychiatrische Krankenhaus über eine Tagesklinik. Im März 1998 eröffnete die psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik in Lippstadt und dann konnten auch die Weichen für den großzügigen

Aufbau der Tagesklinik Warstein gestellt werden. Basierend auf den gesetzlichen Vorgaben, wozu ausdrücklich das Prinzip ambulanter vor teilstationärer sowie teilstationärer vor vollstationärer Behandlung festgeschrieben ist, stehen Tageskliniken an einer strategisch entscheidenden Stelle innerhalb des psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgungsnetzes. Über

die Tageskliniken sind ambulanter, stationärer und komplexer Bereich miteinander verbunden.

Der Erfolg tagesklinischer Behandlungsangebote in Psychiatrie und Psychotherapie liegt darin begründet, dass Tageskliniken mit ihrer offenen Gestaltung den Aufbruch der Psychiatrie in die Lebenswelt der Menschen verkörpern und sich grundsätz-

lich einer positiven Bewertung in der Gesellschaft erfreuen. Für die Patienten selbst steht im Mittelpunkt, dass sie immer ihre Autonomie behalten. Sie befinden sich von 8 bis 16 Uhr zur Behandlung in der Klinik, die übrige Zeit verbringen sie in ihrem vertrauten sozialen Bezugsrahmen. Der Kontakt zu den Angehörigen, Freunden und Bekannten bleibt bestehen, der Haushalt wird fortgeführt, Kinder oder Eltern werden versorgt und der Partner kann in die Therapie eingebunden werden. Klinikbehandlung und Alltag sind eng miteinander verzahnt. Es kommt zu einer direkten Spiegelung familiärer, beruflicher und sozialer Problemfelder, was wiederum jeden Tag neu in der Behandlung aufgenommen werden kann. Die Angehörigen wissen, dass ihr Familienmitglied sich den größten Teil des Tages bei ihnen aufhält, sie müssen nicht „zu Besuch“ in eine oft als groß und undurchsichtig erlebte Klinik fahren. Insgesamt ist die Zugangsschwelle zu tagesklinischen Behandlungsangeboten in Psychiatrie und Psychotherapie niedriger und die Gefahr einer Stigmatisierung im sozialen Umfeld durch einen psychiatrischen Krankenhausaufenthalt geringer. Alle kommen gern und fühlen sich geborgen.

Die Tagesklinik Warstein umfasst 18 Plätze, sechs davon sind für die Behandlung gerontopsychiatrischer Patienten vorgesehen. Aufgenommen werden Patienten über 18 Jahre. Das Therapieangebot richtet sich bei psychotherapeutischem Schwer-



Begrüßung: Ein Gemeinschaftsprojekt der Ergotherapie.

punkt an Menschen, die wegen folgender Störungen in Lebenskrisen geraten sind :

- Depressionen
- Angst- und Zwangsstörungen
- Anpassungsstörungen und posttraumatische Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Schizophrene Erkrankungen
- psychosomatische Erkrankungen.

Die Behandlungsziele werden gemeinsam zwischen Patienten und Therapeuten vereinbart und immer wieder auch in Teambesprechungen mit dem Therapieverlauf abgeglichen. Die vereinbarten Ziele sollen in den Teil-

schritten überschaubar, konkret und erreichbar sein. Im Zentrum der Behandlung steht die Unterstützung von Selbstverantwortung, die Betroffenen werden zu zentralen Figuren in der Bewältigung ihrer Probleme. Zunächst müssen häufig akute Angst gemildert, umfassende Verunsicherung oder vitale Erschöpfung abgefangen werden. Dann rückt die aktive Krankheitsbewältigung in das Zentrum, je nach Krankheitsbild kommen dabei spezifische Maßnahmen in Betracht. Dabei geht es z. B. um die Bewusstwerdung eigener ausgeblendeter Motivation und Persönlichkeitsanteile, um Verstehen der Erkrankung aus den Lebensbezügen heraus und um Verarbeitung des Krankheitsgeschehens. Parallel dazu sollen Konzentrations- und Antriebsstörungen behoben sowie eine normale – oft verlorengegangene – Tagesstruktur eingeübt werden.

Die Einweisung in die Tagesklinik erfolgt wie bei jedem anderen Krankenhaus über eine ärztliche Verordnung durch den



**Kommunikation und öffentliche Nähe im Rahmen der Kunstausstellungen**

behandelnden Haus- oder Facharzt bzw. die Institutsambulanzen der Kliniken. Es können auch Verlegungen aus der Klinik vor Ort oder anderen weiter entfernten Krankenhäusern erfolgen. Die Kosten der Behandlung werden durch die Krankenkassen getragen. Von großer Bedeutung für einen optimalen Therapieverlauf ist das ausführliche

Vorgespräch, in dem festgestellt wird, ob tagesklinische Behandlung angezeigt ist, was der Betroffene oder seine Angehörigen erwarten und was das Mitarbeiterteam vorläufig als Therapieziel definieren kann. Erst die Abstimmung von Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen mit den Möglichkeiten bietet die Basis für einen positiven Einstieg in



**Leib und Seele gehören zusammen**



## Der Dienstleister für öffentliche Einrichtungen

- Neuanfertigung, Wasch- und Reinigungsservice für Gardinen
- Sonnenschutz durch Lamellen, Jalusetten und Markisen
- Polsterei mit umfangreichem Reparaturservice



## Sozialwerk St. Georg e.V.



Nicht für, sondern mit Menschen arbeiten

Einrichtungen und Dienste für Menschen mit psychischen oder geistigen Behinderungen

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ Artikel 3, Grundgesetz

Die Einrichtungen und Dienste des Sozialwerk St. Georg e. V. leisten mit ihrem Angebot an Wohn-, Beschäftigungs- und Betreuungsmöglichkeiten einen Beitrag zur Verwirklichung dieser gesellschaftlichen Verpflichtung auf der Grundlage sozialrechtlicher Ansprüche. Menschen, die aufgrund ihrer geistigen und psychischen Behinderung nicht ohne fremde Hilfe leben können, werden dabei unterstützt, ihren Alltag zu gestalten und ein Leben nach ihren persönlichen Möglichkeiten zu führen.

Das Sozialwerk St. Georg e.V. im Kreis Soest:

Haus am Spring

Wohnheim für Menschen mit psychischen Behinderungen

Zur Waterlappe 13  
59469 Ense Bremen  
Telefon: 02938/9739-0  
e-mail:

n.kellner@w-nord.sozialwerk-st-georg.de

Wohnstätten Welver

Wohnheim für Menschen mit geistigen Behinderungen

Ladestrasse 5  
59514 Welver  
Telefon: 02384/94020-0  
e-mail:

g.schach@w-nord.sozialwerk-st-georg.de

Wenden Sie sich direkt an unsere Einrichtungen oder für Einrichtungen in den Kreisen Coesfeld, Borken und der Stadt Hamm bitte an das Sozialwerk St. Georg e.V., Geschäftsführung, Nordkirchener Str. 2-4, 59387 Ascheberg, Telefon: 02593/9563-0 oder über e-mail: info@w-nord.sozialwerk-st-georg.de. Internet: www.sozialwerk-st-georg.de

die Therapie und schützt vor Enttäuschungen auf beiden Seiten. Es besteht ein methodenübergreifendes integratives Behandlungskonzept. Die Behandlung ist am individuellen Bedarf der Patienten orientiert und setzt sich aus Therapiebausteinen zusammen. Dabei stehen psycho- und soziotherapeutische Vorgehensweisen im Vordergrund. Aufbauend auf einem Bezugstherapeuten-System werden die Therapieziele erarbeitet und ein Therapieplan erstellt. Es herrscht von Beginn an maximale Transparenz des therapeutischen Vorgehens für die Patienten. Im Laufe des Behandlungsprozesses können beziehungsregulierende, bewusstseins- oder selbstwertfördernde, verhaltensaufbauende, kognitive, stützende und beratende Interventionen zum Tragen kommen. Die psychotherapeutischen Verfahren können durch eine medikamentöse Therapie unterstützt werden. Jede Behandlung beinhaltet einen in-

dividuellen Behandlungsplan mit einem umfassenden Therapieangebot, das u. a. Einzelpsychotherapie, Gruppentherapien mit unterschiedlichen Zielsetzungen, konzentrierte Bewegungstherapie, Kunsttherapie, Sport, kreative Therapien, Entspannungsverfahren und ein Genuss- und Paartraining umfasst. Familien- und Paargespräche sind feste Bestandteile des tagesklinischen Therapieprogrammes. Regelmäßige Treffen einer Gruppe von ehemaligen Patienten unter Teilnahme von Mitgliedern des Mitarbeiterteams festigen den Therapieerfolg und stärken das Selbstwert- und Gemeinschaftsgefühl.

Über viele Jahre hat sich das Team der Psychotherapiestation einen Namen in der Region gemacht – jetzt hat es sich wieder neuen Herausforderungen gestellt. Es möchte seine langjährigen Erfahrungen in das Behandlungsangebot aktiv einbringen und die Tagesklinik Warstein zu

## Die große Nachfrage macht eine dritte Tagesklinik im Kreis Soest erforderlich

Planungen am Soester Marienkrankenhaus sind bereits abgeschlossen

Über der Fortentwicklung des Gesundheitswesens, auch der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung, stehen heute viele Fragezeichen. Der Weg wird aber mit Sicherheit weiterhin zu ambulanten und tagesklinischen Angeboten gehen. Die Tagesklinik Lippstadt konnte sich mit der integrierten Institutsambulanz seit ihrer Eröffnung im Frühjahr 1998 zu einem Kriseninterventions- und Gemeindepyschiatrischen Zentrum für den nördlichen Kreis Soest entwickeln. Schon nach kurzer Zeit erfüllt die Tagesklinik Warstein in Zusammenarbeit mit der Institutsambulanz eine entsprechende Aufgabenstellung für das südliche Kreisgebiet. Die ungebrochene Nachfrage nach teilstationären Therapieplätzen in Lippstadt und Warstein, wofür von den Patienten oftmals weite Wege in Kauf genommen werden müssen, macht die Eröffnung einer Tagesklinik in Soest dringend erforderlich. Die Planungen für einen Neubau am Marienkrankenhaus Soest sind abgeschlossen. Neben der ständigen Verbesserung des Therapieangebotes an den beiden bestehenden Einrichtungen sind die Bemühungen auf die Genehmigung einer Tagesklinik in Soest gerichtet. Die positive Resonanz auf die bisherigen Angebote lässt erwarten, dass auch hier alle Vorarbeiten zu einem guten Ende führen werden.

DIE ABTEILUNG IM ÜBERBLICK		LIPPSTADT
STATION	MERKMALE	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT
	Institutsambulanz	
	Tagesklinik	Tagestherapeutische Behandlung
28	Behandlungsstation	Psychotherapeutische Behandlung erlebnis-reaktiver Störungen
		WARSTEIN
STATION	MERKMALE	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT
Haus Röntgen	Institutsambulanz	
11/1	Tagesklinik	Tagestherapeutische Behandlung
Haus Aschoff	Übergangswohnheim	Medizinische Rehabilitation (unter dem Dach der Abteilung)
OAD	Ambulante Dienste	

einem psychotherapeutischen Schwerpunkt machen. Im Kern besteht das Team aus einem Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, einer Fachärztin für Psychiatrie, einem Psychologischen Psychotherapeuten, fünf Krankenschwestern und -pflegern, einem Ergotherapeuten, einer Sozialarbeiterin, einer Kunsttherapeutin, einer Bewegungstherapeutin und einem psychotherapeutisch tätigen Pastor. In die Therapie werden bei entsprechender Problemstellung auch die fachlichen und räumlichen Ressourcen der Gesamtklinik einbezogen.

### ANSPRECHPARTNER



Dr. Martin Gunga  
Abteilungsleitender  
Arzt  
Telefon  
(0 29 02) 82-35 65  
(0 29 45) 9 80-6 16



Hubert Lücke  
Abteilungsleitende  
Pflegekraft  
Telefon  
(0 29 02) 82-23 44

## HAUS DER PFLEGE

### ST. CLEMENS GMBH



## Krankenpflegeeinrichtung für Pflegebedürftige aller Altersstufen

- Abrechnung mit allen Krankenkassen.
- Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen zum Pflegeversicherungsgesetz.

59602 RÜTHEN-KALLENHARDT  
Schützenstraße 1  
Tel. 0 29 02 / 98 20  
Fax 0 29 02 / 98 22 22



# Gerontopsychiatrie für den dritten Lebensabschnitt



Handfeste Aktivierung stärkt das Selbstbewußtsein.

Die Abteilung Gerontopsychiatrie umfasst an den Standorten Lippstadt und Warstein insgesamt 6 Stationen und ein tagestherapeutisches Zentrum. Im Folgenden soll exemplarisch der Standort Lippstadt vorgestellt werden: Die Abteilung Gerontopsychiatrie der WKPP Lippstadt versteht sich als gerontopsychiatrisches Behandlungszentrum innerhalb der medizinischen Regionalversorgung älterer und hochbetagter Menschen im nördlichen Kreis Soest sowie in engbeschriebenen Arealen des angrenzenden Kreises Warendorf. Das Versorgungsgebiet umfasst derzeit ca. 165 000

Einwohner. Größere Städte sind Lippstadt (67 000 Einwohner) und Soest (48 000 Einwohner). Der flächenmäßige Anteil des Gesamtgebietes mit kleineren Kommunen ist überproportional.

Die psychiatrische Versorgung älterer psychisch kranker Menschen hat am Standort Lippstadt eine lange Tradition. Die Abteilung Gerontopsychiatrie besteht seit Anfang der 80er Jahre. Bereits in den frühen Jahren ihres Bestehens gab es Stationen mit differenzierten Behandlungskonzepten. Die Durchführung spezifischer Enthospitalisierungs-Programme (1993) und die Etablierung eines Pflege-

und Förderzentrums (1997) hatte die Aufgabe des bis dahin bestehenden relativ großen Langzeitbereiches und die Schaffung des heutigen, zeitgemäßen Behandlungsangebotes zur Folge. Mit der Zusammenführung der beiden Westfälischen Kliniken Warstein und Lippstadt ist die Entwicklung in ein neues Stadium getreten – ein Anlass zur Reflexion und kritischen Bestandsaufnahme.

## **Inhaltliches und strukturelles Angebot**

Die Abteilung Gerontopsychiatrie der WKPP Lippstadt ist in der Lage, in Abhängigkeit von der Schwere des Krankheitsbildes und den individuellen Gegebenheiten des Patienten die Behandlung stationär, teilstationär (tagesklinisch) oder ambulant durchzuführen. Der Prozess der Schwerpunktbildung nach Diagnosen für einzelne Stationen ist noch nicht abgeschlossen.

## **Diagnosespektrum und grundsätzliche Ziele der gerontopsychiatrischen Behandlung**

Die Abteilung sieht ihre Aufgabe in der qualifizierten Behandlung folgender Krankheitsbilder:

- Demenzielle Erkrankungen
- Organische Psychosyndrome unterschiedlicher Genese
- Schizophrene Psychosen
- Affektive Störungen
- Suchterkrankungen

- Erlebnisreaktive und somatische Störungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Geistige Behinderung

## **Diagnostik und Behandlung Demenzkranker**

Demenzielle Krankheitsbilder bilden mit annähernd der Hälfte der Patienten einen der wichtigsten Schwerpunkte im Behandlungsspektrum der Abteilung. Der Anteil von Demenzen in der über 65-jährigen bundesdeutschen Bevölkerung beträgt ca. 6 %. Bei etwa einem Viertel bis einem Drittel aller älteren Personen liegt nach Untersuchungen eine psychische Störung vor, die die Betroffenen in ihrer Kompetenz und Leistungsfähigkeit einschränkt. Hier findet im Rahmen der Behandlung schwerpunktmäßig eine differenzialdiagnostische Abklärung der Demenzformen (Alzheimerdemenz, vaskuläre Demenz, Mischformen beider Demenzen, Demenz anderer Genese) statt sowie die Behandlung der akzessorischen Begleitsymptome. In der Diagnostik kommen folgende Verfahren zur Anwendung:

- Basisdiagnostik: allgemein-internistische und neurologische, körperliche Untersuchung, Erhebung des psychiatrischen Befundes, Labor, EKG, Röntgen.
- Spezielle Diagnostik: Testpsychologische Untersuchungen, EEG, Computer- und Kernspintomographie.



Im Rahmen der stationären Behandlung bildet die medikamentöse Therapie eine wichtige Grundlage. Eingesetzt werden – je nach psychopathologischer Symptomatik – Neuroleptika (vorrangig die neuen atypischen Präparate mit günstigem Nebenwirkungsprofil), Antidepressiva (hier die neuen, z.B. SSRI), andere Psychopharmaka sowie weitere Medikamente. Selbstverständlich erfolgt, wann immer ein therapeutischer Nutzen zu erwarten ist, der Einsatz von sogenannten Acetylcholinesterasehemmern, die derzeit als erste Wahl bei der Therapie der Alzheimerdemenz gelten. Neben der medikamentösen Behandlung sind ebenso wichtig Therapieformen wie Ergotherapie, Bewegungstherapie, physikalische Therapie, Realitätsorientierungstraining, Gedächtnistraining, ressourcenorientierte Gesprächspsychotherapie, lebenspraktisches Training und aktiv-

**An alte Fähigkeiten anknüpfen kann auch viel Spaß machen**



**Gespräch und Zuwendung helfen bei der Problemlösung**

völkerung immer häufiger auf und werden in Zukunft weiter zunehmen. Bisher kommt es häufig erst in fortgeschrittenen Krankheitsstadien – wenn eine stationäre Behandlung oft nicht mehr zu umgehen ist – zum Kontakt mit einer gerontopsychiatrischen Fachabteilung. Ziele der Gedächtnissprechstunde sind Früherkennung, differenzialdiagnostische Abklärung und Behandlungsinitiierung bei Gedächtnis- und Hirnleistungsstörungen im Alter, Beratung von Betroffenen und Angehörigen und Information der behandelnden / überweisenden Ärzte. Für die Betroffenen und deren Angehörige soll dadurch folgendes erreicht werden:

- Nutzung der vorhandenen therapeutischen Möglichkeiten mit dem Ziel, den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen.
- Frühzeitige Möglichkeit der Einflussnahme auf die Lebensplanung.

Die Gedächtnissprechstunde ist Bestandteil der gerontopsychiatrischen Ambulanz.

**Die gerontopsychiatrische Ambulanz**

Seit fünf Jahren gibt es eine an die Abteilung angebundene gerontopsychiatrische Ambulanz im Haus 8, die sich als spezielles ambulantes Behandlungsangebot fest etabliert hat. Schwerpunkt der Ambulanz ist die vor- und nachstationäre Behandlung mit dem Ziel der Vermeidung bzw. Verkürzung stationärer Behandlung. Weiterer Schwerpunkt ist die ambulante psychiatrische Behandlung von Bewohnern in Einrichtungen der stationären Al-

rende Pflege sowie sonstige fachspezifisch pflegerische Maßnahmen.

**Angehörigengruppe**

Unverzichtbar ist im Rahmen der Behandlung Demenzerkrankter die enge Zusammenarbeit, Beratung und therapeutische Begleitung der pflegenden und betreuenden Angehörigen. Hier geht es z. B. um Aufklärung bzw. Vermittlung von Modellvorstellungen über oft verwirrende und schwierige Verhaltensweisen, Hilfen bei der Auseinandersetzung mit psychischen Belastungen, Bewußtmachen von Aspekten der eigenen Psychohy-

giene sowie therapeutische Begleitung bei der Auseinandersetzung mit und Aufarbeitung von möglichen Schuldgefühlen. Es handelt sich um eine therapeutisch orientierte Gruppe unter fachlicher Moderation. Die Gruppe trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Tagestherapeutischen Zentrum der Abteilung und ist für jedermann offen.

**Gedächtnissprechstunde**

Gedächtnisstörungen im Rahmen dementieller Erkrankungen und bei anderen Hirnleistungsstörungen treten mit zunehmendem Anstieg des Alters der Be-

**AMBULANZ**

**Ambulante Mitbehandlung** von Patienten mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen direkt oder per Überweisung durch den Haus- oder Facharzt sowohl im häuslichen Umfeld als auch in umliegenden Seniorenheimen, Vor- und Nachsorge zur Vermeidung bzw. Verkürzung stationärer Behandlung. Enge Kooperation mit TTZ, den Stationen, mit niedergelassenen Ärzten, den Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe, den Krankenhäusern der Region und den Seniorenberatungsstellen der Kommunen.



ist Hersteller von Sitzmöbeln, Tischen, Objekteinrichtungen.

Kompetente Ausstattung vom einzelnen Pflegesessel bis zur kompletten Stationseinrichtung aus einer Hand.

Kusch + Co  
Vertriebszentrum Nord-West GmbH  
In der Masch 13, 31867 Pohle  
Fon 05043/961840 – Fax 05043/961865



tenpflege. Neben der ärztlichen Behandlung wird durch die Beratung von Mitarbeitern die Sensibilität für die Belange gerontopsychiatrisch veränderter Bewohner verstärkt. Das impliziert die überwiegend aufsuchende Tätigkeit der Patienten nicht nur in Heimen, sondern auch zu Hause. Ein Teil wird regelmäßig wöchentlich pflegerisch zu Hause betreut. Die Ambulanz ist montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr erreichbar, Telefon (0 29 45) 9 80-3 26, Sekretariat Frau Bökmann.

**Das Tagestherapeutische Zentrum**

Das Tagestherapeutische Zentrum (TTZ) bietet ein besonderes Therapiespektrum an. Mit dem TTZ wurde ein neuer Weg in der Therapie psychisch kranker alter Menschen beschritten. Hier findet im Rahmen eines orientierungsgebenden Tages- und Wochenplans eine auf die Bedürfnisse des einzelnen Patienten zugeschnittene Therapie statt. Die Behandlungsangebote enthalten Elemente der Ergotherapie, Bewegungstherapie, Hirnleistungstraining, therapeutische Einzel- und Gruppengespräche, Lichttherapie, Musiktherapie etc. Das Angebot steht Patienten der Stationen offen, es werden jedoch auch tagesklinische (teilstationäre) Patienten behandelt.

**Therapie und Internet**

Depressive Patienten leiden häufig unter dem Gefühl, Alltagssituationen nicht mehr adäquat bewältigen zu können. Zum therapeutischen Angebot des TTZ gehört daher die exemplarische Vermittlung von sinnvollen Tä-

**DIE ABTEILUNG IM ÜBERBLICK LIPPSTADT**

STATION	MERKMALE	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT
8/2	halboffen	Psychosen
8/3	geschlossen	Demenzen
8/4	offen	Depressionen
8/1	TTZ	Tagesstrukturierende Behandlung

**WARSTEIN**

STATION	MERKMALE	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT
11/3	offen	Depressionen
11/4	geschlossen	Demenz und Psychose
12/2	geschlossen	Sucht im Alter und Demenz

**RÜCKMELDUNG**

„Liebe Belegschaft der Station 12/2 – Möchte mich herzlichst für die liebevolle Behandlung meines Betreuten Herrn S. bedanken. Weiter so, macht Spaß mit Ihnen zu arbeiten.“

**B. HUNKER**

tigkeiten im Alltag. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von „neuen Aktivitäten im dritten Lebensabschnitt“. Das Medium Internet ist in seiner Bedeutung als Instrument gegen Isolation und Vereinsamung erkannt. Die Nutzung des Internet kann in Zukunft auch und gerade älteren Menschen helfen, möglichst lange autonom zu leben: neue Kontakte können hergestellt werden, Einkäufe können per Onlineshopping erledigt werden, Selbsthilfegruppen können kontaktiert werden, Onlinejournale für Senioren können gelesen werden, virtuelle Reisen in alte Heimatorte sind möglich, die exemplarische Vermittlung einer sinnvollen Alltagsaktivität im dritten Lebensabschnitt wird ermöglicht,

Isolation und Vereinsamung werden vermieden, die Kommunikationsfähigkeit wird gefördert, das Selbstwertgefühl wird auf Grund des Erwerbs einer neuen Fähigkeit gestärkt.

**Psychotherapie bei Depressionen**

Die farbigen Bilder des „Goldenen Herbstes“ vermitteln all zu häufig das Alter als eine Lebensperiode der späten Freiheit, in der es dem Individuum gelingt, entbunden der Verpflichtungen und Sorgen vergangener Jahre seinen legitimen eigenen Interessen und Neigungen nachzugehen. Dabei wird häufig übersehen, dass das Alter – wie andere Lebensperioden auch – eine Zeit mit besonderen Entwicklungsaufgaben darstellt. Die Entwicklungspsychologie nennt solche spezifischen Aufgaben und Problembereiche: Die Pensionierungsproblematik, die Bewusstheit der eigenen Endlichkeit des Daseins und Todesnähe, Einbußen der Gesundheit und damit einhergehende Beschränkungen, Verlust des Partners, Neubewertung vergangener Er-

fahrungen und Konflikte, die Aufgabe nicht mehr erreichbarer Lebensziele, Vereinsamung und Isolation. Gerade im Alter ist der Einzelne vielfältigen Veränderungsprozessen und auch Ver-lusterlebnissen unterworfen. Das führt zu häufiger Neuorientierung von Werten und Lebenskonzepten. Sehr oft ist es erforderlich, alte Rollen aufzugeben und neue zu erlernen. Die Bewältigung solcher altersgemäßen Lebensaufgaben kann unzureichend erfolgen oder gänzlich scheitern, dies führt nicht selten zu Depressionen. In dieser Lebensphase leiden nicht wenige Menschen an einer behandlungsbedürftigen Depression.

Für diese Patienten bieten wir regelmäßige einzel- und gruppenpsychotherapeutische Gespräche auf der Grundlage der Interpersonellen Psychotherapie an, in denen die Probleme, die zur Depression geführt haben, aufgearbeitet und alternative Verhaltensweisen eingeübt werden.

**ANSPRECHPARTNER**



Dr. Norbert Seeger  
Abteilungsleitender Arzt  
Telefon (0 29 45) 9 80-2 48  
Telefax (0 29 45) 9 80-2 68



Guido Langeneke  
Abteilungsleitende Pflegekraft  
Telefon (0 29 45) 9 80-2 48  
Telefax (0 29 45) 9 80-2 68

**Wir sind in der Nähe, damit Sie bei Berufsunfähigkeit in Zukunft gesichert sind.**

Falls Sie plötzlich Ihren Beruf nicht mehr ausüben können, stehen wir Ihnen sofort zur Seite. Mit unserer Berufsunfähigkeits-Zusatz-Versicherung. Diese gleicht für alle unter 40 die stark gekürzte gesetzliche Versorgung wieder aus. Nähe ist eben alles. In unserer Geschäftsstelle wartet ein persönliches Angebot auf Sie.

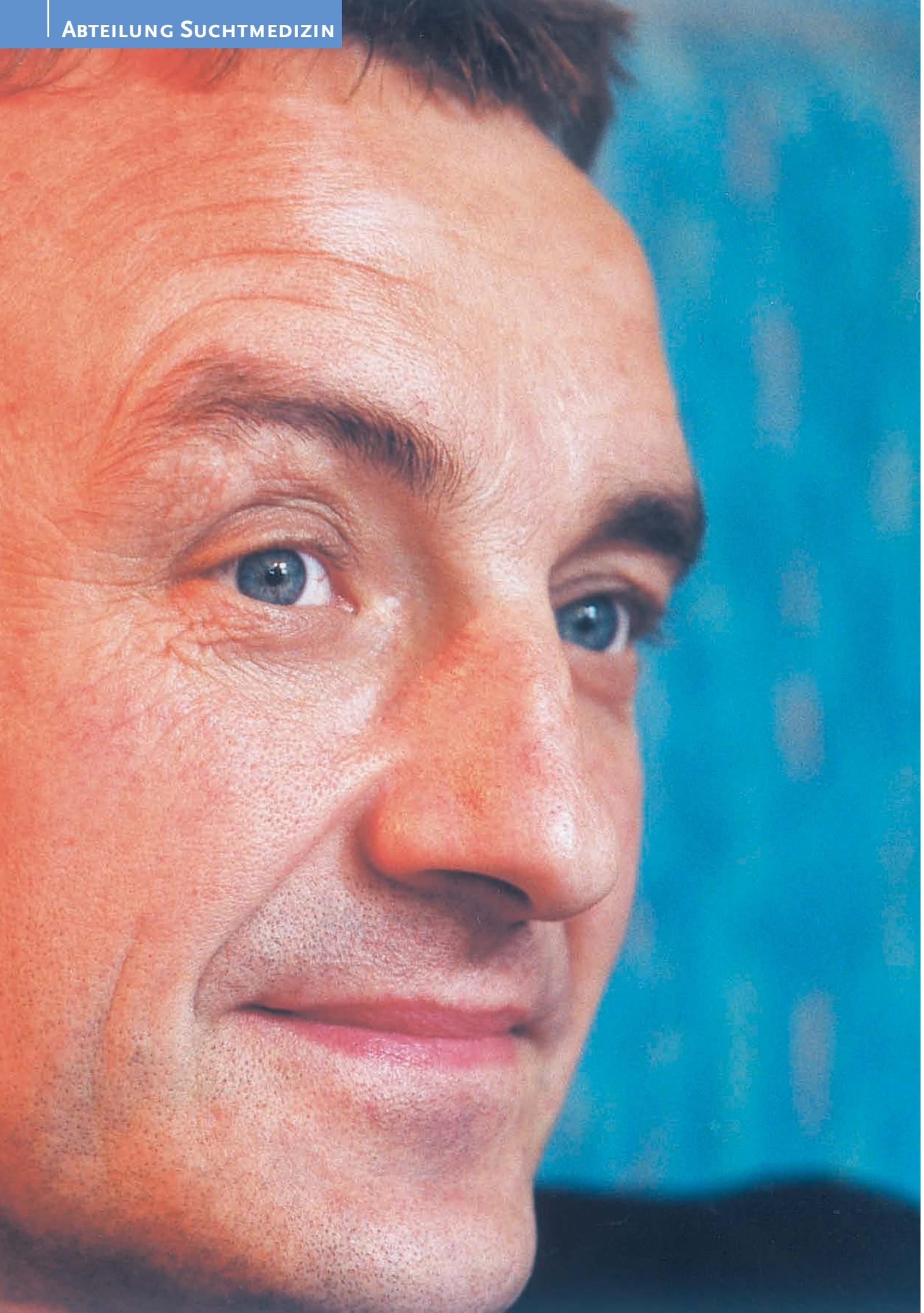


**Michael Schulze**  
Rangestraße 7, 59581 Warstein  
☎ 0 29 02/97 85 50, Fax 0 29 02/97 85 59

www.provinzial-online.de

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen



# Qualifizierte Entzugsbehandlung in Lippstadt

**S**uchtkranke brauchen eine qualifizierte Behandlung. Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten oder Drogen bringt eine Vielzahl von körperlichen, psychischen und sozialen Folgen mit sich. Wichtig ist es, diesem vielschichtigen Krankheitsbild möglichst frühzeitig mit einer kompetenten, multiprofessionell gestalteten Behandlung zu begegnen. Wesentlicher Bestandteil einer effektiven Suchtkrankenbehandlung ist dabei ein qualifizierter Entzug, der über die körperliche Entgiftung hinaus mit Hilfe einer Motivations- und Verhaltenstherapie die Weichen für eine angemessene Weiterbehandlung stellt.

Qualifizierte Entzugsbehandlung beinhaltet eine sorgfältige Diagnostik von suchtmittelbedingten Folgeschäden und eventuell gleichzeitig vorhandenen psychischen Störungen oder körperlichen Begleiterkrankungen. Nach Aufklärung über die vorliegenden Untersuchungsbefunde wird die Behandlungsplanung gemeinsam mit dem Patienten auf das individuelle Krankheitsbild abgestimmt.



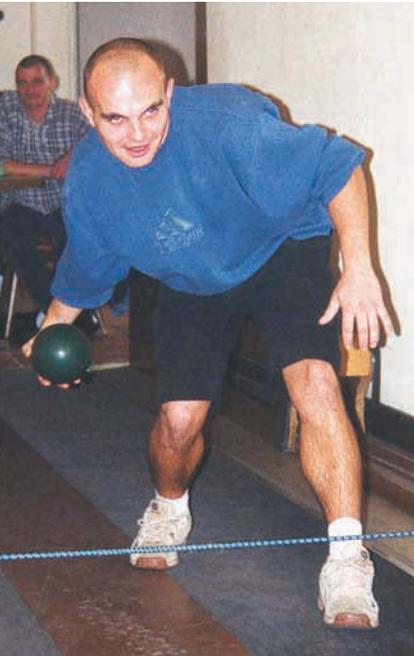
Spazierwege? – Gesprächswege!

Die Zielsetzungen der qualifizierten Entzugsbehandlung bauen dabei im Sinne einer Zielhierarchie aufeinander auf. Ausgehend von der Sicherung des Überlebens werden die Verbesserung des Gesundheitszustandes, die Reduktion des Suchtmittel-

konsums und die Verlängerung der suchtmittelfreien Intervalle bis hin zur dauerhaften Abstinenz angestrebt. Der Teufelskreis von Suchtmittelverlangen, -konsum und Entzugserscheinungen soll unterbrochen und der Patient möglichst risikoarm,

entsprechend dem aktuellen Stand der Medizin vom Suchtmittel entzogen werden. Darüber hinaus werden Informationen über Krankheitszusammenhänge und Einsicht in die Suchtkrankheit vermittelt. Ganz wesentlich ist es, in dem Patienten

den Wunsch nach Veränderung zu wecken und gemeinsam mit ihm neue Perspektiven und Wege der Krankheitsbewältigung zu erarbeiten. Die Behandlungsziele des qualifizierten Entzugs sind:



Spaß und Energie

- Umfassende diagnostische Abklärung auf körperlicher, neurologisch-psychiatrischer, psychologischer und sozialer Ebene mit entsprechender Behandlungsplanung
  - Information über Krankheitszusammenhänge
  - Hinführung zur Einsicht in die Suchterkrankung
  - Aufzeigen von Alternativen/Veränderungsmöglichkeiten
  - Motivieren zu eigenem aktiven Veränderungswunsch
  - Erarbeiten von Strategien zur Krankheitsbewältigung
  - Weichenstellung für weiterführende Behandlung
  - Verbesserung der psychosozialen Kompetenz
  - Hilfestellung zur Regelung konkreter sozialer Belange
  - Bei Indikation Einleitung rehabilitativer Maßnahmen
  - Verbesserung der Beziehung zum eigenen Körper und des körperlichen Wohlempfindens
  - Bei Bedarf Aufklärung und Beratung Angehöriger.
- Die Behandlungsmaßnahmen werden von einem multi-

DIE ABTEILUNG IM ÜBERBLICK		WARSTEIN
STATION	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT	
o8 „Kompass“	Qualifizierte Entzugsbehandlung drogenabhängiger Migranten	
12/5	Qualifizierte Entzugsbehandlung Alkohol- und Medikamentenabhängiger	
21 „Sprungbrett“	Qualifizierte stationäre Akutbehandlung Drogenabhängiger	
29	Qualifizierte Entzugsbehandlung Alkohol- und Medikamentenabhängiger	
o3/1	Chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke	
19 „Die Insel“	Doppeldiagnose Sucht und Psychose	
Aufnahmetermine für die o. g. Stationen werden über die „zentrale Aufnahmeterminierung“, Telefon (0 29 02) 82-22 46, vergeben.		
		LIPPSTADT
STATION	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT	
o9/2a	Qualifizierte Entzugsbehandlung Drogenabhängiger	
o9/2b	Qualifizierte Entzugsbehandlung Drogenabhängiger	
o9/3	Qualifizierte Entzugsbehandlung Alkohol- und Medikamentenabhängiger	
Aufnahmetermine für die o. g. Stationen über: Telefon (0 29 45) 9 80-2 83 (Alkohol, Medikamente), Telefon (0 29 45) 9 80-6 91 (Drogen).		

**hanhoff**  
**FLIESEN-CENTER**

FLIESEN CENTER Hanhoff  
 Lange Wende 10  
 59494 Soest  
**Tel. (02921) 73052**

**Ihr Partner für Fort- und Weiterbildung:**

**Wir bieten u. a.:**

- Leitung des Pflegedienstes
- Lehrerin/Lehrer für Pflegeberufe
- Leitung einer Station oder Abteilung und verantwortlichen Pflegekraft
- Weiterbildung zur Hygienefachkraft
- Weiterbildung von KPHs zu Krankenschwestern/Krankenpflegern

Infos beim: ÖTV-Fortbildungsinstitut  
 Bismarckstraße 69 · 47057 Duisburg  
 Tel. 02 03 / 35 10 90 · Fax 02 03 / 37 15 22  
 Internet: [www.verdi-nrw.de/fbi-duisburg/](http://www.verdi-nrw.de/fbi-duisburg/)  
 eMail: [oetv.fbi@cityweb.de](mailto:oetv.fbi@cityweb.de)

**HOLZ  
 TECHNIK  
 HERTING**

**Holzhandlung  
 Antonius Herting**

Warsteiner Weg 10  
 59602 Rürthen-Kallenhardt  
 Telefon 0 29 02. 70 10 81  
 Telefax 0 29 02. 70 10 82  
 Mobil 0171. 172 15 36

- Türen
- Trockenbau
- Parkett
- Isolierung
- Paneele
- Holzbau
- Laminat
- Beschläge

**SYSTEMHAUS  
 HOPP & REINE  
 Datentechnik**

Wir sind spezialisiert auf Dienstleistungen im Bereich Netzwerktechnik (Novell, NT), PC-Hardware und Standard-Software.

Braugasse 2 - 59602 Rürthen  
 Tel. (02952) 89045  
 Fax (02952) 89044

professionellen Team aus Ärzten, Krankenpflegepersonal, Sozialarbeitern, Diplom-Psychologen, Bewegungstherapeuten und Ergotherapeuten getragen. Sie umfassen tägliche ärztliche Visiten, medikamentöse Behandlung, Psychotherapiesprache einzeln und in der Gruppe, Informations- und Motivationsgruppen, soziotherapeutische Maßnahmen, Ergotherapie, Bewegungstherapie, Entspannungsübungen, bei Indikation computergestütztes Hirnleistungstraining und ein strukturiertes Freizeitangebot. Ein weiteres zentrales Element der qualifizierten Entzugsbehandlung ist die Nachsorgeplanung, denn der Weg aus der Sucht muss über den Rahmen des Entzugs hinaus fortgesetzt werden. Es geht dabei um die Weitervermittlung der Patienten in direkt anschließende ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlungsmaßnahmen bzw. Angebote der regionalen Suchthilfe, z. B.



Haus 09 in Lippstadt

- ambulante, teilstationäre o. stationäre Entwöhnungstherapie,
- falls erforderlich, psychiatrische oder somatische Krankenhausbehandlung,
- ambulante, teilstationäre oder stationäre Psychotherapie,
- ambulante suchtmmedizinische Behandlung im Rahmen der Suchtambulanz,
- Anbindung an die örtliche Suchtberatungsstelle,
- Anbindung an eine regionale Selbsthilfegruppe,
- Anbindung an den sozialpsychiatrischen Dienst,
- Vermittlung in sozialtherapeutische Wohnheime für Suchtkranke etc.

Auf eine gute Zusammenarbeit und Abstimmung der qualifizierten Entzugsbehandlung und Angebote der regionalen ambulanten Suchthilfe wird großer Wert gelegt, weil so die Effizienz der Behandlung für den Patienten gesteigert werden kann. Dies geschieht z. B. in Form von Sprechstunden der Suchtberatungsstellen, gemeinsamen Konferenzen und Fallbesprechungen sowie Selbsthilfegruppenstunden in den Stationen der qualifizierten Entzugsbehandlung.

**Qualifizierter Drogenentzug im Haus 09**

Der qualifizierte Drogenentzug wird in den Stationen 09/2A und 09/2B durchgeführt. Die Behandlung findet unter geschlossenen Rahmenbedingungen statt. Nach Abschluss der Ent-

zugsbehandlung bieten wir ambulante Nachsorge im Rahmen unserer Institutsambulanz an. Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass unsere Patienten Kontakte zu den örtlichen Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Hausärzten aufnehmen oder erneuern, so dass eine möglichst vielschichtige ambulante Nachbetreuung ermöglicht wird. Aufnahmetermine werden unter Telefon (0 29 45) 9 80-6 91 vereinbart. Für die stationäre Behandlung ist eine ärztliche Einweisung dringend erforderlich.

**Qualifizierter Alkohol- und Medikamentenentzug im Haus 09**

Der qualifizierte Alkohol- und Medikamentenentzug findet in einer Behandlungseinheit mit offenen (Station 09/3 B) und geschlossenen (Station 09/3 A) Be-

handlungsplätzen statt. Die Behandlung beginnt zunächst unter geschlossenen Rahmenbedingungen. Die Verlegung in die offene Station erfolgt, sobald es das Krankheitsbild des Patienten zulässt. Falls gegen Ende der Entzugsbehandlung bei vorhandenem intakten sozialen Umfeld noch eine Stabilisierungsphase erforderlich ist, bieten wir eine tagesklinische Nachbehandlung an. Außerdem führen wir ambulante suchtmmedizinische Behandlungen im Rahmen der Suchtambulanz durch. Aufnahmetermine werden unter der Telefonnummer (0 29 45) 9 80-2 83 vereinbart. Für die stationäre Behandlung ist eine ärztliche Einweisung dringend erforderlich.

**ANSPRECHPARTNER**



Bernhard Bätz  
Abteilungsleitender Arzt  
Telefon  
(0 29 02) 82-23 45



Ilona Scheidt  
Abteilungsleitende Krankenschwester  
Telefon  
(0 29 02) 82-25 62



Friedel Harnacke  
Öffentlichkeitsbeauftragter  
Telefon  
(0 29 02) 82-22 82



**maiworm**

**Großküchentechnik**

**Hotel- und Gaststätteneinrichtung**

Planung - Beratung - Verkauf  
Eigener Kundendienst  
Großzügige Ausstellung

59939 Olsberg - Bigge  
Weststraße 3

Telefon (029 62) 97 08-0  
Telefax (029 62) 55 12

[www.maiworm-olsberg.de](http://www.maiworm-olsberg.de)

E-Mail: [info@maiworm-olsberg.de](mailto:info@maiworm-olsberg.de)

**Für Ihren gesunden Schlaf**

Fast ein Drittel Ihres Lebens verbringen Sie im Bett. Da spielt die richtige Ausstattung eine wichtige Rolle für Ihren gesunden Schlaf.

In unserem Fachgeschäft finden Sie:

- körpergerechte Matratzen und Lattenroste
- waschbare Faserbetten
- anatomisch ausgeformte Nackenstützkissen
- individuelle Daunens- und Naturhaar-Betten
- hygienische Bettfedern-Reinigung.



**Betten Böcker**

Inh. Johanna Lattemann  
Hochstraße 6  
59581 Warstein  
Tel. 0 29 02/30 33  
Fax 0 29 02/30 34

Testen Sie in Ruhe: Matratzen und Lattenroste bringen wir auch zu Ihnen nach Hause, damit Sie dort eine Woche lang unverbindlich probeliegen können.



ABTEILUNG SUCHT-REHABILITATION

*Tagsüber in der Klinik, abends  
und am Wochenende zu Hause*

# Es geht auch anders

Im Mai 2001 wurde die „Tagesklinik Sucht“ für Alkohol- und Medikamentenabhängige eröffnet. Hier findet die Entwöhnung im teilstationären Rahmen statt, d. h. die Patienten kommen täglich zu uns, nehmen an Therapieprogrammen teil und gehen anschließend wieder nach Hause in ihr gewohntes Umfeld. Die Tagesklinik ergänzt die bereits bestehenden Möglichkeiten der stationären und ambulanten Entwöhnungstherapie der Abteilung Sucht-Rehabilitation. Es stehen zwölf Behandlungsplätze zur Verfügung.

## **Entwöhnung in einer Tagesklinik. Wie soll das gehen?**

Die Behandlung findet in der Zeit von 8 Uhr bis 16 Uhr statt. Dabei ist der Donnerstag nachmittag therapiefrei und steht für Behördengänge oder Gespräche mit Arbeitgebern etc. zur Verfügung. Samstags ist die Tagesklinik von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Die therapiefreie Zeit verbringen die Patienten in der gewohnten (familiären) Umgebung.

## **Welche Personen kommen für die Therapie in der Tagesklinik Sucht in Frage?**

Diese Behandlungsform ist für Patienten geeignet, die in ihrem Krankheitsprozess noch nicht soweit fortgeschritten sind, dass sie einer vollstationären Behandlung bedürfen. Ebenso richtet sich das Angebot an Patienten, die in einer ambulanten Rehabilitation keinen Erfolg erzielen können, d. h. vollstationäre Therapie wäre zu viel und ambulante Rehabilitation zu wenig für Patienten der Tagesklinik. Unsere Patienten sollten in einem geordneten, stabilen sozialen Umfeld leben und dort Rückhalt bezüglich der Abstinenz und der therapeutischen Entwicklung haben, so dass sie auch außerhalb der Therapie suchtmittelfrei leben können. Weiterhin sollten sie in der Lage sein, angemessen in der Therapie mitzuwirken.

Die teilstationäre Entwöhnung ist sowohl ein eigenständiges Therapieangebot, kann im Einzelfall aber auch im Anschluss an eine vollstationäre Behandlung stattfinden, wenn Pati-



Ein Dankeschön an die vielen Helfer bei der Eröffnung der Tagesklinik.



Das Team der Tagesklinik



Regelmäßige Abstinenzkontrollen sind selbstverständlich

enten hiernach noch nicht ausreichend abstinenz- und erwerbsfähig sind, so dass sie noch weiterer therapeutischer Unterstützung bedürfen. Die Betroffenen sollten ferner aus der hiesigen Region kommen, so dass sie

unsere Klinik innerhalb von ca. 45 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln täglich erreichen können. Sie können auch mit dem eigenen Pkw kommen. Die Fahrtkosten werden in der Regel von den Kostenträgern über-

nommen. Auch bei dieser Form der Rehabilitation stehen die Erlangung und Festigung der Abstinenzfähigkeit und die Wiederherstellung oder wesentliche Besserung der Erwerbsfähigkeit im Vordergrund.

Die Regeltherapiedauer umfasst acht bis zwölf Wochen. Eine Verkürzung oder Verlängerung der Behandlung ist möglich. Sie wird rechtzeitig mit dem Patienten abgesprochen und mit dem Leistungsträger (in der Regel die LVA Westfalen) abgestimmt.

**Wie sieht nun das Programm in der Tagesklinik aus?**

Die Therapie beginnt um 8 Uhr. Zunächst muss sich jeder einer Abstinenzkontrolle unterziehen. Dann wird gemeinsam gefrühstückt. In der anschließenden Morgenrunde wird das Tagesprogramm besprochen. Falls in der therapiefreien Zeit Fragen, Probleme oder auch Krisen aufgetreten sind, wird auf diese ebenfalls eingegangen. Der Therapieplan wird individuell mit jedem Einzelnen festgelegt.



Übergangwohnheim für medizinische Rehabilitation

Jahnweg 10 · 59555 Lippstadt  
 Telefon: (0 29 41) 97 45-0  
 Telefax: (0 29 41) 97 45-12  
 jona.skm@t-online.de

**Behandlung in den Bereichen medizinischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation psychisch Kranker:**

- differenziertes Behandlungsangebot in drei Wohngruppen
- Behandlung von psychotischen Störungen (Vulnerabilitäts-Stress-Modell)
- Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, Belastungs- und Anpassungsstörungen (tiefenpsychologisch orientierte Therapie, PITT, EMDR)
- Behandlung von Entwicklungskrisen, Reifungsstörungen, Angststörungen (Wieder-/Herstellung von Autonomie und Selbstvertrauen)
- Arbeits und Belastungserprobung, Praktika und Arbeitsvermittlung
- Einzelgespräche und Gruppentherapie
- Lauf-, Kunst-, Reittherapie, Ernährungsberatung, Freizeitmaßnahmen
- Psychoedukative Gruppenarbeit, Hirnleistungstraining (Cog Pack)
- Nachsorgeangebote: teilstationäre Behandlung/Betreutes Wohnen

Weitere Auskünfte und Terminvereinbarungen für Informations- und Vorstellungsgespräche sowie zum Probewohnen erteilt unser Heimleiter Herr Filies.



Paterskamp 10 a · 59555 Lippstadt  
 Telefon: (0 29 41) 97 72-0  
 Telefax: (0 29 41) 97 72-12

**Wir sind:**

Ein Dauerwohnheim für psychisch Erkrankte nach § 39 BSHG

**Wir bieten:**

- Lebenspraktische Hilfe im Umgang mit psychischen Beeinträchtigungen
- Mitwirkung bei der Lebensgestaltung, Hilfestellung bei persönlichen Lernprozessen und individueller Lebensplanung
- Unterstützung bei der Basisversorgung
- Aufbau und Erhalt einer Tagesstruktur
- Erkennen und Begleiten von Krisen und Krankheiten
- Förderung von Freizeitaktivitäten
- Unterstützung bei beruflicher Rehabilitation
- Aufbau und Erhalt eines sozialen Netzwerkes
- Eigenen Wohnraum (Einzelzimmer)
- Zentrale Lage in Lippstadt
- Gute Infrastruktur (Verkehrsanbindung/Freizeitgestaltung)
- Alle Leistungen zu 100 Prozent durch Fachpersonal
- Außenwohngruppen, stationäres Einzelwohnen

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Heimleiterin Frau Gabriele Sickmann zur Verfügung.

Sozialdienst  
 Katholischer  
 Männer e.V.  
 Lippstadt



DIE ABTEILUNG IM ÜBERBLICK		WARSTEIN
STATION	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT	
Tel. 82-3476	Ambulante Rehabilitation	
Station 30/2 Tel. 82-3532	Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung in der Tagesklinik	
Haus Brehmer Tel. 82-3420	Kurzzeittherapien, auch als Rückfallbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige	
Haus Domagk Tel. 82-3416	Entwöhnungsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige mit neurotischen Grund- und Persönlichkeitsstörungen	
Haus Koch Tel. 82-3477	Entwöhnungsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige mit mehrfachen Beeinträchtigungen, auch im höheren Lebensalter	
Haus Elisabeth Tel. 82-3412	Entwöhnungsbehandlung für alkohol- und medikamentenabhängige Aussiedler	
		LIPPSTADT
STATION	BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT	
150 Tel. 9 80-841	Entwöhnungsbehandlung für Drogenabhängige	
48 Tel. 9 80-399	Entwöhnungsbehandlung für Drogenabhängige	

In den ersten vier Wochen der Behandlung nehmen die Patienten täglich an der Informationsgruppe teil. Hier werden spezielle Kenntnisse über Alkohol und Medikamente sowie die Auswirkungen der Suchtmittel auf Körper, Psyche und die sozialen Folgen vermittelt.

In den Gesprächstherapiegruppen wird erörtert, wie das Leben ohne „das Hilfsmittel Alkohol“ gestaltet und bewältigt werden kann. In der Bewegungs- und Sporttherapie gewinnen die

Patienten einen neuen Zugang zu ihrem Körper und lernen, wieder angemessen mit sich umzugehen. Darüber hinaus können sie in der Beschäftigungstherapie neue Interessen entwickeln oder vernachlässigte Fähigkeiten reaktivieren.

In der angebotenen Kochgruppe lernen sie wieder, wie wichtig es ist, sich zum Beispiel Zeit zu nehmen für ein Essen in netter Atmosphäre. Hierbei wird außerdem die Gemeinschaft gefördert und es werden lebens-

praktische Fertigkeiten trainiert. Anfallende hauswirtschaftliche Aufgaben werden entsprechend verteilt.

In der zweiten Phase der Therapie steht die berufliche Wiedereingliederung im Vordergrund des Vormittags. Die Patienten können Angebote der klinikeigenen Arbeitstherapie nutzen, aber auch mittels externer Praktika ihre beruflichen Fähigkeiten erweitern und evtl. auch schon wieder stundenweise an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Natürlich wird auch die Nachbehandlung während der teilstationären Entwöhnungstherapie vorbereitet. Hier ist wichtig, dass die Patienten sich vor Ort einer Selbsthilfegruppe anschließen sowie Kontakt zur örtlichen Suchtberatungsstelle aufnehmen.

Der Samstagvormittag steht für weitere Gespräche, Planung der therapiefreien Zeit am Wochenende etc. zur Verfügung.

Wichtig ist uns natürlich auch, die Angehörigen in die Therapie einzubeziehen. So können in gemeinsamen Gesprächen mit den Patienten und ihren Angehörigen mögliche Schwierigkeiten und Probleme aufgedeckt und die Beziehung zu den Angehörigen stabilisiert werden.

Bei Rückfall während der tagesklinischen Behandlung werden die Betroffenen in eine Entzugsstation innerhalb der Klinik

verlegt. In Einzelgesprächen wird dann geklärt, ob und unter welchen Bedingungen eine Fortsetzung der Behandlung in der Tagesklinik sinnvoll oder eine andere Form der Weiterbehandlung angezeigt ist.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Tagesklinik unter der Telefon-Nr. (0 29 02) 82-3532.

**ANSPRECHPARTNER**



Antje Prager-Andresen  
Therapeutische  
Abteilungsleitung  
Telefon  
(0 29 02) 82-3476



Dr. Eckhard Ahlert  
Ärztliche  
Abteilungsleitung  
Telefon  
(0 29 02) 82-3475



Friedel Harnacke  
Öffentlichkeits-  
beauftragter  
Telefon  
(0 29 02) 82-22 82



Barbara Menk  
Dipl. Psychologin,  
Psychologische  
Psychotherapeutin  
Telefon  
(0 29 32) 89 11 65

info@oka-werbetchnik.de · www.oka-werbetchnik.de  
Dieselstraße 4 · 59609 Anröchte · Tel.: 02947-9700-0

- Siebdruck ▲
- Werbetechnik ▲
- Verkehrstechnik ▲
- Digitaldruck ▲
- Beschriftungen ▲
- Bandenwerbung ▲
- Industrieschilder ▲
- Verkehrszeichen ▲
- Firmenschilder ▲
- Objekt-  
beschilderungen ▲

**oka** Verkehrs- u. Werbetechnik GmbH

**KUSS**  
macht's elektrisch

Sicherheitstechnik  
seit mehr als 20 Jahren

- Alarmanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachung
- Bankensicherheit
- Elektroinstallation
- und vieles mehr

Thomästr. 10-12  
59494 Soest  
Tel (0 29 21) 36 73-0  
www.kuss.biz

WZ 5899105  
**VdS**  
\*Zertifiziert nach ISO 9001

**LIPPE-FINANZ**

Ihr Partner in  
Versicherungsfragen,  
auch für den  
öffentlichen Dienst

**LIPPE-FINANZ GmbH**  
Eickelbornstraße 1  
59556 Lippstadt

☎ (0 29 45) 20 10 72  
☎ (0 29 45) 20 10 73  
✉ info@lippe-finanz.de  
☎ 0175 58 13 664

[www.lippe-finanz.de](http://www.lippe-finanz.de)

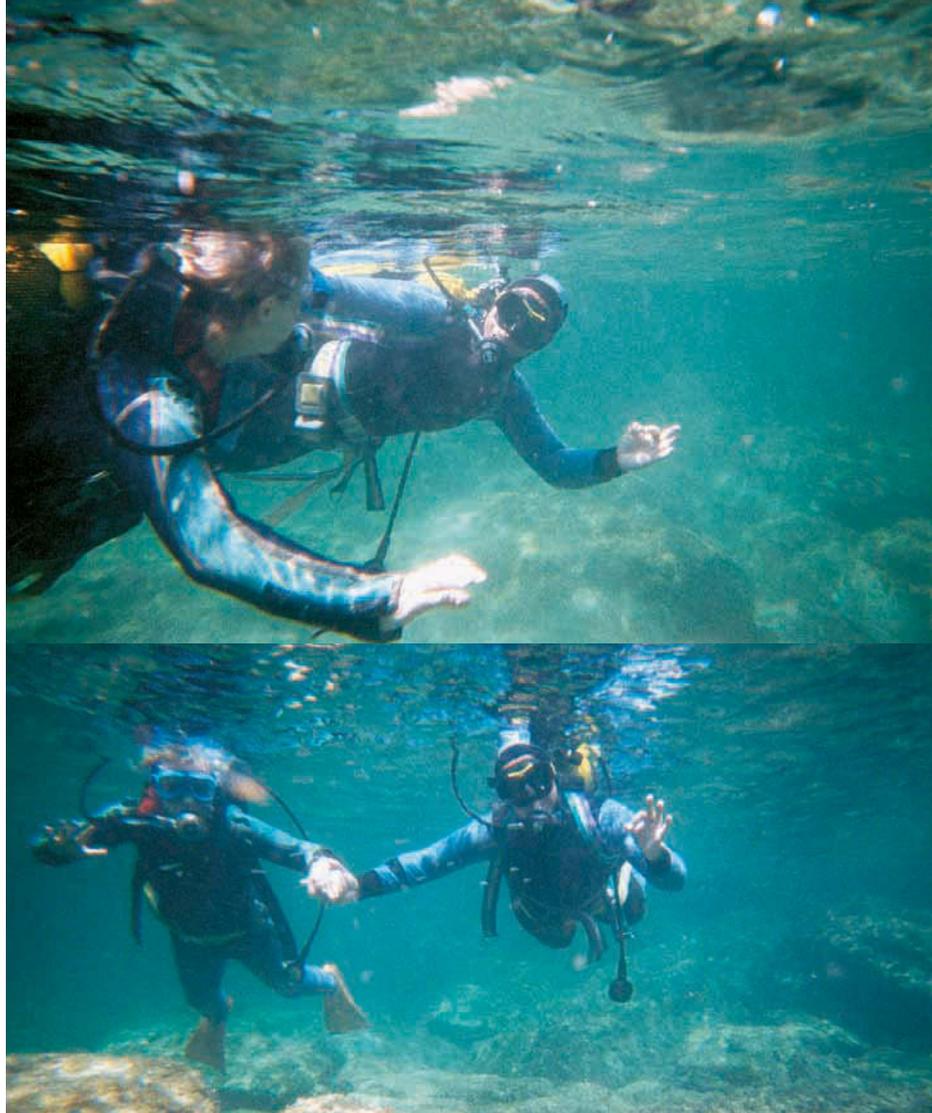
**SCHLÜTER**  
SYSTEM - SERVICE  
Gewerbekaffeemaschinen

bremer Werksvertretung  
und Kundendienst

Beratung • Verkauf • Zubehör  
Kundendienst • Wartung

Meisterbetrieb  
Herbert Schlüter  
59964 Medebach  
St.-Antonius-Str. 2  
Tel. 02982/41915  
Fax 02982/41916

# Auftauchen mit neuer Zuversicht



*Medizinische Reha einmal anders:  
Patienten aus Haus Aschoff gingen  
in Spanien auf Tauchstation.*

Den Tauchsport für psychisch kranke Menschen zu öffnen und die Wirksamkeit auf psychische Prozesse nutzbar zu machen, war Ziel einer therapeutischen Intensivmaßnahme in der medizinischen Rehabilitationseinrichtung Haus Aschoff. Cadaques in Nordspanien war mit einer deutschsprachigen Tauchbasis, deutschen Ärzten und einer garantierten Eins-zu-eins-Betreuung ein idealer Ausgangspunkt für das Tauchen mit psychisch Kranken. Sport und Bewegung sollen speziell in der

Rehabilitation nicht „nur“ dem Selbstzweck dienen; im Vordergrund steht vielmehr das Bemühen, Sportangebote so einzusetzen, dass bestimmte Wirkungen zu erwarten sind. Bewegung, Spiel und Sport besitzen als therapiebegleitende Ergänzung einen besonderen Stellenwert für die Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen, weil die Auswirkungen des Sports auf die Persönlichkeitsentwicklung nutzbar gemacht werden können. Dabei spielen körperliche, motorische, kognitive, emotionale und soziale Aspekte ei-

ne Rolle. Untersuchungen zum Phänomen des Wohlbefindens durch Sport belegen unter anderem den Sinn von Sportangeboten im Rehabilitationsprozess, zeigen jedoch auch, dass sich ein großer Teil der Adressaten vom Angebot nicht angesprochen fühlt, d. h. sie nehmen nur aus Verpflichtung teil, nicht aus Eigenmotivation.

Tauchen als Sportart besitzt einen sehr hohen Aufforderungscharakter und ermöglicht als strikter Partnersport eigenes Verhalten widerzuspiegeln. Psychotherapeutische Wir-



*Unser*  
**SOMMER**  
*hat kein*  
**ENDE!**

Ob im Wasserspielgarten, unter wohltuenden Wasserfällen oder bei einem Vitamintrunk an der Poolbar – bei uns fühlen sich junge und alte Badegäste wohl!



**WARSTEINER  
ALLWETTER  
BAD**

Warsteiner Allwetterbad · Lortzingstraße 1  
59581 Warstein · Telefon 0 29 02 - 35 11



Schwimmbad) unterstützt das Empfinden der Teilnehmer, durchaus leistungsfähig zu sein und wirkt sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus.

Tauchen mit psychisch erkrankten Menschen bedeutet eine überdurchschnittliche Betreuung und die Beschränkung auf geringe, medizinisch vertretbare Tauchtiefen (max. 3 m). Eine Untersuchung mit der Bestätigung der Tauchtauglichkeit und eine Beurteilung des betreuenden Psychiaters sind Voraussetzungen für die Teilnahme.

Insgesamt sieben Patienten der Einrichtung zeigten Interesse für das angestrebte Projekt. Eine einwöchige Vorbereitungszeit im Warsteiner Allwetterbad verlief überaus positiv und erfolgreich. Unter der fachlichen Aufsicht von Dipl.-Sportl. Frank Dunschen, der u. a. auch für die med. Reha-Einrichtung in Paderborn tätig ist, wurden die Teilnehmer in die Sportart Tauchen eingeführt und begleitet.

Unsere Beobachtungen zeigen sowohl für das ABC-Tauchen (Tauchen ohne Flasche im Schwimmbad und später auch im Meer), als auch für das Tauchen mit Gerät eine hohe Kontinuität hinsichtlich der Teilnahme, welche in Gruppen psychisch erkrankter Menschen nicht selbstverständlich ist.

Die Lernfortschritte sind insgesamt sehr unterschiedlich. Eine auf die Gruppe ausgerichtete Ausbildungskonzeption und deren große Motivation sichern gute Lernerfolge.

Sich erfolgreich in einem anderen Medium bewegt zu haben und eine andere Welt (durch die Tauchmaske) kennengelernt zu haben, hat scheinbar einige Denkprozesse initiiert. Die Patienten bekunden ihr Interesse über das Projektende hinaus und es ist anzunehmen, dass einige ihre neu erworbenen Fertigkeiten zur Erkundung der Unterwasserwelt mit Hilfe der ABC-Ausrüstung nut-

kungen gelten als nachgewiesen. Individuelle Erfolgserlebnisse und das Erleben des eigenen Körpers in ganz neuen Situationen können das Tauchen zu einem einschneidenden Erlebnis werden lassen. Der „Abenteuercharakter“ dieser Sportart (auch im



Gemeinsamkeit macht stark

zen werden. Es zeichnet sich ab, dass gerade die Sportart Tauchen eine wertvolle Bereicherung im Rehabilitationsbereich darstellen kann (auch als einmaliges Ausbildungsangebot). Sie besitzt einen sehr hohen Aufforderungscharakter, stellt ein überaus geeignetes Lernfeld für diese Zielgruppe dar und macht den Teilnehmenden viel Spaß – auch oder gerade wegen des nicht vorrangigen Wettkampfcharakters, so dass hier eine hohe Identifikation einer schwer anzusprechenden Zielgruppe mit dem Sport erreicht werden kann.

#### INFORMATIONEN

Nähere Informationen erhalten Sie bei Dietmar Böhmer, Haus-Aschoff@t-online.de, Stichwort „Tauchen in der med. Rehabilitation“.

**ZIELKE**  
SICHERHEITS-ZENTRALE  
Tel. 0 29 41 - 7 77 77 • Fax 0 29 41 - 59 0 59  
59555 Lippstadt • Blumenstraße 12  
www.sicherheits-zentrale.de

**GROTE**

DACHDECKERMEISTER GMBH

DACH-, WAND- UND  
ABDICHTUNGSTECHNIK

59558 Lippstadt-Lipperode

Finkenweg 10 • Tel. (0 29 41) 6 34 39 • Fax (0 29 41) 6 23 64



**Landgasthof Kremer Wrede**

Inhaber: Irmi & Christian Henke

Eickelbornstraße 2

59556 Lippstadt-Eickelborn

Tel.: 0 29 45/54 77 Fax: 0 29 45/8 88 54

Großer Saal • Eigene Bundeskegelbahn  
Biergarten mit Rosenterrasse



Pflegemerkat  
**boncura**

- Pflegehilfsmittel - Technische Hilfen
- Beratung und Verkauf
- Technischer Kundendienst
- Schulungen
- Pflegegerechtes Wohnen



Poststraße 16 59555 Lippstadt  
Tel.: 02941/82619 Fax: 02941/82657  
www.boncure.com - info@boncure.com

# EFQM

## Vier Buchstaben setzen einen Standard

Die Abkürzung EFQM steht für *European Foundation for Quality Management*, eine Vereinigung von Spitzenunternehmen in Europa, die im Konkurrenzkampf der Weltmärkte durch eigenen Qualitätsanspruch ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen wollen. In den letzten Jahren ist das Konzept immer mehr von sozialen Einrichtungen und Krankenhäusern übernommen worden.

Das Prinzip des EFQM-Modells basiert auf den drei Säulen des *Total Quality Managements (TQM)* – nämlich der gleichzeitigen Betrachtung von Menschen, Prozessen und Ergebnissen durch Einbindung aller Mitarbeiter in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit dem Ziel, bessere Ergebnisse zu erreichen.

Grundsätzlich erklärt das Modell, dass Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und der Einfluss auf die Gesellschaft erreicht werden durch Führung mit Hilfe von Politik und Strategie, Mitarbeiterorientierung und Management von Ressourcen. Dies führt schließlich mit Hilfe

von geeigneten Geschäftsprozessen zu Verbesserungen in Unternehmensergebnissen.

Ist ja schön und gut, aber man darf sich fragen, was hat das alles mit uns zu tun? Auch in der Klinik Warstein gibt es eine seit nunmehr über zwei Jahren bestehende Arbeitsgruppe, die zunehmend erfolgreich versucht, diese Leitgedanken zu verbreiten und einzuführen.

Es handelt sich hierbei um die Arbeitsgruppe Dokumentation unter der Leitung von Dr. Rahn, die sich aus den abteilungsleitenden Ärzten und Pflegedienst-



Dokumentation bedarf sorgfältiger Einarbeitung

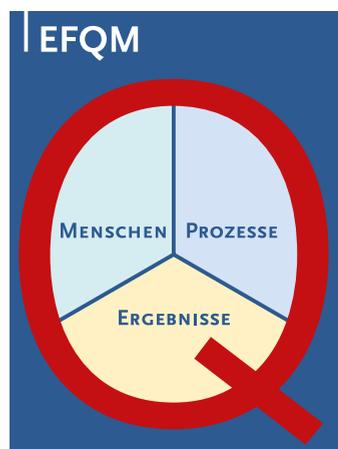
mitarbeitern sowie Vertretern der Sozialarbeiter und Psychologen aus den beiden Kliniken Warstein und Lippstadt zusammengesetzt. Zur Verstärkung des Teams wurde im Oktober 2000 Thomas Köhler, Psychologiestudent an der Universität Wuppertal, eingestellt, um die entwickelten Konzepte in der Praxis schneller und wirkungsvoller umzusetzen und eine direktere Rückmeldung von den getesteten Konzepten an die Doku-AG zu gewährleisten.

Neben der Neuentwicklung und Vereinheitlichung von Formularen, der Entwicklung eines Lageplans für die Pforte in Lippstadt, über neue Module und Dokumentationssysteme zur Therapieplanung bis hin zur reibungslosen Einführung des neuen Dokumentationssystems in Lippstadt, beschäftigt sich die Doku-AG außerdem mit EDV-Projekten (Entwicklung einer eigenen elektronischen Datenbank für die stationsbezogenen Prozesse), Arbeits- und Patientenzufriedenheit und der kontinuierlichen Verbesserung der Kommunikationsschnittstellen und Arbeitsab-

läufe in sämtlichen Abteilungen der beiden Kliniken.

All diese Projekte dienen dazu, die Qualität der Arbeit, der Prozesse und der Ergebnisse in der Klinik noch zu verbessern, indem Mitarbeiter einbezogen werden, sich Gedanken zu machen über mögliche Probleme im Arbeitsablauf. Sie werden aufgefordert, Vorschläge zur Lösung dieser Schwierigkeiten zu machen.

So hält nach und nach das EFQM-Modell Einzug in unsere Kliniken. Mit dem bereits vollzogenen Schritt versucht die Doku-AG, in Teilbereichen auf der Basis von Qualitätsmanagementgedanken Schwachstellen in den Arbeitsprozessen zu analysieren und Verbesserungen einzuleiten.



### ANSPRECHPARTNER



Thomas Köhler  
Mitarbeiter der  
Qualitätssicherung  
Telefon  
(0 29 02) 82-35 31

TISCHLERMEISTER  
RESTAURATOR IM HANDWERK  
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

 **TÜLLMANN**  
DIE TISCHLERWERKSTATT

Am Mühlenbruch 2  
59581 Warstein  
Telefon 0 29 02/23 73  
Telefax 0 29 02/7 66 32  
E-Mail: Willi.Tuellmann@t-online.de

# Unsere Kliniken von A bis Z

## ANGEHÖRIGENGRUPPEN

Angehörigen bieten wir die Möglichkeit, gemeinsam in einer Angehörigengruppe zusammenzuarbeiten. Treffpunkt in Warstein ist in jeder ungeraden Kalenderwoche mittwochs um 19 Uhr im Café „Tante Marias Laden“, Hauptstraße 26, in Warstein. Speziell für Angehörige alterserkrankter Menschen besteht das Angebot, sich unter Mitwirkung von erfahrenen Ärzten und Pflegekräften der Abteilung Gerontopsychiatrie zu informieren und auszutauschen. Der Kreis trifft sich an jedem 1. Dienstag eines Monats um 19.30 Uhr in „Tante Marias Laden“.

In Lippstadt treffen sich die Angehörigengruppen in der Institutsambulanz und auf der Station 9/I. Die Termine können in der Ambulanz oder auf der Station erfragt werden.

.....

## ANSCHRIFTEN

Westfälische Klinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie  
Warstein

Franz-Hegemann-Straße 23  
59581 Warstein  
Telefon (0 29 02) 82-1  
Telefax (0 29 02) 82-25 28  
info@psychiatrie-warstein.de  
www.psychiatrie-warstein.de  
Westfälische Klinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie  
Lippstadt

Eickelbornstraße 19  
59556 Lippstadt  
Telefon (0 29 45) 98 0-01  
Telefax (0 29 45) 9 80-5 62  
info@psychiatrie-lippstadt.de  
www.psychiatrie-lippstadt.de

.....

## ARZT VOM DIENST (AVD)

Unsere Kliniken benötigen wie jedes andere Krankenhaus einen ständig rufbereiten Arzt, den AvD. Tagsüber kümmert er sich in erster Linie um die Neuaufnahmen und koordiniert die damit verbundenen Aufgaben. Außerhalb der üblichen Arbeitszeiten führt er selbst die Aufnahmeuntersuchungen durch und versorgt die Patienten der jewei-

ligen Klinik, soweit erforderlich. Die AvDs sind telefonisch über die Pforten erreichbar.

.....

## AUSGANG

Es gibt Patientinnen und Patienten in unseren Kliniken, die in einer Weise beeinträchtigt sind, dass sie sich nicht alleine außerhalb ihrer Station aufhalten können. Bei anderen gibt es abgestufte Regelungen: Ausgang nur mit anderen Patienten zusammen, Ausgang nur, wenn ein Mitglied des Personals dabei ist oder Einzelausgang.

.....

## BANKVERBINDUNGEN

Kasse der WKPP Warstein, Konto Nr. 703, Sparkasse Warstein-Rüthen, BLZ 416 525 60.

Kasse der WKPP Lippstadt, Konto Nr. 11 004 041, Stadtparkasse Lippstadt, BLZ 416 500 01.

.....

## BESCHWERDEKOMMISSION

Aufgabe der Beschwerdekommision beim LWL ist es, sich der Belange von Patienten, Betreuern und Bezugspersonen anzunehmen. Die Anschrift: Beschwerdekommision des Gesundheits- und Krankenhausausschusses, Postfach 61 25, 48133 Münster.

.....

## BESUCH

Besucher sind jederzeit gern willkommen. Am besten ist, sich vor dem Besuch telefonisch auf der jeweiligen Station nach günstigen Zeiten zu erkundigen.

.....

## BUS UND BAHN

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Warstein über die Bahnhöfe Soest, Lippstadt und Meschede erreichbar. Zwischen Lippstadt und Warstein verkehren Schnellbusse. Vom Bf. Soest nach Warstein fahren ebenfalls Busse. In Eickelborn erreichen Sie mit dem regelmäßig verkehrenden Bus innerhalb einer Viertelstunde den Bahnhof in Lippstadt.

## C AFÉ IM SOZIALZENTRUM

In den Sozialzentren unserer Kliniken befinden sich Cafés. Hier servieren wir warme Mahlzeiten, Snacks, Kaffee und Kuchen.

Öffnungszeiten in Warstein: Mo - Fr 11.30 - 18.00 Uhr, Sa - So 14.00 - 18.00 Uhr, Do Ruhetag.

Öffnungszeiten in Lippstadt: Mo - Fr 11.30 - 17.30 Uhr, Sa - So 13.00 - 18.00 Uhr, Do ab 14.00 Uhr geschlossen.

.....

## EIGENES KONTO

Bei der Aufnahme von Patienten wird automatisch ein eigenes Konto bei uns eröffnet, so dass alle Veränderungen abruf- und belegbar sind.

Ansprechpartnerinnen in Warstein sind Astrid Schütte und Hannelore Willeke, Telefon (0 29 02) 82-25 59 oder 82-22 33.

Ansprechpartnerin in Lippstadt ist Jutta Kriar, Telefon (0 29 45) 9 80-4 23.

.....

## EINFAHRT INS GELÄNDE DER KLINIKEN

Die Gelände der Kliniken sind grundsätzlich für Kraftfahrzeuge gesperrt – wegen der Sicherheit der Patienten und des Erholungswerts der Parks. Außerhalb stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Sofern Angehörige, Betreuer oder Bezugspersonen von Patienten auf einen Pkw angewiesen sind, können sie für Besuche die Kliniken befahren.

Bitte melden Sie sich dann an der jeweiligen Pforte. Siehe auch „Parkplätze“.

.....

## EINWEISUNG

Die Einweisung in eine unserer Kliniken kann von jedem Arzt vorgenommen werden. Er stellt eine Verordnung aus, die dem Patienten bzw. den Begleitpersonen mitgegeben wird. Wünschenswert ist, dass der einweisende Arzt mit unserem diensthabenden Arzt Kontakt aufnimmt, um den Aufnahmetermin zu vereinbaren bzw. die unmittelbar notwendige Aufnahme zu besprechen.

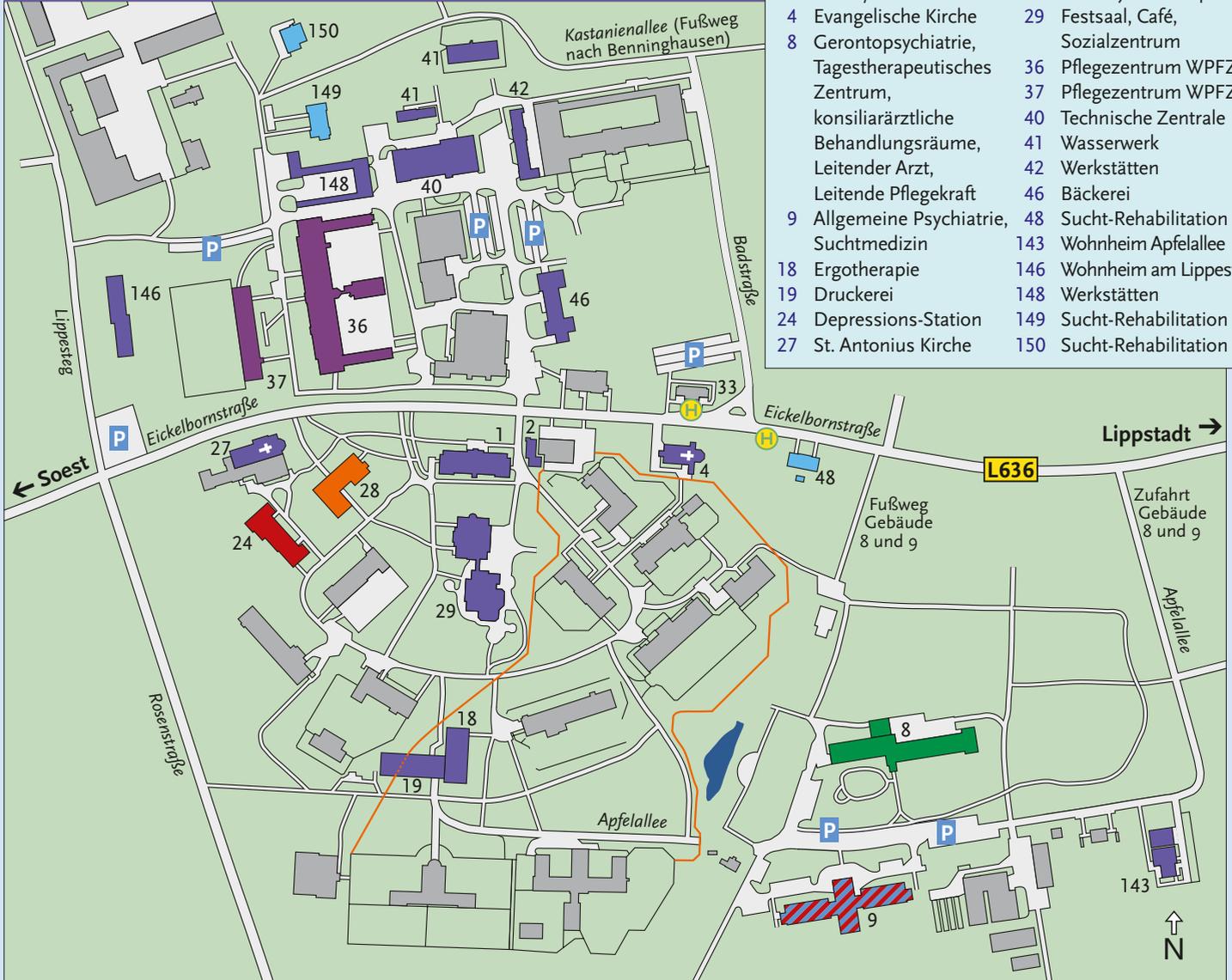
.....

## GLEICHSTELLUNG

Noch gibt es Unterschiede in der beruflichen und sozialen Realität von Frauen und Männern. Zur Verwirklichung der Chancengleichheit hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe einen Gleichstellungsplan aufgestellt. Die Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen unterstützen die Umsetzung dieses Plans in die Praxis. Zudem sind sie Anlaufstelle für die Anregungen und Probleme aller Beschäftigten. Sie bieten Beratung und Unterstützung an, z. B. bei Fragen zu Familie und Beruf, Frauen in Leitungsfunktionen, diskriminierungsfreies Arbeitsklima etc. Warstein: Karla Seehausen, Telefon (0 29 02) 82-25 10, Gebäude



WEGWEISER DURCH DAS LIPPSTÄDTER KLINIKGELÄNDE



ERLÄUTERUNG

- |   |   |
|---|---|
| 1 Verwaltung  | 28 Integrative Psychiatrie und Psychotherapie |
| 2 Pforte/Information  | 29 Festsaal, Café, Sozialzentrum              |
| 4 Evangelische Kirche   | 36 Pflegezentrum WPFZ                         |
| 8 Gerontopsychiatrie, Tagestherapeutisches Zentrum, konsiliarärztliche Behandlungsräume, Leitender Arzt, Leitende Pflegekraft | 37 Pflegezentrum WPFZ                         |
| 9 Allgemeine Psychiatrie, Suchtmedizin  | 40 Technische Zentrale                        |
| 18 Ergotherapie   | 41 Wasserwerk                                 |
| 19 Druckerei  | 42 Werkstätten                                |
| 24 Depressions-Station  | 46 Bäckerei                                   |
| 27 St. Antonius Kirche  | 48 Sucht-Rehabilitation                       |
|   | 143 Wohnheim Apfelallee                       |
|   | 146 Wohnheim am Lippesteg                     |
|   | 148 Werkstätten                               |
|   | 149 Sucht-Rehabilitation                      |
|   | 150 Sucht-Rehabilitation                      |

7 (Eingang beim Wildgehege).  
**Lippstadt:** Birgit Rump, Telefon (0 29 45) 9 80-4 34, in Raum 307 im Dachgeschoss des Verwaltungsgebäudes in Lippstadt.

gefeiert. Katholischer Pfarrer ist Reinhard Albersmeier, evangelischer Pastor ist Christoph von Stieglitz.

**GOTTESDIENSTE**

Für die Seelsorge in der Klinik Warstein stehen zwei Pfarrer zur Verfügung. An jedem Samstag um 16 Uhr wird in der Vinzenz-Kapelle die katholische Messe gefeiert, der evangelische Gottesdienst findet sonntags um 10 Uhr ebenfalls in der Vinzenz-Kapelle statt. Katholischer Pfarrer ist Michael Vogt, evangelischer Pastor ist Volkert Bahrenberg.

**HYGIENE**  
 Für die Mitwirkung bei der Verhütung von Infektionen und die Organisation und Überwachung von Hygienemaßnahmen ist in beiden Kliniken unsere Hygienefachkraft Elisabeth Brandschweide, Telefon (0 29 02) 82-24 32, zuständig. Außerdem berät sie Patienten, Personal und Angehörige beim Auftreten von Infektionen.

**INSTITUTSAMBULANZ**

Jeder, der psychisch krank ist, sich krank fühlt, der Behandlung oder Hilfe wünscht, kann unsere

Westfälische Kliniken Warstein und Lippstadt				
Fachkliniken für Psychiatrie und Psychotherapie				
Abteilung Allgemeine Psychiatrie	Abteilung für Integrative Psychiatrie und Psychotherapie	Abteilung Gerontopsychiatrie	Abteilung Suchtmedizin	Abteilung Sucht-Rehabilitation
Außerstationäre therapeutische Angebote				

Ambulanz in Anspruch nehmen.  
**Institutsambulanz Warstein:** Telefon (0 29 02) 82-25 76.  
**Institutsambulanz Lippstadt:** Am Nordbahnhof 14-16, 59555 Lippstadt, Telefon (0 29 41) 96 71 01.

**KIOSK**

In der Klinik in Warstein finden Sie einen Kiosk im Sozialzentrum (Geb. 28). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr.

**MINIGOLF**

In Warstein kann die Minigolfanlage im Sommer gegen ein kleines Entgelt genutzt werden. Sie ist täglich geöffnet: Mo-Fr 15 bis 19 Uhr, Sa und So 14 bis 19 Uhr. Schläger und Bälle werden an der Turnhalle ausgegeben.

**PARK**

Die Kliniken mit ihren Pavillons sind eingebettet in große Parkanlagen von seltenem Reiz. Alte,

WEGWEISER DURCH DAS WARSTEINER KLINIKGELÄNDE



ERLÄUTERUNG	
1	Verwaltung
2	Festsaal
3	Suchtmedizin (CMA)
8	Qualifizierter Drogenentzug für Migranten
11	Psychiatrische Tagesklinik, Gerontopsychiatrische Ambulanz und Stationen, Physikalische Therapie
12	Stationen, konsiliarärztliche Behandlungsräume, Beschäftigungstherapie
19	Suchtmedizin (S + P)
20	Depressions-Station
21	Qualif. Drogenentzug
26	Krankenpflegeschule, Druckerei, Kunsttherapie
28	Sozialzentrum, Café, Kiosk, Musiktherapie
29	Qualifizierter Alkohol- und Medikamentenentzug
30	Tagesklinische Entwöhnungsbehandlung
31	Behandlung psychisch Kranker mit zusätzlichen Lernstörungen
33	Industrielle Arbeitstherapie
34	Fortbildungsräume, Vinzenzkapelle, Betreutes Wohnen, Ambulante Psychiatrische Pflege (OAD)
47	Haus Aschoff
51	Institutsambulanz, EEG
52	Hirnleistungstraining
55	Haus Domagk, Sucht-Reha
56	Haus Brehmer, Sucht-Reha
57	Hs. Schmidt, Suchtmedizin
58	Hs. Elisabeth, Sucht-Reha
59	Haus Koch, Sucht-Reha
60	Ergotherapie

HIFI - TV · HAUSGERÄTE  
 TELEKOM · COMPUTER  
 CDs · KÜCHENSTUDIO

**MEGA COMPANY**  
 EICKHOFF

**P** VIELE KOSTENLOSE PARKPLÄTZE HINTER DEM HAUS!  
 59581 WARSTEIN-BELECKE  
 AN DER B 55/B 516

zum Teil seltene Baumbestände, Gartenanlagen in wechselnder Folge, Blumen und Biotope lassen die Parks zu einem Erlebnis werden. Schützen Sie sie und genießen Sie die Anlagen bei einem Spaziergang. Gerade der Fußweg lohnt.

.....

**P**ARKPLÄTZE

An den Zugangsbereichen vor den Kliniken helfen Ihnen aus-



reichende Einstellplätze, auf möglichst kurzen Fußwegen Ihr Ziel zu erreichen. Wenn Sie im Besitz einer Einfahrtberechtigung sind, sollten Sie im Gelände der Kliniken die Parkplätze in der Nähe der jeweiligen Gebäude nutzen.

.....

**P**FORTE

Die Pforten sind „Mädchen für (fast) alles“. Wenn Sie in Warstein (0 29 02) 82-1 wählen und in Lippstadt (0 29 45) 9 80-01, melden sich freundliche Menschen und verbinden Sie weiter. Hier erhalten Sie darüber hinaus viele Informationen.

.....

**S**ELBSTHILFEGRUPPEN

Entlastung durch Erfahrungsaustausch für Menschen mit Problemen wie Depressionen oder Ängsten verschiedener Art bietet die Warsteiner Selbsthilfegruppe „Morgenrot“. Sie soll ehemaligen Patienten Rückhalt geben und Anlaufstelle sein für Menschen, die an den oben genannten Symptomen leiden. Die Treffen finden in jeder ungeraden Woche montags um 19.30 Uhr in „Tante Marias Laden“ statt. Zum Thema Selbsthilfegruppen im Bereich Sucht finden Sie Informationen auf der Seite 38. Die

Selbsthilfegruppen in Lippstadt werden betreut von Dr. Marlies Mütting, Tel. (0 29 45) 9 80-6 95 und Gerd Diederichs, Tel. (0 29 45) 9 80-8 34.

.....

**S**OZIALDIENST

Der Sozialdienst ist Informationsträger und Vermittler zwischen der Klinik und dem gesamten Umfeld. Er gibt Hilfestellung bei sozialen Problemen. Im Sozialdienst unserer Kliniken sind zahlreiche Mitarbeiter beschäftigt, die Sie über die jeweiligen Abteilungsleitungen erreichen können.

.....

**S**PENDEN

Wenn Sie die Arbeit für psychisch kranke Menschen finanziell unterstützen möchten, können Sie an die „Aktionsgemeinschaft zur Förderung psychisch Behinderter Warstein e.V.“ spenden. Eine Bescheinigung für das Finanzamt wird allen Spendern ausgestellt.

*Aktionsgemeinschaft zur Förderung psychisch Behinderter Warstein e.V.*  
Franz-Hegemann-Straße 23  
59581 Warstein  
Konto 43 82

Sparkasse Warstein-Rüthen  
BLZ 416 525 60  
Wenn Sie die Arbeit des Gesundheitsfördervereins WOGÉ unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf das Konto der Stadtparkasse Lippstadt, Konto Nr. 11 004 041, BLZ 416 500 01. Stichwort: WOGÉ

.....

**T**ODESFALL

In Warstein stehen Ihnen für Fragen die Mitarbeiter der Abteilung „Patientendienste“, Telefon (0 29 02) 82-25 19, zur Verfügung. In Lippstadt können Sie sich an die Mitarbeiter der Abteilung „Patientenangelegenheiten“, Telefon (0 29 41) 9 80-4 15, 9 80-4 16, 9 80-4 18 wenden.

.....

**W**ERTSACHEN

Wertgegenstände von Patienten können vorübergehend in Tresorfächern in Verwahrung genommen werden. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Kassen.

IHRE ANSPRECHPARTNER

**KLINIKLEITUNG**

Dr. Josef J. Leßmann  
*Der Leitende Arzt*  
Telefon (0 29 02) 82-22 03  
Telefon (0 29 45) 9 80-5 64  
Telefax (0 29 02) 82-25 28

Helmut S. Ullrich  
*Der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes*  
Telefon (0 29 02) 82-23 44  
Telefon (0 29 45) 9 80-4 05  
Telefax (0 29 45) 9 80-4 99

Rüdiger Keuvel  
*Der Leiter des Pflegedienstes*  
Telefon (0 29 02) 82-23 44  
Telefon (0 29 45) 9 80-5 64  
Telefax (0 29 45) 9 80-5 62

**ABTEILUNG ALLGEMEINE PSYCHIATRIE**

Dr. Ewald Rahn, *Stellv. Leitender Arzt, Abteilungsleitender Arzt*  
Telefon (0 29 02) 82-22 03

Hubert Lücke  
*Abteilungsleitende Pflegekraft*  
Telefon (0 29 02) 82-23 44

**ABTEILUNG FÜR INTEGRATIVE PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE**

Dr. Martin Gunga  
*Abteilungsleitender Arzt*  
Telefon (0 29 45) 9 80-6 16

Hubert Lücke  
*Abteilungsleitende Pflegekraft*  
Telefon (0 29 02) 82-23 44

**ABTEILUNG GERONTOPSYCHIATRIE**

Dr. Norbert Seeger  
*Abteilungsleitender Arzt*  
Telefon (0 29 02) 82-24 91  
Telefon (0 29 45) 9 80-2 48

Guido Langeneke  
*Abteilungsleitende Pflegekraft (komm.)*  
Telefon (0 29 02) 82-23 44  
Telefon (0 29 45) 9 80-2 48

**ABTEILUNG SUCHTMEDIZIN**

Bernhard Bätz  
*Abteilungsleitender Arzt*  
Telefon (0 29 02) 82-23 45

Ilona Scheidt  
*Abteilungsleitende Krankenschwester*  
Telefon (0 29 02) 82-25 62

Friedel Harnacke  
*Bauftragter für Öffentlichkeitsarbeit*  
Telefon (0 29 02) 82-22 82

**ABTEILUNG SUCHT-REHABILITATION**

Dr. Eckhard Ahlert  
*Abteilungsleitender Arzt*  
Telefon (0 29 02) 82-34 75

Antje Prager-Andresen  
*Therapeutische Abteilungsleitung*  
Telefon (0 29 02) 82-34 57  
Telefon (0 29 02) 82-34 74

**INSTITUTSAMBULANZ**

Dr. Joachim Schuster  
Telefon (0 29 02) 82-25 76

Dr. Angelika Schelte  
Telefon (0 29 02) 82-34 39

Edgar von Rotteck  
Telefon (0 29 41) 96 71 01

**AMBULANTE PSYCHIATRISCHE PFLEGE UND BETREUTES WOHNEN**

Waltraud Brune  
Telefon (0 29 02) 82-34 98

**FORT- UND WEITERBILDUNG**

Monika Stich  
Telefon (0 29 02) 82-35 05

# Andere über uns

**SAT 1**

**Borderline:**  
Sat 1-Sendung führte zu zahlreichen Anfragen aus ganz Deutschland



→ Schon nach der Veröffentlichung der Ankündigungen in der heimischen Presse erreichte die Zugriffsstatistik des Internet-Auftritts der WKPP einen neuen Rekordwert. Doch es sollte noch zu toppen sein: Nach der Ausstrahlung des Beitrags „Verrückte Welt“ am 13. Januar 2002 in der SAT1-Reihe „Planetopia“ erfuhr die WKPP Warstein als psychiatrische Einrichtung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe riesige Resonanz aus ganz Deutschland und aus dem weiteren deutschsprachigen Raum. Neben zahlreichen direkt angenommenen Anfragen ist die Seitenstatistik der Homepage ein großes Indiz für das immens hohe Interesse. Schon in der Nacht schnellten die Zahlen nach oben, nach Ende der Sendung wurden an den drei nachfolgenden Tagen ebenso viele Seiten der Homepage [stein.de aufgerufen, wie sonst in einem Monat: Rund 50 000 „Hits“ registrierte man, resultierend aus schätzungsweise knapp 5 000 Zugriffen auf die Homepage. Auf diese plötzliche Anfrage reagierte die Klinik und verlinkte gleich auf der Internet-Titelseite weiterführende Informationen zum Thema „Borderline“ – einem der Schwerpunkte der SAT 1-Sendung. Den ganzen Montag über gab es telefonische Anfragen aus allen Teilen der Bundesrepublik. Die Mail-Box des Krankenhauses platzte aus allen Nähten.](http://www.psychiatrie-war-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

**Bezirksregierung  
Arnsberg**

**Bezirksregierung:**  
„Gut geführtes Krankenhaus mit modernem Standard“

→ Aus dem Bericht der Warsteiner Klinikbegehung der „Staatlichen Besuchskommission“ der Bezirksregierung Arnsberg: „Der komplementäre Bereich ist sehr gut ausgebaut. Es besteht eine Institutsambulanz, weiter ein Wohnheim für chronisch Suchtkranke mit ausgelagerten Wohnheimplätzen. Das betreute Wohnen für psychisch Kranke hält 58 Plätze vor, das betreute Wohnen für Suchtkranke 12 Plätze. Die Aufgaben der Vollversorgung der Region werden in vollem Umfang erfüllt.“ Die Kommission

kommt abschließend zu dem Ergebnis, dass die WKPP Warstein ein gut geführtes psychiatrisches Krankenhaus ist und Diagnostik und Therapie dem modernen Standard entsprechen.

**WDR**

**Alkohol am Arbeitsplatz:  
Suchtmedizin unterstützt Betriebe bei Information und Prävention**

→ Kompetenz und Mitarbeitsbereitschaft der Abteilung Suchtmedizin sind auch in den Betrieben vor Ort gefragt. Die Teilnahme der WKPP-Suchtabteilungen bezüglich der Information und Prävention ist Bestandteil einer Betriebsvereinbarung, mit der die Leitung der Belecker AEG-SVS gemeinsam mit dem Betriebsrat Lösungen für die immer wieder auftauchende Alkoholproblematik finden will. Statistiken zeigen, dass Alkohol am Arbeitsplatz zum Einen natürlich die Unfallgefahr erhöht, zum Anderen aber auch Einfluss auf die Arbeitszeit der Betroffenen nimmt: alkoholkrankte Mitarbeiter sind öfter krank, fehlen öfter unentschuldig. Der WDR stellte das Modell im Rahmen der „Aktuellen Stunde“ vor und interviewte den ärztlichen Leiter der Klinik, Dr. Leßmann, ausführlich zum Thema „Alkohol am Arbeitsplatz“.

**WDR**

**Aktuelle Stunde:**  
WDR sendete sensiblen Beitrag über Persönlichkeitsstörungen

→ Mit einem sensibel gedrehten und die Krankheit sehr differenziert darstellenden Beitrag widmete sich die „Aktuelle Stunde“ des Westdeutschen Rundfunks dem derzeit überaus aktuellen Thema „Borderline“. Anhand einer typischen Krankengeschichte, die bei Borderline-Patienten immer auch eine Lebensgeschichte ist, dokumentierte der WDR das fachlich hohe Niveau der Warsteiner Behandlung und



liess dabei gefühlvoll anklagen, wie schwierig für Patienten und Mitarbeiter ein alltäglicher Umgang mit dieser Störung ist. Die eindrucksvolle Schilderung verzichtete auf dramaturgische Effekte und stellte die oft vielfach psychisch erkrankten Menschen in den Mittelpunkt – Menschen, denen die Mitarbeiter der WKPP immer erfolgreicher helfen, für ein ganzes Leben mit sich und ihrer Krankheit klar zu kommen.



In enger Zusammenarbeit mit heimischen Landwirten entwickelte die Bäckerei & Mühle Eberhard Vielhaber Richtlinien zum Getreideanbau, die das Ziel haben durch Verzicht auf „Spritzmittel“ die Umwelt und das Grundwasser vor unserer Haustüre zu entlasten. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird von der Landwirtschaftskammer kontrolliert. Das so angebaute Getreide wird täglich frisch in der eigenen Mühle vermahlen und in der Bäckerei frisch verbacken.

**BÄCKEREI · MÜHLE**

Eberhard  
**Vielhaber**

Stockumer Straße 34  
59846 Sundern-Stockum  
Telefon (0 29 33) 9 75 40



**Hotelwäsche  
Erwin Müller**

**Erstklassige  
Hoteltexilien  
zum Spitzenpreis!**

Hettlinger Straße 9  
86637 Wertingen  
Telefon 08272/807-200  
Fax 08272/807-230

e-mail: [service@hotelwaesche.de](mailto:service@hotelwaesche.de)  
internet: [www.hotelwaesche.de](http://www.hotelwaesche.de)

# Verbundmanagement als Erfolgsfaktor

LWL-Kliniken/Pflege- und Förderzentren im Kreis Soest setzen Prognos-Management-Konzept konsequent um



Standortübergreifender Service durch die Wirtschaftsabteilung

Die Optimierung des Psychiatrieverbundes des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe ist permanente Herausforderung der psychiatrischen Kliniken im Kreis Soest – schließlich sind die geballten Angebote in Lippstadt und Warstein nicht nur statistisch ein wichtiger Tragpfeiler des Verbundsystems.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hatte ein Gutachten an die Firma Prognos in Auftrag gegeben, um das psychiatrische Angebot in Westfalen-Lippe zu optimieren – denn die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen werden sich vor dem Hintergrund einer Reduktion von stationären Versorgungskapazitäten zu Gunsten des teilstationären und ambulanten Bereiches ent-

scheidend verändern. Zudem werden private Einrichtungen mit unternehmerischen Strukturen stärker als Konkurrenz ins Kalkül gezogen. Prognos deckt Schwachpunkte wie geringe Dienstleistungsorientierung, Einrichtungsegoismus, fehlendes Verbunddenken oder intransparente Entscheidungswege auf. Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu sein, wird die Vernetzung der Kliniken und Heime des LWL, die Verbesserung des konstruktiven Zusammenspiels zwischen Träger und Kliniken, Pflege- und Förderzentren, die Optimierung der Steuerungsfunktionen und Instrumente und die Stärkung des Verbundgedankens empfohlen.

Konkrete Schritte zur Umsetzung der Optimierungsziele sind:

- Die Verbesserung der Steuerungsfunktion und Kontrolle durch die politischen Gremien des LWL, ggf. durch Bündelung der parlamentarischen Zuständigkeit.
- Bündelung der strategischen Trägeraufgaben in der dort zuständigen Fachabteilung.
- Vertragliche Gestaltung der Dienstleistungsbeziehungen zwischen dem Träger und den Einrichtungen.
- Die systematische Bildung von regionalen Klinik-/Einrichtungsnetzen.
- Die Bildung einer Service-GmbH.

In den Kliniken und Pflege- und Förderzentren in Warstein und Lippstadt wurde bereits 1999 die Notwendigkeit zum Wandel erkannt und entsprechende Schritte eingeleitet. Zu den im Gesundheitswesen allgemein

## UNTERHALTSREINIGUNG

Seit mehr als 60 Jahren sorgen über 3.000 Mitarbeiter für Dienstleistungen, auf die Sie sich verlassen können.

**LIEBELT**  
SYSTEM  
KONZEPTDIENSTLEISTUNGEN

ZERTIFIZIERTES  
ISO 9001  
UNTERNEHMEN

Gebäudereinigung und mehr...

E. F. Liebelt GmbH & Co. KG, Erwitter Straße 145, 59557 Lippstadt,  
Telefon 0 29 41/2 05-0, Internet <http://www.liebelt.de>  
Niederlassungen in Hamm, Korbach, Meschede, Paderborn,  
Rheda-Wiedenbrück und Soest

Seit 1923

**MEYER  
BEDACHUNGEN** GmbH

59597 Erwitte  
Westkampstraße 4a  
Tel.: 0 29 43/97 22-0  
Fax: 0 29 43/97 22-77  
Mobil: 01 72/274 20 81

59602 Rützen-Kallenhardt  
Theodor-Ernst-Straße 10  
Tel./Fax: 0 29 02/27 77

[www.Bedachungen-Meyer.de](http://www.Bedachungen-Meyer.de)

*Fleischer-Einkauf eG*



Wir bieten  
Ihnen ein umfangreiches  
Angebot für

**Hausschlachtungen**

59609 Anröchte  
Dieselstraße 5  
Telefon (0 29 47) 2 47 + 2 49

**Öffnungszeiten:**

Mo - Fr von 8.00-16.30 Uhr

gültigen veränderten Rahmenbedingungen gelten für die Kliniken im Kreis Soest zusätzlich besondere Bedingungen wie die interne Konkurrenzsituation zwischen Lippstadt und Warstein, eine zusätzliche externe Konkurrenz durch die psychiatrischen Fachabteilungen in Neheim und Hamm, sowie die unterschiedlichen Standards in den Kliniken und in den Pflege- und Förderzentren. Um die wachsenden Risiken zu minimieren, wurde ein Konzept zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung im Kreis Soest erarbeitet. Die Richtigkeit dieses Konzeptansatzes wurde nunmehr durch die Firma Prognos im Rahmen der

LWL-weiten Untersuchung bestätigt. Mit diesem Konzept wurden die maximale Kooperation und Zusammenführung der selbstständigen Kliniken Lippstadt und Warstein beschlossen. Mit der Abstimmung der differenzierten Leistungsangebote zwischen den beiden Kliniken, dem Ausbau des teilstationären Bereiches und der ambulanten und komplementären Dienste sowie der Kooperationen mit den somatischen Krankenhäusern sind inhaltlich die ersten Schritte des

Zusammenführungsprozesses getan. Die Schaffung der Personalunion der Betriebsleitungen der beiden Kliniken ab dem 1. Januar 2001 war eine wichtige Voraussetzung für den Beginn des Zusammenwachsens der beiden Kliniken.

Für den Dienstleistungsbereich ist der Prozess der Neuorganisation und Zusammenführung weit vorangeschritten. Der Wirtschafts- und Verwaltungsdienst sowie die Technik sind als Dienstleister standortüber-

greifend für alle psychiatrischen LWL-Einrichtungen im Kreis Soest tätig.

Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass wir auf dem Weg zu einem innovativen Verbundmanagement sind und uns im Rahmen des LWL-Verbundsystems und der Empfehlungen der Firma Prognos bewegen. Letztendlich haben wir hierdurch auch zur Standortsicherung durch mehr Kompetenz und Qualität beigetragen.

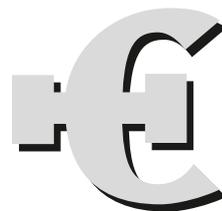
HELMUT S. ULLRICH



Personalunion auf Leitungsebene als wichtige Voraussetzung des Zusammenwachsens

## Dipl.-Ing. Willi Biermann

Beratender Ingenieur für Bauwesen  
59557 Lippstadt, Nußbaumallee 35  
Tel.: 02941/28100 – Fax: 02941/281031



**HORST ENSTE**  
GmbH + Co. KG

METALLGESTALTUNG  
METALLVERARBEITUNG

POSTFACH 1108 · 59562 WARSTEIN  
ENKERBRUCH 2 · 59581 WARSTEIN  
TEL. (0 29 02) 97 12-0 · FAX (0 29 02) 97 12-18



Steildächer  
Bauklempnerei  
Flachdächer  
Gründach  
Gerüstbau  
Fassaden

100 Jahre  
Dachdecker- & Klempner-Meisterbetrieb  
**FÜRSTENBERG**

Franz Fürstenberg  
Hans-Sachs-Straße 18  
59558 Lippstadt  
Telefon (0 29 41) 97 11-0  
Telefax (0 29 41) 5 90 29

Internet: [www.fuerstenberg-online.de](http://www.fuerstenberg-online.de)  
E-Mail: [dachdecker@fuerstenberg-online.de](mailto:dachdecker@fuerstenberg-online.de)



Wir lösen Ihre  
Entsorgungsprobleme mit  
Containern von 2 - 34 m³.

Wir bieten Ihnen tägliche  
Annahme von Bauschutt und  
Restmüll zur Verwertung.

Niggemann Container-Service GmbH  
Enkerbruch 19 · 59581 Warstein  
Tel. 0 29 02/70 08 22 · Fax 0 29 02/70 08 24  
[Niggemann-GmbH@t-online.de](mailto:Niggemann-GmbH@t-online.de)  
[www.niggemann-container-service.de](http://www.niggemann-container-service.de)



# Service – zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Das Wort „Service“ wird in der Abteilung Wirtschaft und Allgemeine Verwaltung groß geschrieben. Seit November 2001 ist das Team um Abteilungsleiter Helmut Monzlinger für die beiden Aufgabengebiete „Einkauf und Materialwirtschaft“ und „Versorgungsdienste, Service-Dienste, Allgemeine Verwaltung“ in den fünf Einrichtungen des Psychiatrie-Verbundes des LWL im Kreis Soest verantwortlich. Die vielfältigen Dienstleistungen werden vom Sitz der Abteilung in Warstein aus gemanagt, in Lippstadt ist jedoch zusätzlich noch eine Außenstelle eingerichtet worden – kurze Wege und persönlicher Kontakt sind so garantiert.

**Einkauf und Materialwirtschaft**  
Sämtliche Stationen, Wohngruppen oder Betriebsbereiche mit Wirtschaftsgütern, Investitionsgütern und Betriebsmitteln zu versorgen, stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiter des Sachgebietes Einkauf und Materialwirtschaft. Sie helfen beratend, beobachten intensiv den Markt, führen Verhandlungen mit Lieferanten, vergeben Aufträge und steuern die Logistik der Verteilung und internen Belieferung. So sind immer die richtigen Dinge zur richtigen Zeit am richtigen Ort.



- Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Lippstadt
- Westfälisches Pflege- und Förderzentrum Lippstadt-Benninghausen
- Westfälisches Zentrum für forensische Psychiatrie Lippstadt-Eickelborn
- Abt. Wirtschaft und Allgemeine Verwaltung**
- Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein
- Westfälisches Pflege- und Förderzentrum Warstein



**Versorgungsdienste, zentrale Dienste, Allgemeine Verwaltung**  
Die Zahlen der *Versorgungsdienste* können sich sehen lassen: Jeden Tag müssen 1800 Menschen mit Speisen und Getränken versorgt, 2,8 Tonnen Textilien bewegt und 90 000 Quadratmeter Fläche gereinigt werden. Zudem sind die *Versorgungsdienste* für die Pflege der Parkanlagen verantwortlich. Zu den *zentralen Diensten* gehören u. a. die internen Transportdienste, die Personenbeförderung, die Pforten- und Informationsdienste sowie die Post- und Hausmeisterdienste. Die *Allgemeine*

*Verwaltung* regelt z. B. die Verwaltung der Liegenschaften und Immobilien, das Vertragswesen, Versicherungs- und Schadensangelegenheiten und die Veranstaltungskoordination.

**ANSPRECHPARTNER**



Helmut Monzlinger  
Abteilungsleiter  
Telefon  
(0 29 02) 82-22 45

## Ihr Fachmann rund um's Haus

Innen- und Außenanstriche  
Bodenbeläge aller Art

**Stefan Masiak**  
Rabenknapp 3 · 59581 Warstein  
Telefon/Telefax 02902/7 1954  
Mobil 01 73/804 1492

## Malerfachbetrieb





## „Ich habe den Eindruck, dass die Klinikleitung auf einem sehr erfolgreichen Weg ist“

Gespräch mit Martin Ahlemeyer vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe

Der psychiatrisch-neurologische Facharzt Martin Ahlemeyer ist beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) Berater und Gutachter im psychiatrischen Fachgebiet. Er verkörpert auch eine Mittler-Funktion zwischen den Ärzten und Krankenhäusern einerseits und den Krankenkassen andererseits.

! Herr Ahlemeyer, was sind – neben Beratung, Begutachtung und Mittlerfunktion – die weiteren Aufgaben des MDK?

! Der MDK Westfalen-Lippe ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, der vom Gesetzgeber die Beratung und Begutachtung der Krankenversicherung in medizinischen Fragen umfassend zugeordnet ist. Zu meiner Arbeit gehört neben der Beschäftigung mit Einzelfällen auch eine Auseinandersetzung zum Beispiel mit Fragen der Krankenhausplanung oder der Weiterentwicklung der ambulanten Versorgung.

! Stationäre psychiatrische Behandlung erfolgt in den letzten Jahren durch immer kürzer werdende Krankenhausaufenthalte. Die Psyche der Menschen heilt aber erfahrungsgemäß nicht so schnell wie beispielsweise ein Knochenbruch. Welche Merkmale und Kennzeichen legen Sie zu Grunde, um einen Behandlungszeitraum für eine bestimmte psychische Erkrankung als bedarfsgerecht zu beurteilen?

! Diese Maßstäbe sind sehr einzelfallabhängig. Generell geht es darum, dass die Mittel des Krankenhauses tatsächlich erforderlich sein müssen, eine ambulante Behandlung also (noch) nicht möglich ist, auch wenn dabei alle verfügbaren Mittel eingesetzt werden. Ich habe im übrigen nicht den Eindruck, dass meine Maßstäbe dabei stark von denen der Klinik abweichen, obwohl es in Einzelfällen natürlich immer wieder zu Diskussionen kommen muss. Genauso ist es aber auch meine Aufgabe, es den Krankenkassen darzustellen, wenn eine stationäre Behandlung objektiv länger notwendig ist, als diese es sich vorstellt.

! Sie begleiten von Ihrer Lippstädter Dienststelle aus schon seit Jahren die Entwicklung der beiden LWL-Kliniken in Lippstadt und Warstein. Wie beurteilen Sie den Zusammenführungsprozess, den die beiden Häuser im Januar 2001 begonnen haben?

! Die Zusammenführung der beiden Häuser war eine politische Entscheidung. Es handelt sich um eine schwierige Aufgabe, die gewachsenen Strukturen und Kulturen zu verschmelzen und ich habe den Eindruck, dass die Klinikleitung dabei auf einem sehr erfolgreichen Weg ist und eine gute Arbeit macht.

! Gibt es therapeutische Verfahrensweisen bzw. Konzepte in der Arbeit der Kliniken in Warstein und Lippstadt, die Sie für eine fachliche Bereicherung halten?

! In den letzten Jahren hat sich aus meiner Sicht viel getan, so dass es fast etwas unfair wäre, einen einzelnen Bereich heraus zu heben. Dennoch möchte ich die Konzeption zur Behandlung von schweren Persönlichkeitsstörungen erwähnen, die inzwischen auch überregional Beachtung findet.



Der Oppmann für Raumgestaltung

- x Gardinendeko
- x Sonnenschutz
- x Bettwäsche
- x Polsterei

59581 Warstein  
Hochstraße 1  
Telefon 0 29 02 / 39 54

Hair & Beauty

M & M

für Haare



Profi Coiffeur Team

Kreisstr. 37  
Warstein-Suttrop  
Tel. 02902-5 82 20

...ambulantes  
Haarschneiden  
nach telefonischer  
Absprache.

# Nicht einsam, sondern gemeinsam

Schon in der früheren „Suchtfachklinik Stillenberg“ war es Tradition, dass Selbsthilfegruppen die Patienten besuchten, um von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen zu berichten. Seit nun mehr vier Jahren kommt regelmäßig montags in den Abendstunden je eine Selbsthilfegruppe in die Abteilungen Suchtmedizin und Sucht-Rehabilitation, um die Patienten über ihre Arbeit zu informieren. An diesen Treffs beteiligen sich insgesamt acht Gruppen. So bekommen die Patienten aus „erster Hand“ Informationen über Anonyme Alkoholiker, Blaues Kreuz, Kreuzbund und Freundeskreise. Für diesen eminent wichtigen ehrenamtlichen Dienst sind wir den Selbsthilfegruppen sehr dankbar. Wir möchten ihnen an dieser Stelle die Gelegenheit geben, sich selbst vorzustellen. Nach der Vorstellung der Anonymen Alkoholiker Meschede im Klinikmagazin 2001 lesen sie nun einen Beitrag der Gruppe „Blaues Kreuz Lippstadt“.

## Suchtselbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes – ein wichtiger Bestandteil in der Suchthilfe

Das Blaue Kreuz wurde 1877 in Genf gegründet, ist seit 1885 in Deutschland vertreten und nennt sich seit 1964 das Blaue Kreuz in der evangelischen Kirche, kurz BKE.

Diese Organisation in der Suchtkrankenhilfe ist geprägt durch das Prinzip der Selbsthilfe. Die Gruppen des BKE werden getragen durch die ehrenamtliche Mitarbeit von trockenen Abhängigen, von Angehörigen im Bereich der Gruppen für Co-Alkoholiker und von Betroffenen anderer Suchtkrankheiten. Im Mittelpunkt unserer Gruppenarbeit steht die Lösung von Problemen, die sich aus dem Missbrauch von Suchtmitteln für die Betroffenen und deren Angehörige ergeben haben. Wir versuchen über die Gruppengemeinschaft die Selbsthilfe zu erlernen und den Weg in eine zufriedene Abstinenz zu finden. Bei dieser Aufgabe können sich alle Mitglieder des BKE – unabhängig von ihrem Suchtmittel – wieder finden. Das Motto lautet: Nicht einsam, sondern gemeinsam. Unsere BKE-Gruppe in Lippstadt hat folgende Funk-

tionen: Einzel- und Erstgespräche (auch außerhalb der Gruppenabende), Gruppengespräche mit Themen aus unserem Krankheitsbereich, Betreuung und Begleitung von Hilfesuchenden, Motivation zur dauerhaften Abstinenz und gemeinsame Freizeitgestaltung in Form von Ausflügen, Wanderungen, Radtouren, geselligen Abenden usw.

Der Erfahrungs- und Meinungsaustausch sowie die Diskussion über unsere Krankheit soll den Gruppenmitgliedern bewusst machen, dass es sich lohnt, neue Wege in eine suchtmittelfreie Zukunft zu gehen. Besonders wichtig ist daher der regelmäßige Gruppenbesuch. Er sollte zu einer persönlichen Verpflichtung werden.

Zu unserer Verpflichtung ist aus diesem Grunde der schon seit Jahren bestehende gute Kontakt zur Westfälischen Klinik Warstein geworden. Dort haben wir die Gelegenheit, den Patienten Einsicht in unsere Gruppenarbeit zu geben, Schwellenängste für den ersten Gruppenbesuch abzubauen und die Dringlichkeit

für den sofortigen Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe nach dem Klinikaufenthalt zu besprechen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Patienten unsere Hilfe gerne in Anspruch nehmen und werden daher auch weiterhin die WKPP in dieser Hinsicht unterstützen.

### INFORMATIONEN



Toni  
Telefon  
(0 29 41) 81 09 25



Volker  
Telefon  
(0 29 41) 6 35 72

### Angehörigengruppe:

Werner  
Telefon (01 71) 7 40 25 53

## FEUERSCHUTZ SCHÖPE

### Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Prüfdienst für Feuerlöschgeräte aller Fabrikate  
Spichernstraße 4, 59067 Hamm  
Tel. 0 23 81/94 42 53 Fax 0 23 81/94 42 55



- Brandschutzschulungen
- Brandschutzunterweisungen
- Erstellung von Feuerwehrplänen
- Erstellung von Flucht- und Rettungswegeplänen
- Erstellung von Brandschutzordnungen Teil A, B, C
- Brandschutzkonzepte/Brandschutzgutachten
- Betriebliche Brandschutzbeauftragtenschulung



STRASSEN-  
UND  
TIEFBAUUNTERNEHMEN  
**HERMANN  
JÜRGENS**  
GmbH & Co. KG

Welserstraße 10

59557 Lippstadt

Telefon (0 29 41) 1 40 61 / 62

Telefax (0 29 41) 2 35 75

www.juergensbau.de



Programmpunkt beim Angehörigentreffen: Besichtigung der neuen Tagesklinik Sucht-Rehabilitation

# „Wir haben uns hier wohlfühlt!“

Große Resonanz beim Angehörigentreffen 2001

Einladungen an Angehörige gehören in den Einrichtungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zur Arbeit mit psychisch Kranken. Mit über einhundert Teilnehmern war das Warsteiner Treffen im September 2001 ein ganz besonderer Erfolg, denn die überdurchschnitt-

lich hohe Zahl dokumentiert auch das Interesse der Angehörigen. Sie sollen Informationen, Unterstützung und Perspektiven erhalten.

Beim Treffen in Warstein ging es um Möglichkeiten der Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, um

die Vorstellung der Therapiemöglichkeiten in Tageskliniken und um die Entwicklung in der Therapie von Psychosen.

Immer mehr psychisch Erkrankte werden ambulant oder teilstationär behandelt. Die tagesklinische Behandlung wird besonders von den Klienten als positiv und sehr gute Alternative zur stationären bzw. ambulanten Behandlung gesehen und demzufolge auch stark frequentiert, wie die Fallzahlen belegen. Gerade die Möglichkeit, eine intensive Behandlung wahrnehmen zu können, aber dennoch im gewohnten sozialen Umfeld zu verbleiben, wird sehr hoch bewertet.

Mechthild Mügge und Dr. Josef Leßmann begrüßten die Gäste, Dr. Martin Gunga stellte die Konzeption der neuen Tagesklinik „Allgemein- und Gerontopsychiatrie“ vor und Dr. Ewald Rahn berichtete über neue Trends in der Psychose-Therapie. In der Mittagspause nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zur Besichtigung der Tagesklinik Sucht-Reha und der psychiatrischen Tagesklinik im Haus II, sichtlich beeindruckt nicht zuletzt vom Ambiente in den neuen Räumlichkeiten. Eine Teilnehmerin: „Gott sei Dank ist das Image der Psychiatrie revidiert und nicht mehr so angstbesetzt“. Andreas Oeljeklaus und Tim Seehusen stellten dann die Möglichkeit der teilstationären Suchtrehabilitation der Warsteiner Tagesklinik vor.

Erkrankungen haben immer noch Auswirkungen auf das soziale Umfeld und dort insbesondere auf die Menschen, die dem Erkrankten nahe sind. Eine psy-

chische Krankheit kann die Lebenssituation einer Familie verändern. Daher richtete sich das letzte Referat des Tages von Monika Stich auch direkt an die Angehörigen und informierte über die Hilfsangebote der Klinik für Angehörige unter dem Aspekt: Wer helfen will, muss sich selbst erst helfen lassen.

Die Angehörigen sind oft sehr betroffen und erleben sich als hilflose Helfer. Es gilt daher, zu verstehen und zu verarbeiten, Sicherheit zu gewinnen, das Geschehene zu reflektieren, zu erkennen, dass es Perspektiven gibt und es gilt etwas für sich zu tun. Die verschiedenen Angebote der Kliniken wie die Angehörigengruppen in den Stationen, aber auch die Gesprächs- und Beratungsgruppen in Kooperation mit „Tante Marias Laden“ bieten Informationsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und konkrete Hilfe an. Auch die Institutsambulanz ist für Angehörige offen, sowohl für einen ersten Kontakt als auch bei zwischenzeitlich auftretenden Fragen und Problemen. Dazu gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Angehörige, die über die Kontakt- und Beratungsstellen, die Kreisgesundheitsämter und die sozialpsychiatrischen Dienste zu erfragen sind.

So wie der Erfahrungsaustausch, die Information und das Gefühl, mit der Problematik nicht allein zu sein, bei den meisten Angeboten im Vordergrund stehen, so war das auch ein wesentlicher Aspekt des Angehörigentreffens. „Wir haben uns hier wohl und verstanden gefühlt“ war der Tenor zum Abschied.



Testen Sie uns!

FRANZ ASCHEMANN  
INH. DIETER BERGER

Großküchentechnik · Spülsysteme

Lübbecker Straße 12 · 32257 Bünde  
Tel. (0 52 23) 17 90 50 · Fax (0 52 23) 17 90 55  
email info@aschemann-berger.de

- Werksvertretung
- Beratung
- Planung
- Verkauf
- Kundendienst

## Erholung für Tschernobyl-Kinder



Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie strahlengeschädigten Kindern aus Tschernobyl einen Kuraufenthalt im Caritas-Kinderferiendorf in der Ukraine. Der Tagessatz pro Kind liegt bei nur 6 Euro.

**Spendenkonto:**  
Nr. 4300, Bank für Kirche und Caritas,  
BLZ 472 603 07  
Stichwort „Kinderferiendorf Ukraine“

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.  
Am Stadelhof 15  
33098 Paderborn  
www.caritas-paderborn.de





# Schätze vor der Haustür

Wir freuen uns jederzeit über Ihren Besuch! Das Klinikgelände in Lippstadt-Eickelborn mit seinem artenreichen und zum Teil seltenen Baumbestand ist für jedermann frei zugänglich. Nutzen Sie die Umgebung zu einem Spaziergang und stärken Sie sich in unserem „Café im Park“, das bis auf donnerstags jeden Nachmittag für Sie geöffnet ist.



**GÄRTNERMEISTER**  
**ALBERT HEER**



Gartenplanung  
Gartengestaltung  
Pflasterung  
Teichbau  
Pflanzungen

Augustastr. 2    Telefon (0 29 02) 21 00  
59581 Warstein    Telefax (0 29 02) 5 11 29

Gartenpflege  
Friedhofsgärtnerei  
Dauergrabpflege

**Baumschulen u. Gartengestaltung**  
**Karl-Josef Lattrich**

Kallenhardter Str. 4  
59602 Rütten

Fachkundige Beratung

Tel. 02952-2141    Fax: 02952-3745



*Weiterbildung mit engem Bezug zur praktischen Arbeit*

Praxisprojekte sichern den Transfer zwischen Theorie und Praxis

# Praxisprojekte nützen den Patienten

Im Haus des Lernens soll so gelernt werden, dass nicht nur vorrangig auf Prüfungen, Abschlüsse und Berechtigungen hin gearbeitet wird, sondern das Lernen als eine das Leben und Arbeiten insgesamt tragende individuelle und sozial orientierte Befähigung eingeübt und verstanden wird.“

Was die NRW-Bildungskommission 1995 festgestellt hat, bleibt auch im Vorwort des aktuellen Fortbildungsprogramms gültig: Lernen hat ein anderes Gesicht bekommen, das durch Theorie und Praxis-Vernetzung gekennzeichnet ist, aber auch durch die Qualität von Aus- und Weiterbildung, definiert als Befähigung für zukünftige Praxisarbeit. Praxisprojekte sind dabei nicht nur unverzichtbarer und immer wieder geforderter Ausbildungsbestandteil, sondern auch Evaluationsmöglichkeit für die Qualität des Lernens.

Unter diesem Aspekt entstehen in den Weiterbildungslehrgängen – insbesondere in der Suchtfachpflege – Praxisprojekte, die letztendlich den Transfer zwischen Theorie und Praxis sichern. „Neues“ wird für die Arbeit entwickelt, die Einführung in den Alltag geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert. Es kann sich aber auch um etwas Bewährtes bzw. um bestehende Konzepte handeln, die an der Theorie überprüft werden, in Gänze durchgeplant oder modifiziert werden.

Im Suchtfachpflegekurs I/99 sind bemerkenswerte Produkte aus diesen Projekten entstanden. So hat sich eine Teilnehmerin über einen langen Zeitraum mit dem Einsatz von Reiki als Entspannungsverfahren im Drogenentzug beschäftigt.

Eine andere Teilnehmerin hat durch die Entwicklung einer strukturierten Vorgehensweise

bei Fallbesprechungen zur Qualitätssicherung beigetragen. Fallbesprechungen können jetzt durch die Strukturierung als Lernmöglichkeit effektiv genutzt werden.

Um die Beziehung zwischen Patient und Pflege reflektieren zu können, wurden die spezifischen Fragestellungen von einer angehenden Suchtfachpflegekraft modifiziert. Der entstandene Bogen dient der Reflexion anhand von konkreten Fragestellungen. Die Dokumentation lässt eine Überprüfung der Verlaufsentwicklung zu und damit auch eine Qualitätsverbesserung für den Patienten.

Zwei weitere Projekte beschäftigten sich mit der Gestaltung von Patientengruppen im Suchtbereich. Die entstandenen Konzepte mit den Vorlagen und methodischen Hilfen dienen nun allen Mitarbeitern als Leitfaden und Hilfe, die

nen der Vereinheitlichung und somit wiederum der Qualitätssicherung.

Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, betriebliche Suchtprävention, Sucht im Alter, progressive Muskelentspannung in der Entzugsbehandlung und Kulturgeschichte der Drogen waren weitere Projektthemen mit deutlichem Praxisbezug und Wiederverwendbarkeitsaspekt. Lernziel ist nunmehr nicht nur eine gute Note, sondern die Umsetzbarkeit lernorientierten Projektierens an die Erfordernisse der Praxis.

Die Projekte wurden der Prüfungskommission vorgestellt und sollen im Internet präsentiert werden, denn, so Monika Stich, Fort- und Weiterbildungsleiterin: „Die Projekte können sich sehen lassen und repräsentieren die insgesamt hervorragenden Leistungen der Kursteilnehmer“.

## Logopädische Praxis

Markus Willeke  
Logopäde

Behandlung von Sprach-, Sprech-,  
Stimm-, Schluck- und Hörstörungen

59555 Lippstadt • Lange Straße 21 • Telefon: 0 29 41/5 92 44

# Persönliches



**ANJA SCHOOP** ist seit dem 1. Dezember 2001 in der WKPP Lippstadt (Station 9/2b) als Diplom-Sozial-Pädagogin beschäftigt. Vorher war Frau Schoop beim Initiativkreis psychosozialer Hilfen Brilon e.V. IPSYLON und beim ESTA-Bildungswerk angestellt.



**RICHARD HEINEN** ist seit dem 1. Dezember 2001 in der WKPP Lippstadt als Diplom-Psychologe beschäftigt. Er ist auf der Station 9/3 b eingesetzt. Vor seinem Dienstantritt in Lippstadt war er bei einer Unternehmensberatung beschäftigt.



**MANFRED MAAS** hat zum 1. Februar 2002 seinen Dienst als Abteilungsleiter Technik (WKPP Warstein und Lippstadt) aufgenommen. Der Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik war zuletzt bei den Städt. Kliniken Dortmund technischer Leiter.



**HERIBERT MÄTSCHKE** ist seit dem 1. Februar 2002 Leiter der Abt. Personalwesen in beiden Kliniken. Der Jurist war zuvor Leiter der Personalabteilung einer Braunschweiger Klinik.

**THOMAS PIEPER**, Diplom-Sportlehrer und Physiotherapeut, ist seit Oktober 2001 in der WKPP Warstein für die Stationen 12/1, 12/4 und 57/2 tätig.



**SUSANNE BERG** aus Lippstadt arbeitet seit Juni 2001 in der Sport- und Bewegungstherapie der WKPP Warstein. Die Sport- und Gymnastiklehrerin sorgt auf den Stationen 0/8, 21, 57/1 und 30/2 für Bewegung.

**BIRGIT HARMS** leitete das Internet-Cafe der INI in Warstein-Belecke, bevor sie am 1. November 2001 in WKPP-Dienste trat. Arbeitsplätze der Dipl.-Sozialarbeiterin sind die Institutsambulanz und die Ergotherapie.



**ANDREAS OELJEKLAUS** verstärkt das Team der Tagesklinik Sucht-Rehabilitation seit dem 1. April 2001. Der diplomierte Sozialpädagoge kommt aus der Beratungsstellenarbeit.



**ANDREAS OVERMANN** wechselte am 1. Mai 2001 zur WKPP Warstein. Der Dipl.-Psychologe ist in der Abteilung Sucht-Reha in Haus Brehmer und in der Tagesklinik tätig.



**KATJA PIONTEK** ist seit dem 1. März 2001 in der WKPP Lippstadt als Dipl.-Ingenieurin (Fachrichtung Hochbau) beschäftigt. Zu ihren Aufgaben gehören u. a. die Projektleitung und die Beratung bei der Durchführung von Großprojekten.



**GERD-RAINER SIMMANK**, langjähriger Mitarbeiter der Pflegedienstleitung der WKPP Lippstadt, ist seit dem Zusammenführungsprozess in einer Stabsstelle für besondere standortübergreifende Tätigkeiten zuständig.



expert



*preiswert und kompetent!*

- HiFi • TV
- Video • Car-Hifi
- Telekom
- Mobiltelefon
- Elektro
- Sat-Kabel-Antennenbau
- Service

**elektro müller**

Hausgeräte  
Tel. (0 29 02) 97 21-20  
HiFi - Video - TV  
Tel. (0 29 02) 97 21-17  
Warstein - Domring 3

**• Punkt für • Punkt ein Plus für Sie!**








**Günstig anbieten können viele. Bei uns bekommen Sie zu Superpreisen auch noch die volle Leistung eines Top-Fachgeschäftes dazu.**

- Fachberatung von hilfsbereiten Fachkräften!
- Lieferservice, schnell und direkt zu Ihnen nach Hause!
- Topp-Auswahl: Markenqualität von vielen namhaften Herstellern!
- Einbauservice von unseren schnellen Elektro-Installateuren!
- Reparaturservice von ausgebildeten Servicekräften!
- Finanzierung: Bequem und einfach mit der expert-card.
- Allgeräteinsorgung: Wir entsorgen für Sie ... der Umwelt zuliebe!

**expert Card**  
die clevere Finanzierung ohne Gehaltsnachweis!  
praktisch flexibel sicher



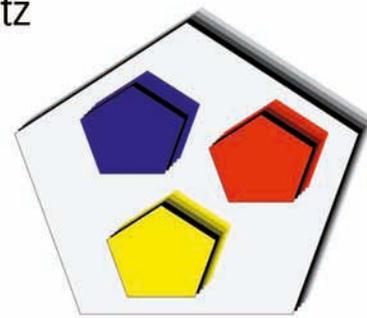
564191 123456789 0

Die moderne Art zu bezahlen. Fragen Sie uns

TYPISCH EXPERT

600mal in Deutschland, 3000mal in Europa.

- Farbige Fassadengestaltung
- Moderne Raumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Kunstharzputz
- Bodenbeläge



Wir beraten sie gern

**Malermeister**

**Thomas Straube**

Eickelborn  
Im Rosengarten 4  
59556 Lippstadt

FON 02945/201655  
FAX 02945/201656  
Funk 0170/5473225

>> Neu << Teppichbodenreinigungsgeräte zu vermieten >> Neu <<

Aus den Krankenpflegeschulen in Warstein und Lippstadt

# Krankenpflege – Beruf mit Zukunft

In den Krankenpflegeschulen der psychiatrischen Kliniken in Warstein und in Lippstadt werden seit etwa 40 Jahren sehr erfolgreich Krankenschwestern und Krankenpfleger ausgebildet. Die Ausbildung dauert drei Jahre und endet mit einem Staatsexamen.

Früher diente die Ausbildung in erster Linie der Deckung des eigenen Bedarfs an qualifizierten Pflegekräften. Dieser ist durch die Verkleinerung der Kliniken in den letzten Jahren erheblich gesunken. Somit bilden die Schulen heute auch für den allgemeinen Arbeitsmarkt aus und ermöglichen vielen Be-

rufsanfängern einen Start in ihr Berufsleben.

Die Krankenpflegeausbildung ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Um die Ausbildung entsprechend den Anforderungen des Krankenpflegegesetzes durchführen zu können, kooperieren wir mit den somatischen Krankenhäusern in der Umgebung. Alle Schüler werden für etwa die Hälfte ihrer praktischen Ausbildung in einer somatischen Klinik der Umgebung eingesetzt, um dort die Anteile der Pflege kennen zu lernen, die in einer psychiatrischen Klinik nicht Gegenstand der täglichen Arbeit sind.

Dennoch liegt der Schwerpunkt an unseren Krankenpflegeschulen im Bereich der „Pflege des Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen“. Dies setzt eine besondere Fähigkeit im Umgang mit dem kranken Menschen voraus. Die Bereitschaft auf diese Menschen zuzugehen und sich auf die Erkrankung einzulassen wird gezielt sowohl im theoretischen Unterricht als auch in der Praxis vermittelt und gefestigt. Eine besondere Rolle spielen dabei Unterrichtssituationen, in denen die Teilnehmer selber Erfahrungen sammeln können, selber in die Patientenrol-



In Rollenspielen wird z. B. der Umgang mit sehbehinderten Patienten eingeübt

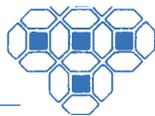
le schlüpfen können. Nur so können sie erfahren, was es heißt ein Betroffener zu sein.

Das Motto unserer Schule lautet „Lernen mit Spaß durch Selbsterfahrung“. Für eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung wählen wir Methoden wie z. B. Gruppenarbeiten, Projektmethoden, Rollenspiele, Referate oder auch das Erstellen von Collagen. Immer wieder werden die Schüler aufgefordert, sich in die Situation von Betroffenen hineinzuversetzen und diese spielerisch nachzustellen. Nur so kann die Bedeutung einer



Die Krankenpflegeschule in Lippstadt

*Herbert Stijohann*



FLIESENFACHGESCHÄFT

Fliesen · Platten · Mosaik · Marmor

Bruchstraße 35 · 59558 Lp-Lipperode  
Telefon (029 41) 629 37 · Telefax (029 41) 65 71 85



**Gerüstbau  
FRANZ GLAREMIN**

Schlehengrund 11  
59597 Erwitte 6 - Völlinghausen  
Telefon 029 43/14 23  
Telefax 029 43/25 66  
Auto-Tel. 01 71/7 72 30 41

wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse Lippstadt



Sparkasse Warstein-Rüthen

Krankheit für einen Menschen annähernd nachvollzogen werden.

Für das Thema „Pflege von Menschen mit Sehstörungen“ hat sich ein Teil der Schüler die Augen verbunden und von einem anderen Schüler führen lassen. Sie haben das Schulgebäude verlassen, sind „blind“ spazieren gegangen und haben sogar Einkäufe getätigt. Mit viel Spaß und auf spielerische Art und Weise konnten die Schüler ansatzweise erleben, wie sich ein Mensch fühlt, der nicht sehen kann.

In einem anderen Kurs haben wir zum Thema „Umgang mit Schwerhörigkeit“ eine Informationsbroschüre für Angehörige erstellt. Diese soll im nächsten Jahr auf den Stationen ausgelegt werden.

Fester Bestandteil der Ausbildungszeit sind zwei Interaktionsseminare in Kallenhardt. Für jeweils zwei Tage haben die Teilnehmer Gelegenheit Einfluss auf die Kursinhalte zu nehmen. Unterstützt und angeleitet werden sie dabei von dem Dipl. Soz.-Päd. Richard Spätling und von Lehrern der Krankenpflegeschule.

Pflegedienstleiter Rüdiger Keuvel lässt es sich ebenfalls nicht nehmen, die zukünftigen Kollegen zu besuchen und in einer lockeren Atmosphäre in den fachlichen Dialog einzusteigen.

Das erste Seminar findet nach acht Monaten Ausbildung statt und steht unter dem Motto: „Was habe ich mir von dem Beruf erträumt und was erlebe ich auf der Station?“ In Gesprächen, Gruppenarbeiten und Rollenspielen können die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen zum Ausdruck bringen, sich aber auch Frust von der Seele reden oder Probleme erörtern. Im zweiten Seminar am Anfang des dritten Ausbildungsjahres stehen



**Die qualifizierte Ausbildung erleichtert den Start in Berufsleben**

wichtige Themen der Zukunftsplanung im Mittelpunkt. Hier geht es darum, jungen Menschen einen Eindruck zu vermitteln, was sie in anstehenden Bewerbungsgesprächen erwartet, welche Ansprüche Arbeitgeber stellen und wie Bewerbungsschreiben verfasst werden sollten. Das Rollenspiel ist dabei wieder wichtiges Werkzeug, um die jungen Krankenpflegeschülerinnen- und schüler auf Kommendes vorzubereiten.

In den kommenden Jahren sollen die beiden Schulen in Warstein und Lippstadt zu einer Schule zusammenwachsen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einsetzung einer gemeinsamen Schulleitung. Auch die Lehrer beider Schulen helfen sich bei Bedarf gegenseitig aus. Dadurch kommt es zur Vereinheitlichung von Lehrplänen und Ausbildungsorganisation.

Als letzter Schritt soll dann die Zusammenlegung in ein zentrales Schulgebäude geschehen. Damit kann die Ausbildung besser geplant und die Kapazität an Dozenten besser ausgeschöpft werden. In einer Zeit, in der Schulen zu Ausbildungszentren werden, sind nur noch große Schulen konkurrenzfähig, die eine zeitgemäße Differenzierung und Spezialisierung anbieten können. Damit wollen wir auf der einen Seite der Klinik auch weiterhin gut ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung stellen und auf der anderen Seite den jungen Erwachsenen eine qualifizierte Ausbildung als Start ins Berufsleben anbieten. Dieses Ziel steuern wir in gemeinsamer Anstrengung an.

Der Beruf des Krankenpflegers unterliegt momentan einer starken Veränderung. In diesem Beruf finden Menschen eine Zukunft, die ihr soziales Engagement mit ihrem Beruf verbinden möchten, die im Team arbeiten, dabei aber eigene Entscheidungen fällen und ihre Kompetenz in die Arbeit einbringen wollen. Aufstiegsmöglichkeiten und Differenzierung sind im Berufsfeld möglich, aber auch die Fachhochschulen und Hochschulen haben sich mittlerweile für den Krankenpflegerberuf geöffnet.

#### ANSPRECHPARTNER



**Paul Duhme**  
Leiter der Krankenpflegeschule  
Telefon  
(0 29 45) 9 80-5 73  
(0 29 02) 82-23 88  
Telefax  
(0 29 45) 9 80-5 74  
(0 29 02) 82-35 21

Ihr Partner bei Fußproblemen

## Fuß-Orthopädie Thiele

Inh. Willi Haasmann  
Orthopädie-Schuhmachermeister

59555 Lippstadt • Ostwall 12 • Tel. 0 29 41/5 79 84  
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 8-12 u. 13-18 Uhr, Sa. 8-12.30 Uhr



#### Orthopädie-Schuhtechnik

- Maßschuhe
- Innenschuhtechnik
- Therapieschuhe
- Orthopädische Zurichtungen
- Einlagen nach Maß oder Gipsabdruck
- Sportverletzungen
- Plantare Druckverteilungsmessung im Schuh
- Spezielle Diabetes- und Rheumaversorgung

Versorgung und Betreuung

**HEUNERT HANDEL**

59494 Soest • Boleweg 8 • Gewerbegebiet West  
Telefon 0 29 21/6 89-0 • Fax 0 29 21/6 89-1 17  
www.heunert.de • info@heunert.de

Privat:  
Beethovenstraße 4  
59609 Anröchte

Stuck • Putz • Rabitz  
Akustik-Trockenbau

**W. Rubart**

Hängendecken in allen Ausführungen • Spezial-Schallschluckdecken  
Spezial-Innen- und Außenputz, auch mit Wärmedämmung

**Willi Rubart**  
Hauptstraße 15 - 17  
59609 Anröchte  
Tel. (0 29 47) 32 15  
Fax (0 29 47) 51 31  
Autotel. 01 71 / 7 40 59 83

# 15 Arbeitsgruppen: Veränderungsprozess und Openspace tragen erste Früchte



Openspace-Moderator Achim Möller aus Wiesbaden



200 Teilnehmer bei der Openspace-Veranstaltung im Mai 2001

Der Veränderungsprozess mit dem Ziel der maximalen Kooperation zwischen den Westfälischen Kliniken in Warstein und Lippstadt wurde mit der Installierung einer Betriebsleitung für beide Kliniken zu Beginn des Jahres 2001 eingeleitet. Allen beteiligten Leitungen war klar, dass dieser Prozess nur gelingen kann, wenn ein entsprechendes Veränderungsmanagement greift.

Der erste Phasenplan wurde sehr schnell umgesetzt. Die Kennenlernphase lief schon parallel

zur Phase des gemeinsamen Arbeitens auf Funktions- bzw. Berufsgruppenebene und so blieben erste handfeste Ergebnisse nicht aus. Die Arbeitsergebnisse waren weniger Handlungsschritte oder Forderungen an die Leitungen, sondern Arbeitsaufträge an Einzelne bzw. an die Gruppen selbst.

Die Stationsleitungen erkannten schon bei ihren ersten gemeinsamen Arbeitstreffen, dass ein gemeinsames (Pflege-)Leitbild und Pflegekonzept zwingend erforderlich ist.

Ihnen war klar, dass auf der Basis des bestehenden Warsteiner Pflegeleitbildes und des Lippstädter Pflegekonzeptes mit den unterschiedlichen pflegetheoretischen Aspekten kein gemeinsames Arbeiten möglich ist.

So entstand eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Pflegedienst, Personalrat, Krankenpflegeschule und Pflegedienstleitung, die unter der Moderation von Monika Stich ein Pflegeleitbild aus der Praxis für die Praxis erstellten.

Das entstandene Leitbild hat neben dem formellen Anspruch – nämlich, kurz, prägnant und verständlich zu sein – auch die Theorie praktikabel gemacht und eine realitätsbezogene Philosophie definiert: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die Hilfe zur Selbsthilfe bzw. die Förderung der Selbstfürsorge und die Betrachtung des Klienten als aktiver Partner im Behandlungsprozess ist eine weitere Doktrin.

Das Pflegekonzept liefert konkrete Handlungsanweisungen z. B. zu Bezugspflege, Pflegevisite und Pflegeprozess, damit der Übertrag vom geschriebenen Wort in eine konkrete Handlung im Alltag zielorientiert möglich ist. Der „Umsetzungsplan“ für

Leitbild und Konzept war der Arbeitsgruppe ein großes Anliegen, damit eine verbindliche Implementierung möglich ist.

Dass weder das Leitbild noch das Konzept statisch sind, belegt die Tatsache, dass ein Evaluationsdatum bereits festgelegt ist.

Während einzelne Gruppen bereits installiert waren und sich Arbeitsaufträge gegeben hatten, wurde eine große Open-Space-Konferenz durchgeführt.

Rund 200 Mitarbeiter kamen aus beiden Kliniken zusammen. Zu Beginn war alles offen, am Ende standen Themenbesitzer fest, die weitere Mitstreiter für ihre Gestaltungsarbeit an dem Werk „Maximale Kooperation beider Kliniken“ gefunden hatten.

Nach der folgenden „Mini“-Openspace-Sitzung gab es Arbeitsgruppen zu den Themen „Schaffung vernetzter Informationsstrukturen“, „Abbau von Vorurteilen“, „Angebotsvielfalt erhalten“, „Arbeitsplatzsicherung“ oder „Abgleichung der Arbeitsweisen in der Verwaltung“.

Weitere Gruppen folgten und inzwischen sind 15 Arbeitsgruppen am Werk. Anfängliche Resentiments wichen konstruktiver Zusammenarbeit.

**WULFF**  
Versicherungsvermittlung

A. und D. Wulff · 59581 Warstein · Rangestraße 3-5  
Telefon 029 02/97 34-0 · Telefax 029 02/97 34-20

Für Mitglieder gesetzlicher Kassen:  
das Zusatzpaket der Vereinten

**Vereinte**  
Versicherungen

Ihr Partner für  
Ärzte und Heilberufe.

Mit einer privaten Kranken-Zusatzversicherung sichern Sie sich folgende Vorteile: freie Arztwahl im Krankenhaus und Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer – Sie sind also Privatpatient im Krankenhaus mit entsprechenden Vorzügen und Annehmlichkeiten.

# Reaktionen

## „Ich nehme wieder am Leben teil“

Zitternd, weinend und von Krämpfen geschüttelt wurde ich ins Warsteiner Krankenhaus in die Abteilung für Depressionskranke eingeliefert.

Die Klinik hat sehr gute Therapeuten und Ärzte, das Pflegepersonal ist auf depressiv erkrankte Menschen geschult und reagiert bewundernswert adäquat auf Patienten, die weinen, nicht essen wollen und kaum ansprechbar sind. Verwandte, Kollegen und Freunde konnten an Aufklärungsabenden teilnehmen und erfuhren dort alles über die Krankheit Depression und

ihre Behandlung. Das war gut, half uns Kranken aus dieser Erklärungsnot heraus.

Drei Monate war ich in der Klinik, ich habe noch Glück gehabt, andere Patienten bleiben länger dort. Bis ich wieder völlig hergestellt bin, wird es noch einige Wochen, vielleicht auch Monate dauern, aber ich nehme wieder am Leben teil, ich denke wieder positiv, wenigstens meistens. Ich bin zuversichtlich und widme mich meinem neuen Hobby, dem Malen, welches ich in der Beschäftigungstherapie kennen lernte.

**INGRID HILLENKAMP  
ARNSBERG**

## Titel zu schön?

Am 24. März 2001 wurde in der Westfälischen Rundschau die neueste Ausgabe des Klinikmagazins der Westfälischen Klinik Warstein vorgestellt. Ich will nicht auf den Inhalt eingehen, sondern nur auf das Titelblatt. Scheinbar halte

ich mich also mit Bagatellen auf, aber mein erster Eindruck vom Erscheinungsbild des Klinikmagazins kann nicht trügen und verrät sehr viel mehr als den Aufenthalt an der Oberfläche. Unumwunden muss ich Ihnen sagen, dass ich mich über das Titelbild geärgert habe.

Was sehen wir auf dem Titelblatt: Fröhliche Menschen an einer Kaffeetafel in Geselligkeit. Dieses ist ja per se keineswegs etwas Schlechtes, aber im Kontext der Westfälischen Klinik Warstein wirkt es zu euphemistisch. Merkantile Einflüsse sind hier unübersehbar, die nicht ein Interesse an Transparenz des Klinikgeschehens für die Öffentlichkeit zum Ziel haben, sondern im Zuge gewünschter wirtschaftlicher Erfolge ein Management verfolgen, das nicht mehr den Mut besitzt, das Eigenleben der Klinik und weniger an die Gesellschaft angepasste Reaktionen für die Bevölkerung transparent zu machen.

Wenigstens wäre die fröhliche Kaffeetafel in einer Art kubistischer Verfremdung wünschenswert gewesen, um die Brüche in den Biographien der Menschen sichtbar werden zu lassen. Eine weitere Anregung sei ein Selbstportrait von Francis Bacon, dem Kritiker vorwarfen, er habe seine kranken Anteile auf die Leinwand projiziert.

**ANDREAS NEUMANN  
SOEST**

## Beeindruckendes Angebot

Sehr geehrter Herr Leßmann, danke, dass auch ich das neue Klinik-Magazin zugeschickt bekommen habe. Das differenzierte Angebot der Klinik beeindruckt mich sehr. Glückwunsch zu dem, was Sie und Ihre Mitarbeiter bewegt haben.

Glück auch für die kommenden Jahre!

**DR. EVA MARIA LANGE-EIBER  
ALLAGEN**



## Take the Best. Take BestDry.

Weltneuheit: Hygienisches Händetrocknen so leicht und komfortabel wie noch nie mit dem patentierten »easy loading« und dem gewohnten Komfort eines Stoffhandtuchs aus reiner Baumwolle. Besser kann Händetrocknen nicht sein.

**Für das Beste war CWS schon immer gut.  
Auf das Neueste dürfen Sie neugierig sein.**

**HTS Deutschland GmbH**  
Geschäftsbereich CWS  
An den Eichen 15 - 17 \* 42699 Solingen  
Tel. (02 12) 6 41-0 \* Fax 6 41-40  
E-Mail: hans.richter@hts.de  
Im Internet: <http://www.hts.de>

**CWS**  
bringt Sauberkeit

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Lippstadt e.V.



DRK - Gesundheits- und  
sozialpflegerisches Zentrum

- Beratung von sozialen und pflegerischen Fragen
- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Tagespflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Hausnotrufdienst
- Essen auf Rädern
- Betreuung Tag und Nacht
- Schulungsmaßnahmen für Pflegende
- Behindertenfahrdienst

Im Zeichen   
*der Menschlichkeit*

Kontaktadresse:

Südstraße 8 - 59557 Lippstadt  
Telefon 0 29 41 / 28 98 - 0 Telefax 0 29 41 / 28 98 - 99  
E-Mail: [info@drk-lippstadt.de](mailto:info@drk-lippstadt.de)

# Keine Angst vor dem Psychiater

*Begriffe und Zusammenhänge verständlicher gemacht*

**W**aren Sie schon einmal beim Psychiater? Oder einem Psychotherapeuten? Vielleicht bei einem Neurologen oder Nervenarzt? Wurde Ihnen schon ein Gespräch mit einem Psychologen vorgeschlagen? Die Reihe der möglichen Ansprechpartner (und natürlich auch Ansprechpartnerinnen) bei seelischen Störungen und Erkrankungen lässt sich fortsetzen. Praxisschilder von Ärzten und Psychologen, Wegweiser von Kliniken und Berichte in den Medien spiegeln eine Vielfalt wider, die es vor einigen Jahren noch nicht gab. Früher fand man die Menschen mit diesen Berufen vor allem in Großstädten und Großkrankenhäusern. Es ist nicht zuletzt der 1975 beschlossene Psychiatriereform zu verdanken, dass der Weg zum Psychiater und den anderen Berufsgruppen einfacher geworden ist. Heute existieren psychiatrische, psychologische und psychotherapeutische Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten in vielen Orten und Einrichtungen, auch auf dem Land. Erfreulicherweise ist ihre Akzeptanz deutlich gestiegen, wie eine oft kaum zu bewältigende Nachfrage zeigt. Parallel zu dieser Entwicklung ist



es aber auch zu einer Spezialisierung von Ärzten, Diplom-Psychologen und Diplom-Pädagogen gekommen. Dies erschwert den Überblick. Mit welchem Problem gehe ich zu wem? Wer findet die Ursache(n) heraus, wo wird mir am besten geholfen? Dieser kleine, auf jeden Fall unvollständige Wegweiser soll zur Orientierung beitragen.

Unter den psychiatrisch ausgerichteten Fachärzten spielen der Psychiater, Neurologe oder Nervenarzt die größte Rolle. Nach dem für alle Ärzte gleichen Studium haben sie sich über mehrere Jahre spezialisiert, z. B. als Assistenzärzte in psychiatrischen und neurologischen Kliniken. Die Weiterbildung zum **Nervenarzt** (auch Arzt für Ner-

venheilkunde) dauert heute mindestens sechs Jahre. Zu seinen Aufgaben, die von der Ärztekammer festgelegt worden sind, gehören die Diagnostik, Prävention, nichtoperative Therapie und Rehabilitation bei neurologischen sowie bei psychischen Erkrankungen und Störungen. Damit kommt zum Ausdruck, dass der Nervenarzt mehr ein „All-

**WVG**   
 Warsteiner Verbundgesellschaft  
 Energie: sicher und wirtschaftlich

Ihr Energiedienstleister vor Ort!  
 Strom + Gas aus einer Hand!  
 Energie-Sparberatung / evivo-Vertriebspartner  
 59581 Warstein, Belecker Landstraße 60  
 Telefon (0 29 02) 76 12 70 Telefax (0 29 02) 76 12 71

round-Mann“ ist. Im Praxisalltag konzentrieren sich die meisten Nervenärzte aber mehr auf die Neurologie oder mehr auf die Psychiatrie und Psychotherapie.

Eindeutig spezialisiert sind von Anfang an die **Psychiater** und die Neurologen. Der Psychiater kümmert sich um die Gesamtheit psychischer Störungen, von A wie Abhängigkeit über Demenz, Depression, neurotische Erkrankungen, Schizophrenie bis Z wie Zwangsgedanken. Bei vielen dieser Krankheitsbilder lassen sich keine Veränderungen am Organ Gehirn feststellen. Erkrankungen wie die Alzheimerkrankheit gehen aber mit deutlichen Veränderungen am Gehirn einher. Soweit bei Hirnerkrankungen die psychischen Veränderungen dominieren, wird der Psychiater (oder Nervenarzt) die erste Anlaufstelle sein.

Für die jüngsten und jungen Patienten gibt es schon lange den **Kinder- und Jugendpsychiater**. An vielen Orten gibt es auch schon den **Gerontopsychiater**, der seinen Schwerpunkt in der Untersuchung und Behandlung älterer Menschen mit psychischen Störungen sieht.

Beim **Neurologen** (oder Nervenarzt) stehen die Erkrankungen am Nervensystem selbst, also an Gehirn, Rückenmark, den peripheren Nerven, dem vegetativen Nervensystem und auch der Muskulatur im Vordergrund. Beispiele sind Epilepsie, Hirnhautentzündungen, Lähmungen oder Gefühlsveränderungen z. B. durch Muskel- oder Nervenschädigung, Multiple Sklerose, Parkinsonkrankheit oder Schlaganfälle. Wegen der vielfachen Überschneidung von neurologischer und psychischer Symptomatik sind sowohl Neurologen als auch Psychiater im jeweils anderen Fachgebiet ausgebildet, wenn auch nicht so intensiv wie der Nervenarzt.

Einen großen Aufschwung hat in den letzten Jahren die Psychotherapie erlebt. Hierunter versteht man eine Behandlung mit seelischen, d. h. psychologischen Mitteln. Sie kommt heute zum Einsatz bei vielen psychischen Erkrankungen, aber auch psychosomatischen Leiden und kann z. B. als autogenes Training auch vorbeugend angewandt

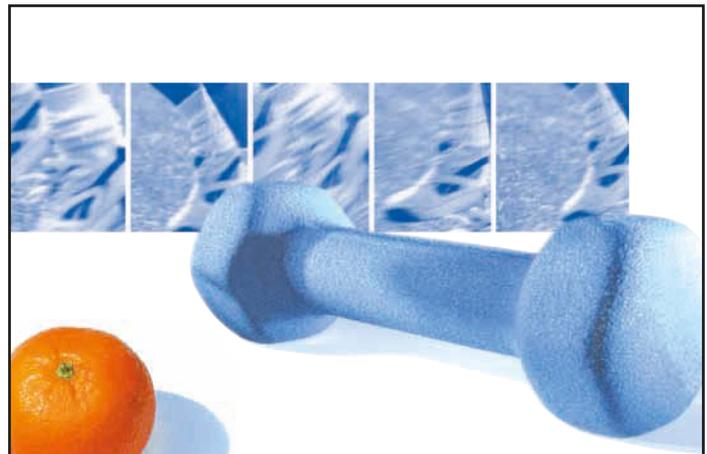
werden. Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, systemische oder Familientherapie, Tiefenpsychologie oder Psychoanalyse kennzeichnen die Methoden, mit denen der jeweilige **Psychotherapeut** vorrangig arbeitet.

Im Unterschied zu den vorher genannten Fachärzten muss ein Psychotherapeut kein Arzt sein. Viele **Diplom-Psychologen** und **Diplom-Pädagogen** sind, auch in unseren Kliniken, als Psychotherapeuten tätig. Sie sind nach langer Diskussion endlich von den Krankenkassen anerkannt worden. Somit können sie wie Ärzte selbstständig in Praxen arbeiten und von den Patienten direkt oder mit Überweisung aufgesucht werden. Unter den Ärzten haben sich viele Psychiater und Nervenärzte zum Psychotherapeuten weitergebildet, bei den „Anfängern“ gehört die Psychotherapie gleich mit dazu. Aber auch Ärzte anderer Fachrichtungen, z. B. Allgemeinmediziner, Internisten oder Orthopäden können die Zusatzbezeichnung Psychotherapie erwerben, um ihren psychosomatisch erkrankten Patienten besser helfen zu können. Der Spezialist im engeren Sinne unter den Ärzten ist der **Arzt für psychotherapeutische Medizin**.

Einen deutlichen Kontrast zu den bisher aufgeführten Berufsgruppen bildet der **Neurochirurg**. Öfter liegt die Ursache der psychischen oder neurologischen Störungen in Durchblutungsstörungen, Tumoren, Verletzungen oder anderen Veränderungen von Gehirn, Rückenmark oder Nerven. Manchmal ist nur durch eine Operation Abhilfe möglich, die meist in Fachkliniken oder -abteilungen durchgeführt wird.

Wer kann am besten helfen? Und wo ist Hilfe zu finden? Fragen Sie Ihren Arzt, vielleicht auch den Apotheker. Suchen Sie in den „Gelben Seiten“ oder im Internet. Oder melden Sie sich direkt bei den oben genannten Fachleuten in den Praxen, Institutsambulanzen oder Kliniken. Es ist gut, wenn dieser kleine Wegweiser Ihnen zum richtigen Weg verhilft, aber noch besser, wenn Sie einen solchen Wegweiser gar nicht benötigen.

DR. NORBERT SEEGER



## Ihre Einrichtung

ist fit ...

**... wenn Sie heute den Forderungen nach mehr Sicherheit, Qualität und Effizienz durch die Zusammenarbeit mit der TÜV Akademie begegnen. Durch ihr zukunftsweisendes Konzept für die Organisation von Arbeit, Gesundheit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Einrichtungen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege sprechen viele Gründe für sie:**

- Ganzheitliche Betrachtung Ihrer Einrichtung unter gesetzlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- Zusammenarbeit von Arbeitsmedizinern, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Personalmanagement-Spezialisten und Qualitäts-Management-Beratern
- Optimierte Arbeitsrahmenbedingungen durch Unterstützung in Fragen der Arbeitssicherheit und Ergonomie
- Entwicklung eines integrierten Arbeitsschutzmanagement-Systems
- Gefährdungsbeurteilungen nach Arbeitsschutzgesetz und Bildschirmarbeitsverordnung
- Umsetzung der Gefahrstoff- und Gefahrgutvorschriften
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- Umsetzung der Forderungen des Medizinproduktegesetzes
- Brandschutz-, Alarmierungs- und Evakuierungskonzepte
- Umfassende firmeninterne Schulungs- und Unterweisungskonzepte
- Individuelle, Budget orientierte Programme

Erfüllen Sie nicht nur die gesetzlichen Forderungen. Machen Sie Ihre Einrichtung gleichzeitig fit für die Zukunft. Fordern Sie weitere Infos an:

TÜV Akademie GmbH  
– Unternehmensgruppe RW TÜV –

Arbeitsmedizinischer Dienst:  
Tel. 02 09/60 44 - 300, Fax - 311  
Sicherheitstechnischer Dienst:  
Tel. 02 09/60 44 - 400, Fax - 411

Auf der Reihe 2  
D-45884 Gelsenkirchen

Gesellschaft für Bildung,  
Personal- und Arbeitsplatzmanagement

**TÜV**  
Akademie

# Aus der Geschichte der Lippstädter Klinik



Das Verwaltungsgebäude in Eickelborn im Ursprungszustand.

**Gruppe**  
**Brinkmann**  
**& Partner**  
Feine Kost International

FLEISCHWAREN • FRISCHFLEISCH • KÄSE  
SALATE • FEINKOST • CONVENIENCE

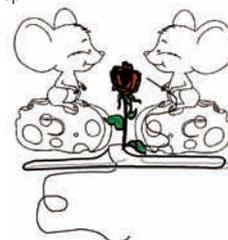
**BRINKMANN-BEELEN GMBH**  
FEINE KOST INTERNATIONAL  
SIEMENSSTR. 1, 48361 BEELEN  
TEL. 02586/93200, FAX: 8417

*Einkaufen in gemütlicher Atmosphäre*

**Hobby**  
**Galerie**

Ute Koch  
Kreisstraße 95  
59581 Warstein-Suttrop  
Tel. (029 02) 77 43 75

- Nähzubehör und Handarbeitsartikel
- Floristik und Bastelzubehör
- Deko- und Geschenkideen
- Stickvorlagen von Ute Menze
- Farben für Seiden- und Glasmalerei
- Window-Colours
- Acrylfarben



Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-12.30 Uhr u. 15-18 Uhr, Mi u. Sa 9-12.30 Uhr



In Lippstadt früh erkannt: Der Einfluss des Sports auf die menschliche Psyche.



Im Waschhaus kümmerten sich Personal und Patienten um die große Wäsche des Krankenhauses.

Gegen Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts bestanden in der Provinz Westfalen drei Anstalten zur Aufnahme von „Geisteskranken“ in Marsberg, Lengerich und Münster. Da alle überfüllt waren und den sich ständig mehrenden Aufnahmegesuchen nicht mehr entsprochen werden konnte, plante man zunächst eine Vergrößerung der Anstalt „Marienthal zu Münster“ doch entschied

sich der Westfälische Provinzial-Landtag dann für die Einrichtung einer weiteren „Irren-Siechen-Anstalt“.

Im Jahr 1878 erwarb der Provinzialverband das Gut Eickelborn, dessen Ländereien sich an den zum bestehenden Arbeitshaus in Benninghausen gehörenden Grundbesitz anschlossen. Der neuerstandene Gutshof sollte einmal die bisher im Arbeitshaus von Benninghausen unter-

gebrachten „Landarmen“ aufnehmen und als zweites Haus einen Anstaltsbau für „unheilbare Geistesranke“ bekommen. Da es sich bei letzteren fast ausschließlich um arbeitsunfähige „Pflegerlinge“ handeln sollte, war vorgesehen, die Arbeit auf dem Gutshof durch die Angehörigen der nahen „Besserungsanstalt Benninghausen“ ausführen zu lassen und die Erträge der Landwirtschaft gleichzeitig für die

Haushalte der „Krankenanstalt der Landarmen“ wie des Arbeitshauses Benninghausen zu verwerten. Um auch andere Arbeitskräfte der Besserungsanstalt (wie Handwerker, Wäscherinnen) für die Häuser auf Gut Eickelborn dienstbar zu machen, hielt man diese Koppelung der drei verschiedenen Unternehmen für die rationellste Lösung der Frage einer neuen Anstaltsbeschaffung. Das als „Irren-Sie-

**LEA**  
AMBULANTE  
HÄUSLICHE PFLEGE

Erwitter Straße 34  
59557 Lippstadt  
Tel. 0 29 41/2 22 09  
Fax 0 29 41/2 22 41

Schlossallee 9  
59597 Erwitte  
Tel. 0 29 43/89 08 90  
Fax 0 29 43/20 59

**bft** in Eickelborn

### Tanken plus Shop

z. B. gekühlte Mehrweg-Getränke aus der Kühlzelle täglich, auch sonntags, frische Brötchen

Öffnungszeiten: 6-22 Uhr

- KFZ-Meisterbetrieb
- Doppelportal Waschanlage mit Seitenhochdruck-Wäsche
- Dekra-Stützpunkt, Prüfung jeden Mittwoch ab 15 Uhr
- Tankservice Tag und Nacht, ec-card-Terminal

### Ferdinand Reilmann

Eickelbornstraße 3  
59556 Lippstadt-Eickelborn  
Tel. 0 29 45/59 92  
Mobil 01 72/2 32 56 41  
Fax 0 29 45/66 14

Der G18 Glide Cut Aufsitzmäher:  
Super Technik - super System



G18 · 3-Messer Heckauswurfmäherwerk · Schneiden & Mähgutauffang in einem Arbeitsgang · 122 cm Schnittbreite · Schnitthöhe 25 bis 102 mm, Einstellung vom Fahrersitz aus · 13,4 kW - Drei-Zylinder - Kubota-Dieselmotor · Servolenkung · Auf Wunsch mit hydr. Hochentleerung · Optional: eine große Auswahl an Zubehör und Anbaugeräten

**Kubota** Wir machen schwere Arbeit leichter

**J. HORSTMANN**

Diestedder Straße 16 · 59510 Lippetal  
Telefon 0 29 23/9 70 30

Römerweg 2a · 59494 Soest  
Telefon 0 29 21/7 95 45

Wir ziehen Kids an!



**Kids & Co.**  
"der Kinderladen" am Markt

Am Markt · Hauptstraße 91 · 59581 Warstein  
Tel.: (02902) 4102



Die Schmiede fertigte u. a. Geräte für die Landwirtschaft.

chen-Anstalt Eickelborn“ bezeichnete Heim wurde am 15. Oktober 1883 eröffnet. Hier sind im ersten Jahr 150 Pfleglinge, die aus Marsberg, Marienthal und Lengerich kamen, untergebracht und von acht Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzent in Obhut genommen worden. Der zweite Neubau auf Gut Eickelborn, das Pflegehaus I (das jetzige Gebäude F1) wurde 1887 fertiggestellt. Die Pfleglinge überführte man aus dem von ihnen bis dahin bewohnten „Landarmenhaus“-Bau, so dass dieser nun leer wurde und seiner ursprünglichen Bestimmung hätte zugeführt werden können. Doch hatte inzwischen im Benninghausener Arbeitshaus die Belegung weiter ständig abgenommen; so liess man die Landarmen zunächst weiter in Benninghausen, eine Maßnahme, die auch durch die Notwendigkeit erzwungen war, weitere Plätze für psychisch Kranke zu schaffen. Also belegte man das leerstehende Landarmenhaus abermals mit psychisch Kranken. Damit bestand die Pflegeanstalt nunmehr aus zwei großen Gebäuden, welche die Bezeichnung „Pflegehaus 1“ und „Pflegehaus 2“ erhielten. Zwischen beiden lag der Eickelborner Landschaftsbetrieb. Damit belief sich aber die Zahl der Kranken auf rund 300. Es mussten eine Verwaltung eingerichtet und ein so genannter „Irrenarzt“ eingestellt werden. Dr. Schröder, zweiter Arzt der „Irrenanstalt Marsberg“, kam zum 1. Juli 1889 als Anstaltsdirektor nach Eickelborn und löste in dieser Funktion die bis dahin als „Vorsteherin“ der Anstalt bezeichnete Schwester M. Reinolda Gerlach ab. Um die Aufnahmemöglichkeit der Anstalt weiter

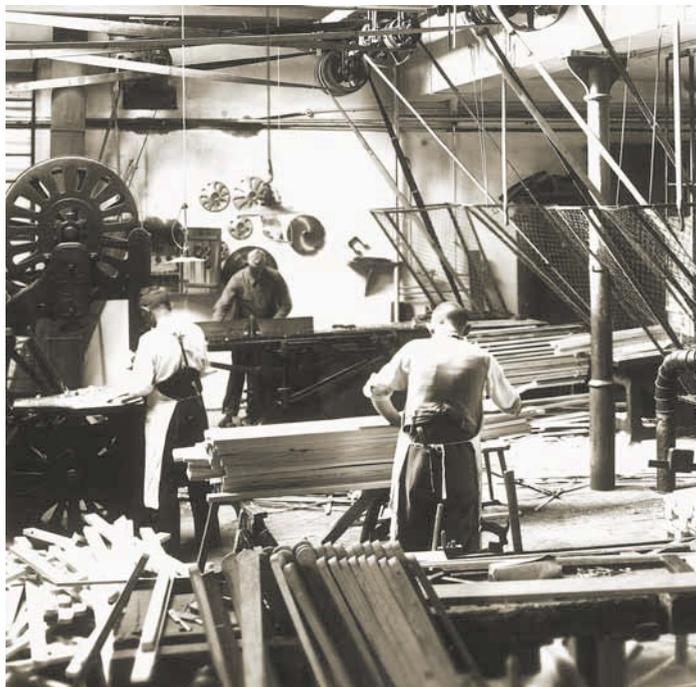
zu erhöhen, richtete man auf den geräumigen Böden der beiden Pflegehäuser noch große Schlafsäle ein, so dass die Zahl der Kranken bis zum Ende dieses Jahres auf 500 steigen konnte.

Um jene Zeit diente die Pflegeanstalt Eickelborn, im Gegensatz zu anderen Instituten gleicher Art, lediglich zur Aufnahme von „unheilbaren, ruhigen Geisteskranken aller Konfessionen“. Da fast alle Pfleglinge arbeitsunfähig waren, bezog man Brot und

Wäsche vom Arbeitshaus, Milch und Kartoffeln lieferten das Gut. Den Gemüsebedarf holte man aus eigenen Gärten. Haushaltung und Krankenpflege befanden sich damals im achten Jahr des Bestehens der Anstalt ganz in den Händen der Barmherzigen Schwestern – ihre Zahl hatte sich inzwischen auf 43 erhöht –, denen auf der Männerabteilung sechs Pfleger zur Seite standen. Nach allen diesen Neubauten und Verbesserungen konnte die



Die Einrichtung war annähernd autark – zum Beispiel durch die Versorgung aus der hauseigenen Landwirtschaft.



Holzverarbeitung in der eigenen Schreinerwerkstatt – natürlich für den Klinikbedarf.



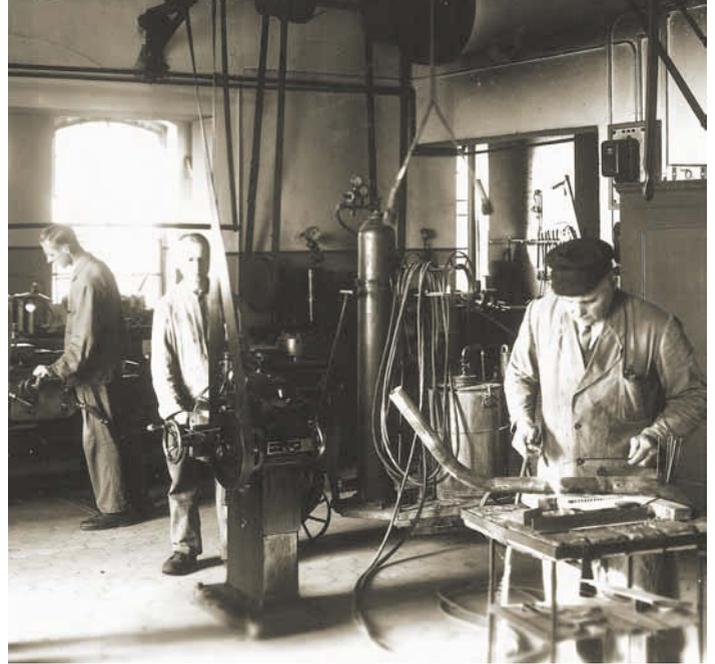
Rund 6,3 Mio.  
Kunden sind  
sich sicher:  
Bei uns stimmen  
Preis und Leistung!

**Da bin ich mir sicher.**

Informationen über die günstigen  
Versicherungs- und Bausparangebote  
der **HUK-COBURG** erhalten Sie von

**Vertrauensmann**  
**Alfons Altstädt**  
Auf dem Kamp 8  
59602 Rüthen  
Tel./Fax (02952) 2234  
Sprechzeiten:  
Mo. - Fr.  
17.00 - 19.00 Uhr

 **HUK-COBURG**  
Versicherungen · Bausparen



Industrielle Fertigung hatte schon in den frühen 20er Jahren eine große Bedeutung.

Provincial-Pflegeanstalt Eickelborn nunmehr 600 Kranke aufnehmen und betreuen.

1910 beschloss der Provinziallandtag dann die großzügige Weiterführung des Ausbaus der Anstalt, bis diese in der Lage sein

würde, insgesamt 1100 Kranke aufzunehmen. Bis 1929 wurden mit dem Bau von Röntgen-, Verbands-, Bade-, Apotheken- und Krankenzimmern die Voraussetzungen dafür geschaffen. Auch für Tuberkulose-Kranke wurden

geeignete Räume eingerichtet. Mit den Arbeiten zum Neubau eines „Festen Hauses“ für „gemeingefährliche Geisteskranke“ begann man im September 1927. Das Haus wurde ab 1929 benützt.

Von den in den gesamten Häusern untergebrachten Kranken wurden 300 in die „Heilanstalt Warstein“ überwiesen und die übrigen Patienten auf die verbleibenden Krankengebäude verteilt.

**MOBILER  
Mode  
Heim  
Hausdienst**



**Sie rufen an...**

**...wir kommen**

Modehaus  
**RÖTTGER**  
Hauptstraße 34  
59510 Lippetal-Lippborg  
☎ 0 25 27/3 26



- Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Kunststoffputz
- Fußbodenbeläge
- Eigengerüstbau

**Ralf Johanterwage**  
**Auf der Heckenbreite 7**  
**59597 Erwitte-Horn**  
**Tel. + Fax 0 29 45/23 05**

**Hugo Massberg**  
**Ärzte- und Krankenhausbedarf**

Hintenmeiswinkeler Weg 9 · 42657 Solingen  
Telefon 02 12/81 15 88 · Telefax 02 12/872 14

- Krankeneinrichtungen
- Med. OP- und Stationsbedarf
- Chirurgische Instrumente
- Spritzen, Kanülen
- Gummiwaren
- Eigene Reparaturwerkstätten
- Laborglasinstrumente

*Haus „Ob de Höh“*

Senioren-Wohn- und Pflegeheim

Höhenweg 33 \* 59581 Warstein-Allagen  
Postfach 23 25 \* 59568 Warstein



Telefon: (0 29 25) 22 04 \* Telefax: (0 29 25) 41 52

**RAL Gütezeichen Blitzschutz**  
Das Sicherheits-Siegel



- Anschauliche Darstellung des Qualitätsstandards im Pflichtenheft "Äußerer Blitzschutz"
- Regelmäßige Qualitätskontrolle durch unabhängige "Fremdprüfer"

Fritz Mauermann · Blitzableiter- und Elektrobaubau GmbH & Co KG  
Hohenloher Weg 18 · 33102 Paderborn  
Tel.: 0 52 51/4 91 88 · Fax: 0 52 51/4 98 01  
www.mauermann-blitzschutz.de · E-Mail: Blitzprofi@aol.com

# Datenschutz in der psychiatrischen Klinik

**H**acker sind in Computer der NASA eingedrungen.“ Nicht nur Patienten unserer Kliniken kommen bei einer solchen Schlagzeile ins Grübeln. Was passiert eigentlich mit den Daten im Krankenhaus? Schließlich gehören Computer zum Klinikalltag – sie finden sich nicht nur in der Verwaltung sondern ebenso in den Büros der Ärzte und Therapeuten, künftig auch auf allen Stationen.

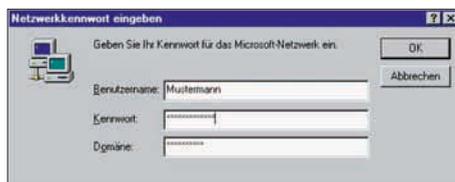
Was unternimmt nun die Klinik, um die Daten und damit das Patientengeheimnis zu schützen? „Natürlich beachten wir die Datenschutzgesetze, intern gelten sogar zusätzliche weiterreichende Sicherheitsvorschriften“ sagt Thorsten Wener, EDV-Systemadministrator der Lippestädter Klinik. Zum einen sind zu dem vernetzten Computersystem der Klinik Zugriffsberechtigungen eingerichtet. Die Mitarbeiter können nur auf bestimmte – für sie zugelassene – Datenbereiche zugreifen. Praktisch bedeutet dies, dass z. B. die Mitarbeiter des Patientenbüros oder der technischen Betriebe nicht auf ärztliche Aufzeichnungen zugreifen können sondern nur Zugang zu den Daten ihrer Aufgabenbereiche besitzen. Auch Ärzte können nicht

einfach übergreifend in Dateien (z. B. der Verwaltung) „stöbern“.

Im Patientenbüro werden fast ausschließlich so genannte „harte Daten“ wie Geburtsdatum oder Krankenkassenzugehörigkeit bearbeitet. Diese Daten sind – auch gesetzlich vorgegeben – im EDV-Austausch mit Kostenträgern (Krankenversicherung, Rentenversicherung, usw.) erforderlich, Diagnosen sind dabei verschlüsselt.

Falls doch mal vielleicht die Tür eines Dienstzimmers nicht verschlossen ist: Kann dann nicht jemand einfach an den PC gehen und die Daten einsehen? Nein, denn jeder Rechner muss durch einen Bildschirmschoner mit Kennwortschutz abgesichert sein, der den unberechtigten Einblick in laufende Programme vermeidet, falls der Mitarbeiter kurz den Arbeitsplatz verlässt.

Wenn der PC ausgeschaltet ist, kann sich eine Person nur mit einem Kennwort plus per-



**Einlogemaske für den PC: Zugang nur mit persönlichem Passwort, das regelmäßig wechselt.**



**Die Systemadministratoren Horst Lutterbüse und Thorsten Wener in der Datenzentrale der Lippestädter Klinik.**

sönlichem Code „einloggen“. Die persönlichen Codes wechseln alle sechs Wochen. Wird herumprobiert, gilt: Mehrfache fehlerhafte Eingabe blockiert automatisch den Zugang.

Um zu verhindern, dass jemand über ein „Hackerprogramm“ doch Eingang ins Netz findet (auch zur Vermeidung des Eindringens von Viren) oder Daten „runtergeladen“ werden können, sind an den Mitarbeiterarbeitsplätzen Disketten- und CD-Laufwerke entweder blockiert oder erst gar nicht vorhanden.

Kann nicht doch jemand von außen eindringen, z. B. über das Internet? Wir glauben nein. Der Datenaus-

tausch nach außen – auch via Internet – wird durch eine sehr restriktive „Firewall“ der EDV-Zentrale des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe geschützt. Virenprogramme werden nach neuesten Softwaremethoden abgewehrt.

„Eine totale Sicherheit gibt es bei der Datenverarbeitung trotzdem nicht“, stellt Thorsten Wener abschließend fest. Enorm wichtig bleibt immer die Wachsamkeit der Mitarbeiter. Dazu gilt der einfache Grundsatz: Behandle die Daten der Patienten so sorgfältig, als wären es die eigenen!

THORSTEN WENER  
RALF SCHEIMANN  
HUBERT HERMES

sanitärtechnische anlagen  
gas- und ölheizungen  
dachrinnen und blecharbeiten  
abflußreinigung mit hochdruckreinigern und motorspirale

kanal-TV  
wasserschaden-ortung  
beton-kernbohrungen  
badewannen-auswechselung ohne fliesenbruch  
BHKW-energieerzeuger  
kamin-sanierung  
wartungs- und kundendienst

www.juette-haustechnik.de



**jütte haustechnik**  
gmbh + co. kg  
kreisstraße 64 · 59581 warstein-suttrop  
telefon 0 29 02 / 26 65 · telefax 0 29 02 / 26 71

170 33  
**TAXI**  
10103  
**Roli**  
2 21 21

Anruf kostenlos

**0800/1010300**

*... da fahre ich gerne mit!*

**Krankentransport  
Dialysefahrten  
Einkauf-Service  
Kurierdienst**

Neuer Verein mit gesundem Angebot

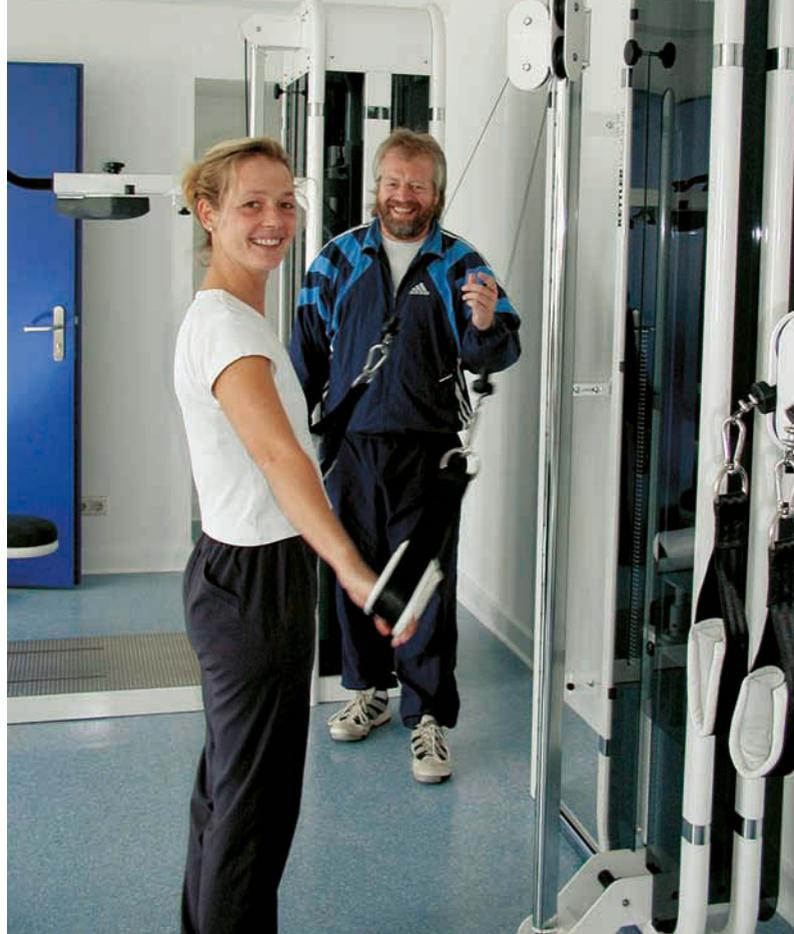
# Woge schlägt Wellen

Im Rennen um das sportlichste Wort des Jahres steht „Wellness“ ganz vorn auf den Listen der Trendsetter. Wellness ist auch zentrales Ziel des „WOGEGesundheitsfördervereins e.V.“, der die Räumlichkeiten und personellen Kapazitäten der Westfälischen Kliniken in Warstein und Lippstadt nutzt, um ein zielgerichtetes Angebot vorhalten zu können.

Wellness heißt Wohlgefühl und darum geht es dem Verein: kein Leistungsdruck, keine Altersbeschränkung und Angebote, die in den Alltag integrierbar sind. Bewegungstraining, Entspannungsverfahren, Stressbewältigung, Naturheilverfahren, Kommunikationstraining und Konfliktbewältigung sind Programmpunkte der WOGEG.

Die Kliniken als Initiator des Vereins hatten bereits im September 2001 alle Interessierten zur konstituierenden Versammlung eingeladen. Hier bekam man mit der Wahl von Willi Bender zum Vorsitzenden Sympathie und Kompetenz unter einen Hut. Das bereits laufende Kursangebot beschäftigt sich u. a. mit Anwendungsmöglichkeiten der chinesischen Medizin oder mit Rückenschule und Muskelentspannung.

Die Kliniken stellen eigens ausgebildete Kursleiter zur Verfügung. Weitere Professionen – vom Heilpraktiker bis zum Lo-



Das gibt Kraft: Fitness-Equipment aus dem WOGEG-Angebot

gopäden – arbeiten mit und bringen sich mit Angeboten ein. Daraus entsteht ein Dozenten- und Übungsleiterteam, das alle Wellnesbereiche abdecken kann.

Die WOGEG sieht sich selbst als ideales Werkzeug der allgemeinen Gesundheitsvorsorge für breite Bevölkerungsschichten. Es gibt keine Mitgliedsverpflichtung; jeder Interessierte kann auf Wunsch die Kurse belegen.

## INFORMATIONEN



WOGEG Gesundheitsförderverein e.V.  
Franz-Hegemann-Straße 23  
59581 Warstein  
Telefon (0 29 02) 81-23 43  
Telefax (0 29 02) 82-35 04  
info@woge-ev.de  
www.woge-ev.de



Eine runde Sache: das Wellness-Programm der WOGEG

**INFORMATION IST ALLES**

**Der Patriot**  
LIPPSTÄDTER ZEITUNG

Zeitung für Lippstadt, Geseke, Anröchte, Erwitte, Rüthen

**Brillen**  
**Rottler**  
Beleck

Telefon 0 29 02 / 7 17 97  
Inh. Wolfgang Laumann

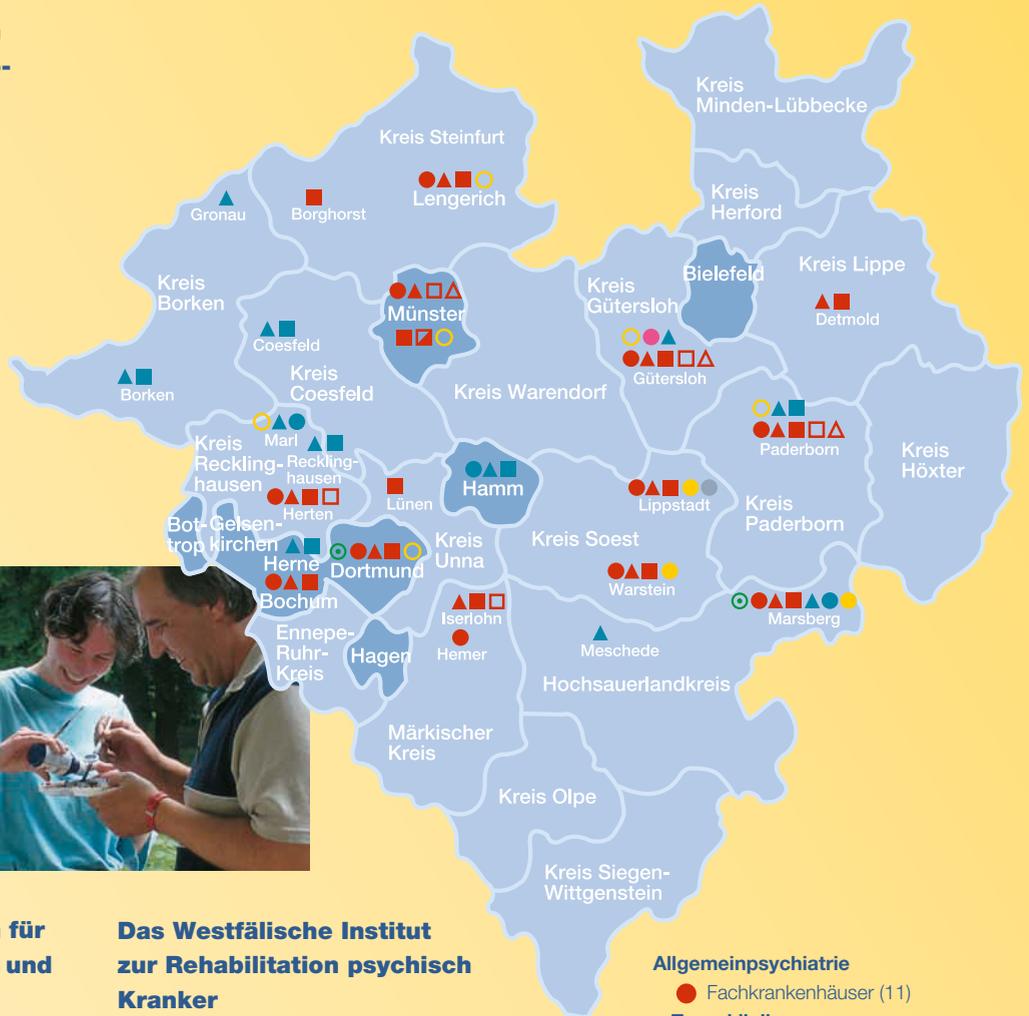
Brillen Rottler · Bahnhofstraße 20 · 59581 Warstein-Beleck

# Ein starker Verbund für seelische Gesundheit

**Die Westfälischen Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie des LWL**



Bochum  
Dortmund  
Gütersloh  
Hemer  
Herten  
Lengerich  
Lippstadt  
Marsberg  
Münster  
Paderborn  
Warstein



Stand 1.3.2002

**Die Westfälischen Kliniken für Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des LWL**

Hamm  
Marl-Sinsen  
Marsberg  
(inkl. je einer Schule für kranke Kinder)

**Die Westfälischen Pflege- und Förderzentren des LWL**

Lippstadt-Benninghausen  
Marsberg  
Warstein

**Das Westfälische Institut zur Rehabilitation psychisch Kranker**

Gütersloh

**Werkstatt für behinderte Menschen**

Lippstadt-Benninghausen

**Allgemeinpsychiatrie**

● Fachkrankenhäuser (11)

**Tageskliniken**

■ Allgemeinpsychiatrie (14)

□ Gerontopsychiatrie (5)

▣ Behandlung von Suchtkranken (1)

**Institutsambulanzen**

▲ Allgemeinpsychiatrie (12)

△ Gerontopsychiatrie (3)

**Kinder- und Jugendpsychiatrie**

● Fachkrankenhäuser (3)

■ Tageskliniken (6)

▲ Institutsambulanzen (11)

● Pflege- und Förderzentren (3)

○ Pflege- und Förderbereiche (6)

● Institut zur Rehabilitation psychisch Kranker (1)

○ Tagesstätten (2)

● Werkstatt für behinderte Menschen (1)



Das Pflegezentrum baut neu

# Ein „neuer“ Ort zum Leben

Das WPFZ Warstein ist Bestandteil des Versorgungsnetzes unserer Region für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder einer seelischen Erkrankung. Es wurde 1997 mit dem Ziel gegründet, behinderten Menschen, die keiner klinischen Behandlung mehr bedürfen, ein entsprechendes Pflege- und Förderangebot machen zu können. Mit einem Investitionsvolumen von rund acht Millionen Euro nimmt das Pflegezentrum eine Baumaßnahme in Angriff, die nicht nur die Bedeutung des Standortes Warstein aufwertet sondern auch die Qualität von „Wohnen im Pflegeheim“ auf ei-

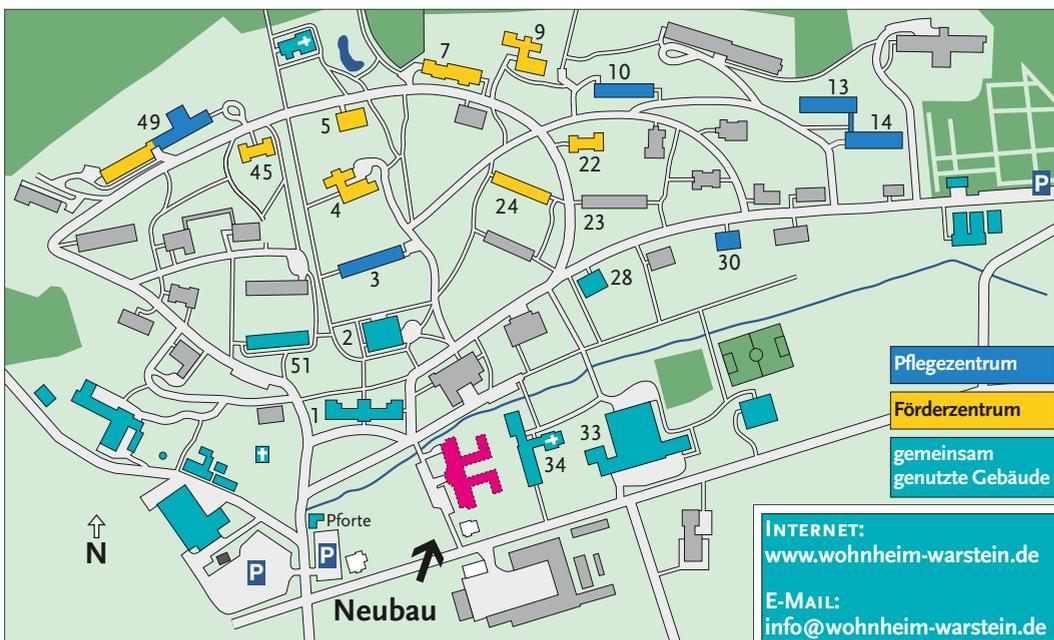


ne neue Ebene hebt. 96 Plätze werden bis Ende 2003 für die derzeitige Klientel eingerichtet. Für 66 Prozent der Bewohner werden Einzelzimmer vorgehalten, alle Zimmer sind



Das neue Wohnheim (links) entsteht an der Stelle des alten Gebäudes 35 (oben), das im Frühjahr 2002 abgerissen wurde.

modern eingerichtet und mit Dusche und WC ausgestattet. Unter der Adresse „Lindenstraße 5a“ entsteht ein „neuer“ Ort zum Leben mit großzügig gestalteten Außenanlagen und eigener Zuwegung von Seiten der Lindenstraße.



## ANSPRECHPARTNER



Arno Sommer  
Fachbereichsleiter  
Pflegezentrum  
Telefon  
(0 29 02) 82-25 26  
Telefax  
(0 29 02) 82-35 14



Doris Gerntke-  
Ehrenstein  
Fachbereichsleiterin  
Förderzentrum  
Telefon  
(0 29 02) 82-22 83  
Telefax  
(0 29 02) 82-35 14



**Dipl.-Ing. LAURENTIUS LUTTERMANN**

**Beratender Ingenieur BDB**

**Partner der WKPP-Warstein im Bereich der Tragwerksplanung**

Büro für STATIK UND BAUKONSTRUKTION  
Schallschutz - Wärmeschutz - Brandschutz  
Konstruktive Bauleitung sowie Sicherheits-  
und Gesundheitsschutzkoordination

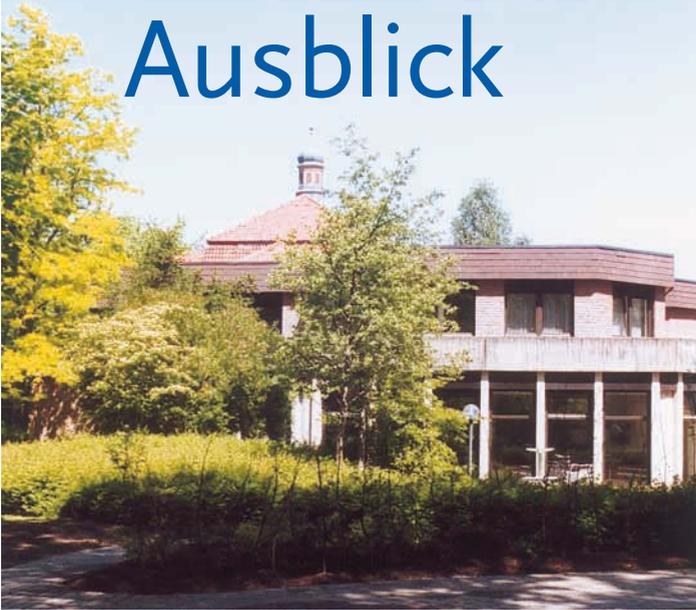


Mitglied der Ingenieurkammer Bau NW,  
bauvorlageberechtigt nach  
§ 70, Absatz 3, Nr. 2 Bau O NW

Quarzweg 6  
59581 Warstein

Telefon (02 90 2) 80 37-0  
Telefax (0 29 02) 80 37-10

# Ausblick



Beliebter Veranstaltungsort: Festsaal und Sozialzentrum in Lippstadt

**A**uch 2002 werden wieder interessante Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung im Arbeitsfeld der psychiatrischen Behandlung und Pflege sowie der Suchttherapie durchgeführt. Hierbei stehen Seminare und Workshops zu verschiedensten Themen im Vordergrund:

- **Rückfallprävention**  
8./9. Oktober 2002  
DR. RALF DEMMEL  
*Diplom-Psychologe,  
Universitätsklinik Münster*
- **Euthyme Behandlung/  
Genusstraining**  
1. Termin: 11. Okt. 2002  
2. Termin: 8./9. Nov. 2002  
3. Termin: Planung mit den Teilnehmern  
DR. RAINER LUTZ  
*Universität Marburg*

- **Stationsleiterlehrgang**  
24. Juni 2002  
ENRIQUETA FOBBE  
*ÖTV-Fortbildungsinstitut  
Duisburg*
- **Das szenische Spiel –  
ein neuer pflegedidaktischer  
Ansatz**  
21./22. Oktober 2002  
DR. UTA OELKE  
GISELA RUWE
- **Umgang mit Forensischen  
Patienten**  
Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben!  
Unsere jährlich stattfindenden Tagungen sind ebenfalls bereits terminiert – hierzu werden noch ausführliche Einladungen mit Programm verschickt.
- **Stillenberger Gespräche  
und Netzwerktagung**  
11. September 2002

- **Warsteiner Tag der Pflege**  
10. Oktober 2002  
Thema: Krankenhaus  
ohne Pflege – Pflege  
ohne Krankenhaus
- **Fachtagung  
Gerontopsychiatrie**  
23. Januar 2003
- **14. Warsteiner Psychotherapie-  
Symposium: Die Therapie  
posttraumatischer  
Belastungsstörungen**  
18. März 2003

Erste hochkarätige Referenten haben bereits zugesagt. Geplant ist, das Symposium in Zusammenarbeit mit einer Fachgesellschaft für Psycho-traumatologie durchzuführen. Es wird einen Überblick über die wesentlichen Felder der speziellen Traumatologie geben und zugleich einen Einblick in die derzeit am meisten diskutierten Behandlungsmethoden.



Fortbildung im Festsaal der WKPP Warstein

## I M P R E S S U M

### Herausgeber

**MEDIENVERLAG  
MUES+SCHREWE**

Medienverlag Mues + Schrewe GbR  
Kreisstraße 118 · 59581 Warstein-Suttrop  
Telefon (0 29 02) 97 92-20  
Telefax (0 29 02) 97 92-10  
info@medienverlag.de  
www.medienverlag.de

**Bildnachweis** Westfälische Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein und Lippstadt, Friedrich Harke, Andreas Keuchel, Thomas Kiefer, Udo Schmallenberg, Claudia Ursis, Foto Wiemer, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

5. Ausgabe · 2002

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und elektronische Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Für etwaige Fehler wird keine Haftung übernommen. Schadensersatz ist ausgeschlossen. Kritik, Verbesserungsvorschläge, Texte und Fotos sind jederzeit willkommen! Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

**Heizungs-, Lüftungs-, Solar- und Sanitäreanlagen von GEBRO!**



- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Kundendienst

**HAUSTECHNIK**  
Westring 20 · 33142 Büren · Tel. (0 29 51) 30 21  
Abtsbreite 123 · 33098 Paderborn · Tel. (0 52 51) 17 51-0  
Keffelkerstraße 31 · 59929 Brilon · Tel. (0 29 61) 30 61

125 JAHRE **GEBRO**

**he**

horst ernst  
stahl- und metallbau gmbh  
schlossermeister  
bauschlosserei  
schweißfachbetrieb  
garagentore  
geländer aller art  
fh. und fb.-türen  
stahlkonstruktionen  
hüppe-markisen

sellerweg 43  
59581 warstein-belecke  
tel. 0 29 02 / 7 10 67  
privat 5 88 98 + 7 13 31  
fax 0 29 02 / 7 19 17

**BAUSTEINE DER KOMMUNIKATION** ■ KONZEPTION Idee · Recherche  
 Entwurf · Text · Fotografie · Gestaltung · Corporate Design · Schulungen  
 ■ GRAFIK Illustration · Logo · Orientierungskarten · Stadtpläne · Prä-  
 sentationsgrafik ■ MEDIENVORSTUFE Satz + Layout · Scans + Bild-  
 bearbeitung · Belichtung + Litho ■ PRINTMEDIEN Geschäftsausstat-  
 tung · Kataloge · Broschüren · Zeitungsbeileger · Prospekte · Preislisten ·  
 Kalender · Blocks · Flyer · Poster + Plakate · Bücher · Zeitschriften · Ma-  
 gazine · Karten · Urkunden · Anzeigen · Aufkleber · Etiketten · Ringordner  
 Mousepads · Schreibtischunterlagen · Endlosformulare · Großformat-  
 drucke · Overhead-Folien · Presse · Weiterverarbeitung · Versand und Mail-  
 ing ■ DIGITALE MEDIEN Internet-Beratung · Internet-Präsenz · In-  
 ternet-Programmierung · Internet-Redaktionssystem · Webpace · eCom-  
 merce · CD-Präsentation · CD-Vervielfältigung · Mul-  
 timedia-CD · Cross-Media-Publishing · Medien- und  
 Produktionsdatenbanken · Zentrales Datenmana-  
 gement mit Online-Zugriff ■ AUSSENWERBUNG  
 Beschilderungen + Displays · Beschriftungen · Licht-  
 werbeanlagen · Fahnen · Transparente · Ausstel-  
 lungen + Messen · Leit- + Orientierungssysteme

**MEDIENVERLAG**  
 ■■■■■  
**MUES + SCHREWE**

Kreisstraße 118  
 59581 Warstein-Suttrop  
 Telefon (0 29 02) 97 92-20  
 Telefax (0 29 02) 97 92-10  
 info@medienverlag.de  
 www.mediensverlag.de

**BONIFATIUS**



Datenmanagement  
 Dokumentenmanagement  
 Datenbankgestütztes  
 Publizieren  
 Universelle Medienausgabe  
 (Print, Online, Offline)  
 Digitaldruckkonzepte  
 Workflowmanagement

**www.bonifatius.de**

**Bonifatius GmbH** ■ Karl-Schurz-Straße 26 ■ 33100 Paderborn  
 Tel. 05251/153-270 ■ Fax 05251/153-299 ■ digital@bonifatius.de

# Offen für Ihre Interessen: **Viel Leistung** für einen **günstigen Preis.**

Dass die Handlungsmöglichkeit gesetzlicher Krankenkassen begrenzt ist, ist richtig. Dass es hier jedoch keine Spielräume gibt, ist falsch. Wir nutzen sie für Ihre Interessen und bieten unseren Kunden **ein Maximum an Leistungen und Beratung.** Und das bei einem Beitragssatz von 12,9 %.

Gute Gründe, **jetzt** zur BKK Westfalen-Lippe zu **wechseln** – rufen Sie einfach an:  
**0800/255 255 1**



**...die wissen was geht.**